



SPIEL- UND FREIRAUMKONZEPT DER MARKTGEMEINDE NENZING 2016

Juli 2016



RAUMPLANUNG DI GEORG RAUCH
LANDSCHAFTSPLANUNG



SPIEL- UND FREIRAUMKONZEPT NENZING 2016

1	Einleitung	2
2	Allgemein/Grundlagen	3
2.1	Grundlage Spiel- und Freiräume, rechtliche Situation	3
2.2	Eckdaten zur Gemeinde	4
2.3	Die Ortsteile/Quartiere – Versorgungseinheiten	5
3	Beteiligung, Bestandserfassung	6
3.1	Aufgaben der Beteiligung - allgemein	6
3.2	Ergebnisse der Beteiligung Nenzing Dorf	7
3.3	Ergebnisse der Beteiligung – Parzelle	20
3.4	Lieblingssorte Arbeitsgruppe	31
3.5	Die wichtigsten Ergebnisse aus der Beteiligung	32
4	Grundsätze - allgemeine Ziele	34
5	Spiel- und Freiräume – Bestand, Bewertung Ziele, Maßnahmen, Visionen	35
5.1	Nenzing Zentrum – westlich der Meng	35
5.2	Nenzing Zentrum – östlich der Meng, Grieneegg	41
5.3	Nenzing – zwischen Bahn und L190	44
5.4	Nenzing – in der Sidlig (unterhalb der Bahn)	47
5.5	Beschling	51
5.6	Latz	54
5.7	Gurtis	57
5.8	Halden – Rungeletsch – Roßnis	60
5.9	Mariex – Motten – Heimat	63
5.10	Frei- und Naherholungsräume um Nenzing	67
5.11	Frei- und Naherholungsraum Galina	68
5.12	Frei- und Naherholungsräume um die Parzellen	70
6	Umsetzungsplan – Maßnahmenzusammenfassung	71
	Maßnahmenzusammenstellung - Umsetzung / Prioritätenliste	71
	EXKURS - Grundsätzliches zu Spielplätze	75
ANHANG		
Bestands- und Maßnahmenplan	Entwurf 19.7.2016	
Übersichtsplan 1	Nenzing Ort und Beschling	M 1 : 5.000
Übersichtsplan 2	Mittelberg, Gurtis, Latz	M 1 : 5.000

Ausarbeitung



Franziska Stiegholzer &
Markus Brutscher | Nenzing

RAUMPLANUNG DI GEORG RAUCH
LANDSCHAFTSPLANUNG

Georg Rauch | Schlins

Nenzing, Schlins am 19.7.2016

1. Einleitung

Die Marktgemeinde Nenzing beauftragte im Sommer 2014 das **Planerteam** FREIRAUM und Raum- und Landschaftsplanung Rauch - Franziska Stiegholzer, Markus Burtscher und Georg Rauch – mit der Erstellung des Spiel- und Freiraumkonzeptes Nenzing.

Ziel dieses Konzeptes ist es, einen Überblick über den Bestand von Spiel- und Freiräumen im Siedlungsgebiet Nenzing und in den Parzellen zu erhalten. In einem breiten Beteiligungsprozess und unter fachlicher Begleitung werden gemeinsam Stärken und Schwächen im Spiel- und Freiraumangebot bewusst gemacht. Ziele und Handlungsempfehlungen für Spiel- und Freiräume sollen als zukünftige Entscheidungshilfen in die räumliche Entwicklung der Marktgemeinde Nenzing einfließen.

Die wesentlichen **Arbeitsschritte** sind:

- Bildung der Arbeitsgruppe SRK, Startveranstaltung
- Beteiligung der Nutzer (Kindergärtler, Schüler, Jugendliche)
- Bestandserfassung der Spiel- und Freiräume vom Planerteam
- Bewertung der Spielplätze und Freiräume unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bestandserfassung, Beteiligung und der Arbeitsgruppe SPK
- Festlegung von Maßnahmen und Visionen für Spiel- und Freiräume in der Marktgemeinde Nenzing. Dabei sind die gemeindeübergreifenden Bewertungen mit der Marktgemeinde Frastanz wichtig.
- Erarbeitung eines Starterprojektes in Vorentwurfsqualität.

Im Rahmen dieses Projektes ist ein breiter Beteiligungsprozess durchgeführt worden. Insgesamt sind ca. 450 Kinder, Jugendliche und Eltern in diesem Beteiligungsprozess eingebunden.

Nicht nur bei der Bestandserfassung und –bewertung sondern auch bei der Maßnahmenfestlegung spielte die Beteiligung von Kinder und Jugendlichen eine wichtige Rolle. Als unmittelbar Betroffene sind sie Expert/Innen und wichtige Quellen für die Festlegung der Maßnahmen.

Planungsgebiet sind die Siedlungsgebiete in Nenzing sowie die Parzellen Beschling, Latz, Gurtis, Halden- Rungeletsch und Mariex- Motten-Heimat mit den umliegenden Freiflächen im Gemeindegebiet Nenzing (ohne alpine Bereiche mit dem Nenzinger Himmel).



Der Prozess wurde im Sinne einer breiten Bewusstseinsbildung und Akzeptanz von einer **Arbeitsgruppe SPK** mit begleitet.

Die Arbeitsgruppe wurde aus Mitgliedern des Ausschusses Familie und Jugend und des Ausschusses Schule und Kindergarten gebildet. Weiteres wurde das SPK von Edwin Gassner (Abteilung Hochbau) der MG Nenzing begleitet.

Die Arbeitsgruppe dient zur Information und Beobachtung des Planungsprozesses und zum Austausch der Ergebnisse.



2. Allgemein/Grundlagen

2.1. Grundlage Spiel- und Freiräume, rechtliche Situation

Der Vorarlberger Landtag hat mit 01.01.2009 ein Spielraumgesetz über die Förderung von Spielplätzen, Spiel- und Freiräumen beschlossen. Grundsatz für die Förderung von Spielräumen in Gemeinden ist die Konzipierung eines vernetzten Verbundes von bedarfsgerechten Spiel- und Freiräumen. Grundlage für die Schaffung, Umgestaltung und Erweiterung von Spielplätzen, Spiel- und Freiräumen ist die Erarbeitung eines Spielraumkonzeptes über das gesamte Gemeindegebiet.

Als Ziel des Spiel- und Freiraumkonzeptes wird im § 1 Abs. 1 lit. b festgelegt: „Kindern ist es verstärkt zu ermöglichen, über das Spielen im Freien ihre körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten zu erproben und zu entwickeln“. Weiters soll die Begegnung zwischen Kindern und Erwachsenen gefördert werden. Die entsprechenden Richtlinien fordern, dass den Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten bei ihrem Aufenthalt im Freien erschlossen werden. Allen Altersstufen sollen attraktive Orte für Begegnung, Kommunikation und Erholung frei zugänglich gemacht werden.

Nach der Förderzusage des Landes Vorarlberg wurde 2014 mit der Erarbeitung eines Spiel- und Freiraum Konzeptes für die Marktgemeinde Nenzing begonnen.

Allgemein

Spielplätze, Spiel- und Freiräume lassen sich durch folgende Definition klar charakterisieren, wobei in der Praxis oft Mischformen der einzelnen Typen zu finden sind.

Definitionen: **Spielplatz:** ein Spielplatz ist ein genau definierter Bereich an dem mehrere Kinderspielgeräte vorhanden sind. Die Plätze sind oft eingezäunt und gut strukturiert. Leider lassen sie oft wenig Platz für die eigene Kreativität.

Spielraum: Raum, bzw. Freiflächen, die dem Zweck des Spielens gewidmet sind und Möglichkeiten der kreativen Entfaltung bieten.

Freiraum: Beschreibt alle nicht durch Gebäude bebauten Flächen und umfasst Gärten, Wiesen, ungenutzte Freiräume, Straßen, Plätze, Friedhöfe, Gewässer, Waldflächen und Felder. Stark funktionalisierte Einrichtungen werden nicht mehr als Freiräume bezeichnet, da sie nicht mehr frei genutzt werden können.

Die für die Entwicklung kinder- und jugendfreundlicher Freiräume wichtigste Norm ist die **DIN 18034** „Spielplätze und Freiräume zum Spielen. Anforderungen und Hinweise für die Flächensicherung, die Planung und den Betrieb“.

	Spielflächen im Nachbarschaftsbereich für Kinder unter 6 Jahren	Spielflächen im Quartiersbereich für Kinder von ca. 6 - 12 Jahren	Spielflächen im Gemeinde/ Ortsteilbereich für Kinder und Jugendliche über 12 Jahre
<i>Erreichbarkeit / Entfernung</i>	bis zu 200 m (Fußweg, Sicht und Rufweite der Wohnung)	bis zu 400 m (Fußweg)	bis zu 1.000 m (Fußweg)
<i>Flächengröße</i>	Gesamtfläche von mindestens 500 qm	Gesamtfläche von mindestens 5.000 qm; bei großflächigen, naturnahen Spielbereichen von über 10.000 qm	Gesamtfläche von mindestens 10.000 qm; bei großflächigen, naturnahen Spielbereichen ist von Flächengrößen auszugehen, bei der die Erlebnisvielfalt und Regenerationsfähigkeit erhalten werden kann.

Warum Spiel- und Freiraumkonzept?

Kinder brauchen Spielräume im Freien, in der Natur. Damit sind nicht nur Spielplätze gemeint, sondern auch Freiräume im Wohnumfeld und in den Parzellen. Sie sollen kindergerecht, anregen und vielfältig sein. Sie sollen zum Erleben und Spielen einladen und ohne Gefahr erreichbar sein.

Das Spiel- und Freiraumkonzept richtet den Blick auf die gesamte Gemeinde als Spiel-, Erlebnis- und Erfahrungsraum. Dies Planung bewertet und berücksichtigt alle öffentlichen Freiräume, in denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten und aktiv werden.

Zentraler Bestandteil ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Planung und Umsetzung. Kinder und Jugendliche sind ExpertInnen ihrer eigenen Situation. Es ist wichtig Kinder und Jugendliche in Entscheidungen teilhaben zu lassen.

Spiel- und Freiraumkonzept

- sichert nachhaltige positive Entwicklungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen,
- macht die Gemeinde für Familien attraktiv und
- erhöht die Lebensqualität für alle Generationen



2.2. Eckdaten zur Gemeinde

Nenzing liegt in der Mitte des Walgaus und stellt in dieser Region eine wichtige zentralörtliche Funktion dar. In einem differenzierten Landschaftsraum hat sich ebenso ein differenziertes Siedlungsgefüge entwickelt. Hauptort und Siedlungsschwerpunkte liegen im Tal. Alte und neue kleinere Weiler liegen am Hang.

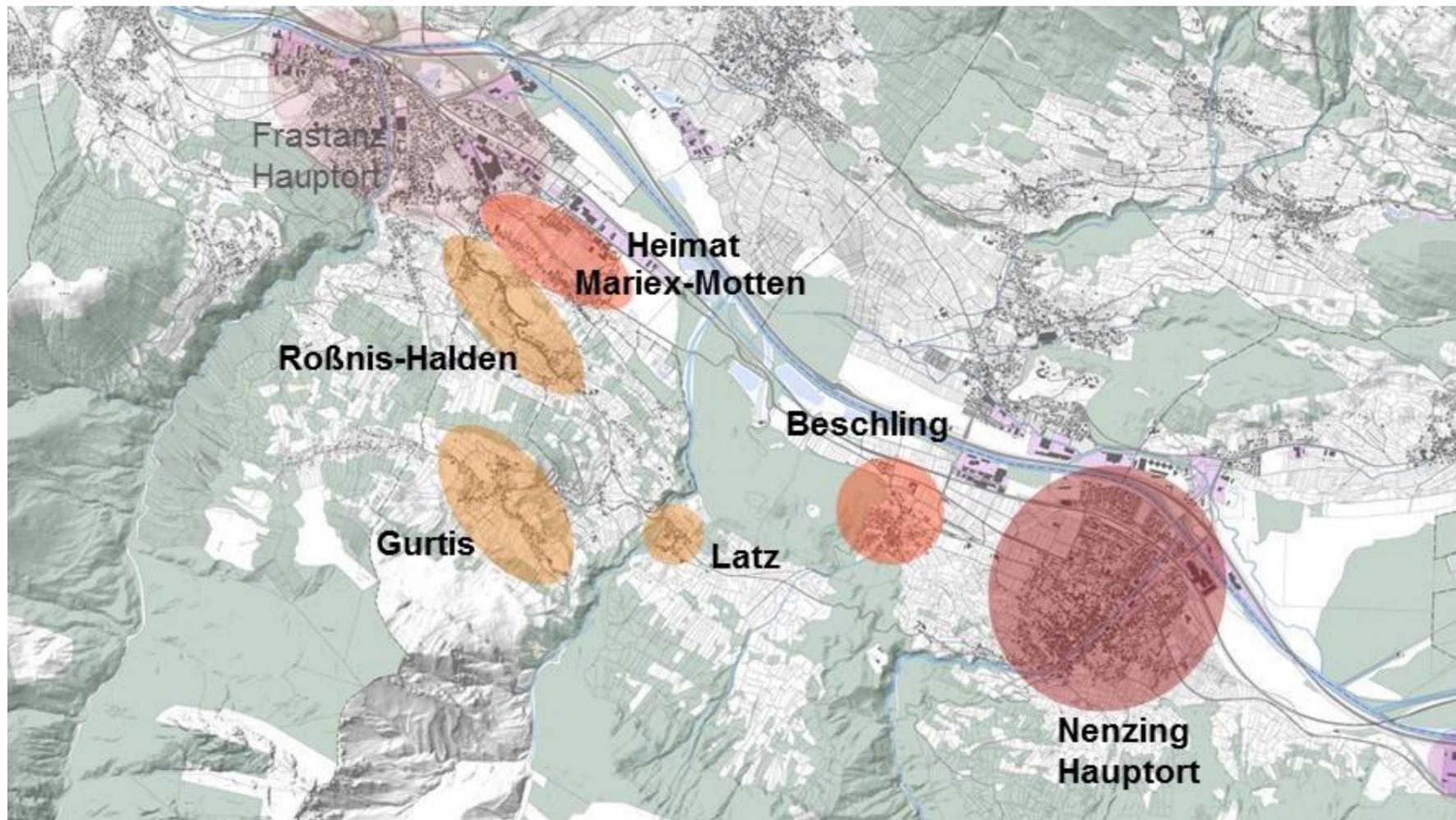
Eine Besonderheit ist, dass Siedlung und Landschaft in Nenzing eng mit der Marktgemeinde Frastanz verwoben sind.

Die Marktgemeinde Nenzing führt

- die Sportmittelschule Nenzing (Marktgemeinde Nenzing ist Schulerhalter)
- 4 Volksschulen (Nenzing Dorf, Beschling, Gurtis und Halden)
- 4 Kindergärten (Nenzing Dorf, Gaisstraße, Latz, Motten)
- 1 Kleinkinderbetreuungseinrichtung (Kinderhaus Bahnhofstraße)

Die Freizeitinfrastrukturangebote in Nenzing und Umgebung sind vielfältig z.B.:

- Walgaubad Nenzing
- Sportanlage Nenzing
- Sportplatz in Beschling (Betteläule), Heimat (Bardella), Gurtis
- Skaterplatz i dr Sidlig
- Natureislaufplatz Meng



Die Marktgemeinde Nenzing liegt im Bezirk Bludenz und hat derzeit etwa **6100 Einwohner**. Mit einer Fläche von 110,31 km² ist Nenzing die viertgrößte Gemeinde Vorarlbergs. Ein großer Teil des Gemeindegebietes ist alpines Gebiet.

Das Gemeindegebiet besteht aus Nenzing Dorf und den Parzellen Beschling, Latz, Gurtis. Halden, Rungeletsch, Roßnis Motten, Mariex und Heimat..

Hauptwohnsitz März 2015	6.071 Einwohner
davon	0 – unter 15 Jahre 933 EW 15,4%
	15 – unter 60 Jahre 3.808 EW 62,7%
	über 60 Jahre 1.303 EW 21,9%

Nenzing Dorf (ca. 4200 Einwohner)

68,9% der Einwohner wohnen in Nenzing Dorf.

Beschling (429 Einwohner, 6,9% der EW Nenzing)

liegt etwa 2,2 km westlich von Nenzing Dorf.

In Beschling leben 61 Kinder von 0-10 Jahren. 61 Kinder sind zwischen 11-18 Jahren.

Latz (131 Einwohner, 2,2% der EW Nenzing)

Die Parzelle Latz liegt auf 690 m Meereshöhe.

In Latz leben 14 Kinder im Alter von 0-10 und 24 sind zwischen 11-18 Jahren.

Gurtis (276 Einwohner, 4,6% der EW Nenzing)

Gurtis liegt auf einer Höhe von 904 m und befindet sich etwa 8,2 km westlich von Nenzing Dorf.

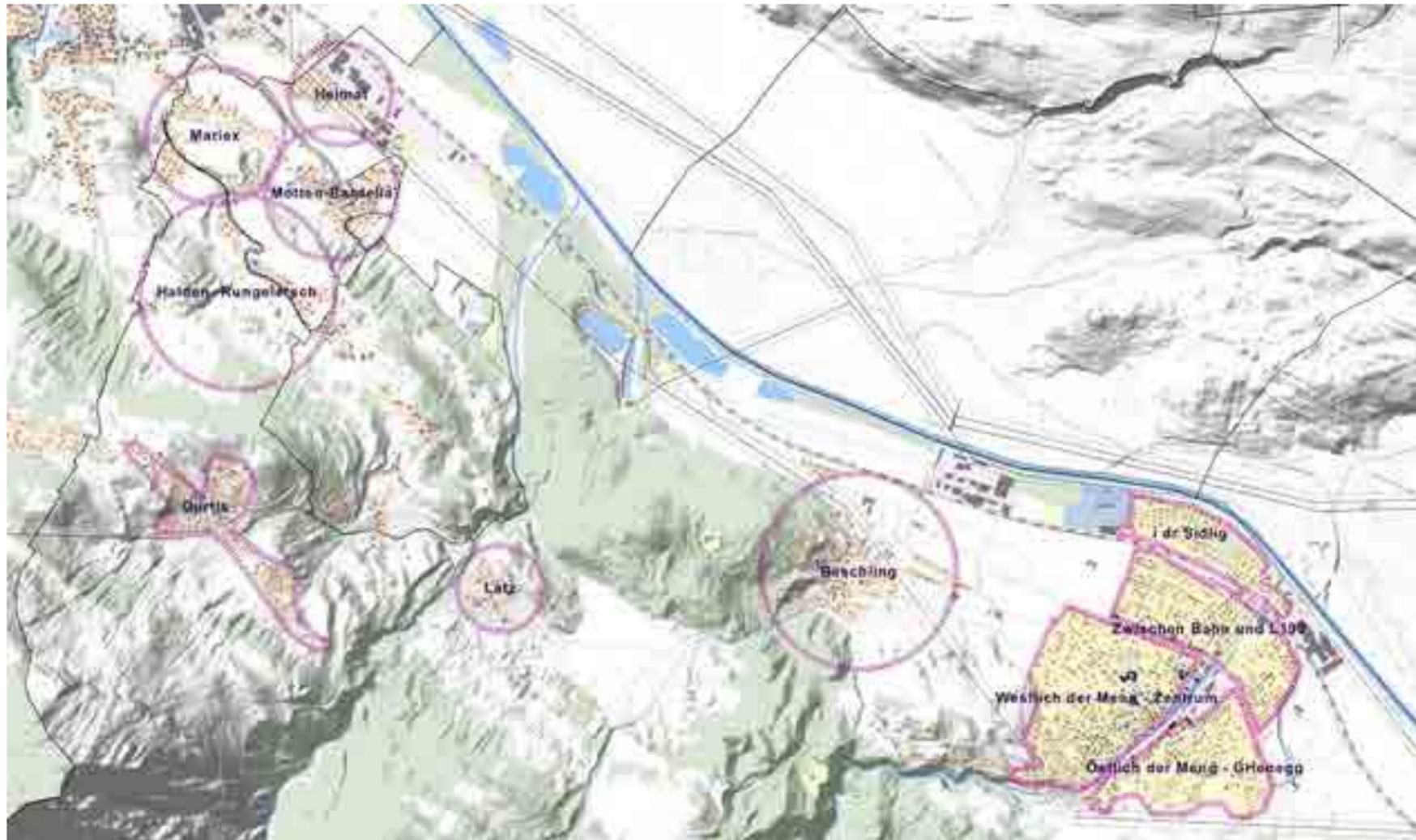
In Gurtis leben 38 Kinder im Alter von 0-10 und 25 sind zwischen 11-18 Jahren.

Mittelberg (1060 Einwohner, 17,4% der EW Nenz.)

Der Ortsteil Mittelberg liegt 6 km westlich von Nenzing-Dorf und besteht aus sechs Parzellen - Heimat, Motten, Mariex, Roßnis, Halden und Rungeletsch. Das Ortszentrum Frastanz ist 1 bis 2km entfernt.

In Mittelberg leben insgesamt 143 Kinder im Alter von 0-10 und 72 Kinder sind zwischen 11 und 18 Jahren.

2.3. Die Ortsteile/Quartiere – Versorgungseinheiten



Als räumliche Bezugsgröße zur Bewertung der spiel- und freiräumlichen Versorgung dienen die Ortsquartiere im Siedlungsgebiet Nenzing und die einzelnen Parzellen. Die Grenzen dieser Quartiere im Siedlungsgebiet Nenzing werden über die Hauptachsen des motorisierten Verkehrs und die Meng definiert. Die Ergebnisse der Beteiligung bestätigt, dass die ÖBB Terrasse und die L190 als Barriere für Kinder im Siedlungsgebiet Nenzing wahrgenommen werden.

Nachfolgend die neun Quartiere /Parzellen die als Grundlage für die Beurteilung der Versorgung der Spielräume für Kinder dienen:

Nenzing Dorf:

- 1 Nenzing Dorfmitte westlich der Meng**
- 2 Nenzing östlich der Meng -Grieneegg**
- 3 Zwischen L190 und ÖBB Terrasse**
- 4 I der Sidlig (unter der Bahn)**

Die Parzellen:

- 5 Beschling**
- 6 Latz**
- 7 Gurtis**
- 8 Halden, Roßnis und Rungelletsch**
- 9 Mariex, Motten und Heimat**

Für Sport- und Jugendplätze werden größere räumliche Einheiten definiert. Das Siedlungsgebiet Nenzing Dorf dient hier als eine Versorgungsebene.



3) Beteiligung

3.1 Aufgaben der Beteiligung - allgemein

- Auftaktsitzung Arbeitsgruppe: Einführung SRK, Vorstellung Projektplan
- Bestandserfassung der Spiel und Freiräume unter Beteiligung der Nutzer (Kindergärtler, Schüler, Jugendliche)
- Bewertung der Spielplätze unter Berücksichtigung der allgemeinen Versorgungslage
- Bewertung von Freiräumen in den Ortsgebieten und Parzellen

Beteiligungsprojekte:

- Befragung der Eltern der Kindergärtler (~170 Eltern)
- Interviews mit KindergartenpädagogInnen in den fünf Kindergärten, mit VertreterInnen der Kinderbetreuungseinrichtungen
- Befragung in der 3./4. Klasse Volksschule (~130 Kinder)
- Befragung der Jugendlichen der 3./4. Klassen Mittelschule (~150 Jugendliche)
- Jugendprojekt in Zusammenarbeit mit **JKAW** (Jugend/Kultur/Arbeit/Walgau)
- Gemeindeübergreifende Arbeit mit der MG Frastanz
- Ausarbeitung von Leitsätzen und Entwicklungszielen
- Erarbeitung eines Starterprojektes in Vorentwurfsqualität

Der Prozess wird von einer Arbeitsgruppe begleitet. Die Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppe orientiert sich an den Zielen des Spielraumkonzeptes und an den Aufgabenstellungen für eine kinder- und jugendfreundliche Gemeinde in Absprache mit der Marktgemeinde Nenzing.

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von GR Cornelia Spiß wurde aus Mitgliedern des Ausschuss Familie und Jugend und des Ausschusses Schule und Kindergarten gebildet, weiteres wurde das Spiel- und Freiraumkonzept von Edwin Gassner (Abteilung Hochbau) der MG Nenzing begleitet.

Planungsgebiete sind die Siedlungsgebiete in Nenzing Dorf sowie Beschling, und Gurtis und den Parzellen mit den umliegenden Freiflächen im Gemeindegebiet (ohne alpine Bereiche und Nenzinger Himmel).



3.2. Ergebnisse der Beteiligung - Nenzing Dorf

3.2.1 Beteiligungsprojekt Nenzing Dorf „jugendFREI“

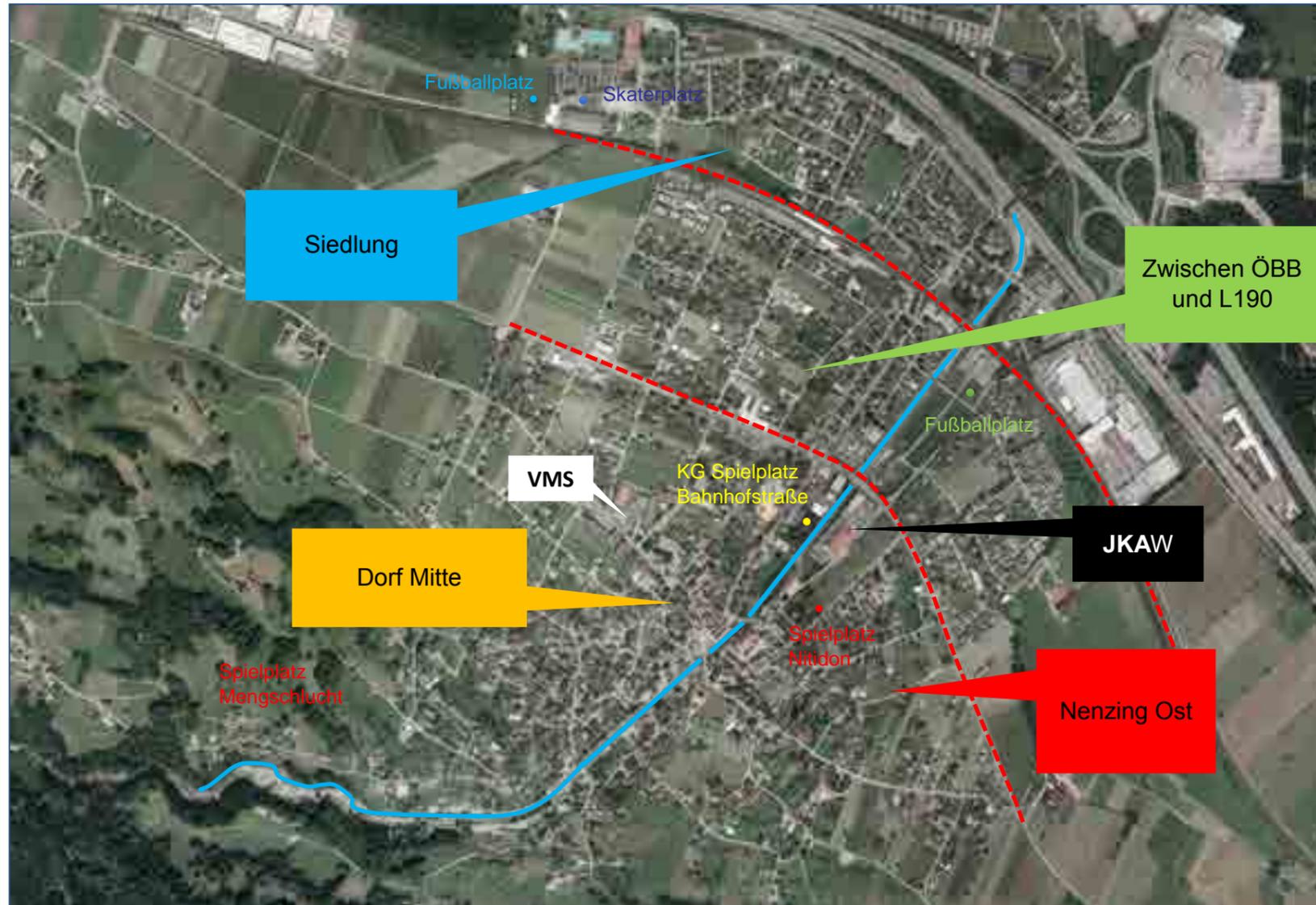
Am 18. April 2015 fand unter dem Motto „jugendFREI“ ein Beteiligungsprojekt mit Jugendlichen in Kooperation mit der VMS Nenzing und dem Jugendhaus **JKAW** (Jugend Kultur Walgau, Geschäftsführer Oliver Wellenschreiber) statt. Im Vorfeld wurde an der VMS, der Vorarlberger Mittelschule mittels Flyern in der 3. und 4. Klasse das Projekt vorgestellt. Ziel der Veranstaltung war es, die Lieblingsorte, Unorte (Orte die Jugendliche meiden) und Spielgewohnheiten der 12-14 jährigen mittels Streifzüge durch Nenzing zu erfahren.

Damit möglichst viele Jugendliche angesprochen bzw. erreicht werden konnten, wurden im Vorfeld in der VMS Einladungen an die Schüler verteilt. Weiteres wurde der Projekttag direkt in den Klassen, durch Franziska Stiegholzer und Oliver Wellenschreiber beworben. Auf Grund der Einladungen meldeten sich 21 Jugendliche zum Projekttag an. 8 Mädchen und 7 Burschen haben sich letztendlich am Projekttag beteiligt. Treffpunkt war um 14.00 Uhr vor der VMS. Unterstützt wurde das Projekt von Mitarbeitern des Jugendhaus Join und dem Leiter des von **JKAW**. Mit Ortsplänen ausgestattet erkundeten die vier Gruppen das Ortsgebiet von Nenzing. Ziel war, mit den Kids durch das Gemeindegebiet zu streifen um die Lieblingsorte zu finden, „Unorte“ zu benennen, Ideen zu sammeln und eventuelle Missstände aufzunehmen. Um den Jugendlichen einen zusätzlichen Anreiz zu bieten war eine Idee und ein Teil des Projektes, mittels den „immer dabei“ Smartphones, Bilder einzufangen oder Filme zu drehen, um die Erfahrungen der Tour beim abschließenden Treffpunkt im Jugendhaus „Join“ zu analysieren. Da die Gespräche während der Erkundungstour in allen Gruppen so intensiv und angeregt waren, blieben die Handys in den Taschen und die Bilder in den Köpfen. Positives Fazit, die Jugendlichen haben bewiesen, dass ihnen die Sprache und die Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und ihren Mitmenschen ein großes Anliegen ist. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Jugend in Nenzing im Großen und Ganzen recht zufrieden ist. Vereinzelt Wünsche wie mehr (überdachte) Sitzgelegenheiten, zum Beispiel beim Fußballplatz Nähe Bauhof oder auch mehr Müllkübel an verschiedenen „Jugendtreffpunkte“ wie der Eugen Getzner-Straße, werden im Spielraumkonzept verankert.



3.2.2 Beteiligungsprojekt Nenzing Dorf „jugendFREI“

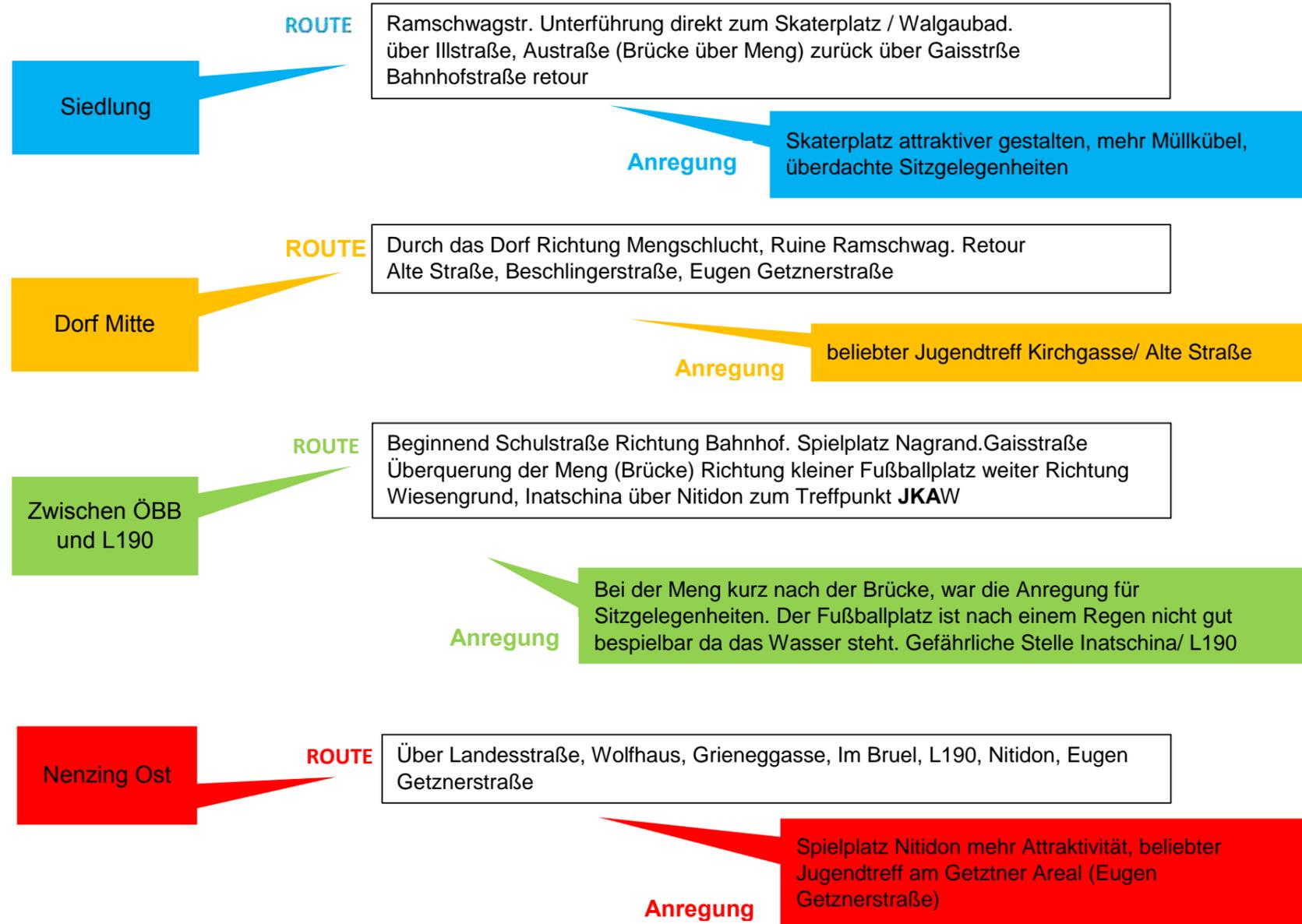
Die 4 Quartiere von Nenzing mit den markanten Grenzen innerhalb des Gemeindegebietes



Das Ortsgebiet Nenzing wird durch drei Barrieren in vier Bereiche geteilt, die für Kinder und Jugendliche Hindernisse für ihre Bewegungsfreiheit darstellen. Um gefahrenfrei und auf direktem Weg, beispielsweise zum Schwimmbad / Skaterplatz oder zu einem Spielplatz im Oberdorf zu gelangen, müssen die L190 die Bahnlinie der ÖBB oder die Meng gequert werden. Die L190 besitzt zwar einige Fußgängerübergänge (Zebrastreifen), durch die hohe Geschwindigkeit auf der L190, sowie der Breite der Straße birgt jede Querung dieser stark befahrenen Straße eine Gefahr. Die ÖBB-Bahnlinie kann an drei Stellen durch Unterführungen gequert werden. Obwohl diese Querungen sicher sind, bildet die Bahnlinie eine harte Trennung des Ortsteiles „i dr Sidlig“ vom restlichen Dorf. Die Meng die das Dorf in Süd – Nordrichtung teilt, hat mehrere Übergänge wobei auf eine Strecke ca. 590 nur die Querung über die L190 Brücke möglich ist. Zusätzliche Fuß- und Radübergänge könnten diese Trennlinie unterbrechen und Lebensqualität ins Ortsgebiet bringen.

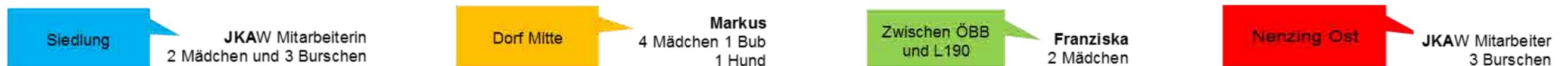


3.2.3 Ergebnisse der Streifzüge durch die 4 Quartiere in Nenzing



Zwei der 4 Gruppen treffen beim Zieltreffpunkt **JKAW** zum gemeinsamen Foto aufeinander

Gruppenaufteilung



3.2.4 Ideentreff mit Jugendlichen betreffend „Skaterplatz Neu“

Geschäftsführer Oliver Wellenschreiber vom **JKAW** (Jugend Kultur Walgau), sowie Gemeinderat Joachim Ganahl (Sportausschuss), luden am 14. März 2015 interessierte Jugendliche aus Nenzling und den umliegenden Walgaugemeinden zu einem Ideentreff ein, um Vorschläge für eine Neugestaltung des Skaterplatz einzufangen. Die bestehenden Rampen und Aufbauten des Skaterplatzes waren in die Jahre gekommen und hielten den aktuellen Anforderungen und Ansprüchen nicht mehr stand. Eifrig und mit viel Elan haben insgesamt 17 Jugendliche ihre Wünsche und Ideen vorgestellt. Kenneth Auer, Jugendarbeiter und selbst begeisterter Skater konnte seine Erfahrungen mit einfließen lassen. Er plante den neuen Skaterplatz nach den Vorstellungen der Jugendlichen. Um allen Altersgruppen den Skaterplatz zugänglich zu machen, wurde seitens der Spielraumkonzeptersteller vorgeschlagen, die Straße zwischen Tennishalle und Skaterplatz als erweiterte Spielraum- Fläche mit einzubeziehen. Da die Rampen auch jüngere Nutzer magisch anziehen, könnten sich die Kids und Rollerblader in unmittelbarer Nachbarschaft austoben. Dabei würde Konfliktpotential verringert und die nächste Generation Skater kann heranwachsen.



Bilder links und rechts, Skaterplatz neu



unten: alte Rampen



Gruppenfoto aller Teilnehmer des Skaterplatz Ideentreffs



3.2.5 Beteiligungsprojekt Eltern der Kindergärtler über die Spielgewohnheiten einst und jetzt

Von 161 Kindergartenkindern in Nenzing haben sich 66 Eltern an der Befragung über „Spielgewohnheiten bzw Lieblingsorte in ihrer Kindheit“ beteiligt. Etwa knapp die Hälfte der Befragten gaben an, in Nenzing geboren und aufgewachsen zu sein. Über die damaligen Lieblingsorte und Spielgewohnheiten kann folgendes festgehalten werden: Die meisten der Befragten gaben an, dass da wo sich die meisten Kinder getroffen haben, sich daraus auch gleichzeitig die Lieblingsorte ergaben. Überwiegend in Wald und Wiesen und auf den Straßen. In den Angaben finden sich auch die Meng und Mengerschlucht, Ruine Ramschwag und Badaila.

Orte die gemieden wurden finden sich kaum. Vereinzelt wurde unter anderem der Friedhof, Spielplätze und einmal das Schwimmbad genannt.

Die Lieblingsorte die heute mit den eigenen Kindern aufgesucht werden sind mehrheitlich am Wasser und im Wald. (Meng, Mengerschlucht und Galina, 36 von 66 Stimmen). Knapp dahinter wird der Spielplatz genannt. 23 von 66 Antworten.

Zu den heutigen „Unorten“ haben 38 von 66 Stimmen keine Angaben gemacht. 11 Stimmen beziehen sich auf die ungepflegten Spielplätze. Sprich Orte die sie mit ihren Kindern eher meiden, hinzu kommt das fehlende Spielangebot für Kleinkinder.



Einst und jetzt, alte Ansicht Grinegg / Landstraße und mit neuem Rathaus (Bild unten)



Links:
Spielplatz Heimat

Rechts:
Spielplatz Kg Motten



Links:
Bild 1,2,3
KG Gaisstrasse
Bild 4 Spielplatz Nitidon

Rechts:
Spielplatz Gurtis



3.2.6 Malprojekt Kindergarten Nenzing Dorf

Der Kindergarten Bahnhofstraße befindet sich in zentraler Lage in der Nähe des Ortskernes von Nenzing, neben dem Kinderhaus und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Sozialzentrum wo auch die Mittagsbetreuung stattfindet. Im Kindergartenjahr 2014/15 waren insgesamt 91 Kinder angemeldet. Diese wurden in 5 Gruppen betreut, davon eine als Waldkindergartengruppe (Verweis auf das Waldkindergartenblatt Seite 68). Seit 2014 können sich die Nutzer des Kindergartens an einem gelungenen lichtdurchfluteten Anbau erfreuen. Der Garten ist großzügig und außerhalb der Kindergartenzeiten auch öffentlich zugänglich. Da jedoch der Kindergarten als Ganztageskindergarten geführt wird, sind die Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit sehr eingeschränkt. Montag bis Freitag erst ab 18.00 Uhr, somit nur für Jugendliche interessant. Die Gestaltung des Kinderspielplatzes von 2003 stimmt mit den heutigen Anforderungen im Großen und Ganzen noch überein. Ein Kletterturm mit Überdachung, ein Doppelkletterturm mit Hängebrücke, eine Vogelneuschaukel, eine Rutsche und ein Gigagampfa bieten den Kindern aller Altersstufen viel Spielmöglichkeiten. Zusätzlich zu diesem Angebot befinden sich im Teil der Anlage drei dicht verwachsenes Weidenzelte sowie ein Labyrinth aus Hainbuchen. Ein Wasserlauf der sehr natürlich angelegt wurde, lässt die Möglichkeit offen, mittels eines Wasserauslasses nach Bedarf Wasser fließen zu lassen. In einem Vorabgespräch mit der Kindergartenleitung konnten einige Anregungen und Wünsche aufgenommen werden. Der Parkplatz vor dem Kindergarten stellt aus Sicht der Betreuerinnen ein großes Sicherheitsrisiko dar. Es wurde der Vorschlag gemacht einen Gehsteig zwischen Gartenzaun und Parkplatz an zu legen. Ein sicheres Kommen und Gehen zum Kindergarten könnte dadurch gewährleistet werden. Die Gruppenleiterinnen haben sich entschlossen in Kleingruppen das Malprojekt durchzuführen. Bei den unterschiedlichen Herangehensweisen konnten verschiedene Umsetzungen entstehen. Beispielsweise Collagen aus bunten Zeitschriften, oder es wurden Einzelbilder angefertigt und als Patchwork anschließend zu einem Plakat vereint.

Analysebericht Malprojekt KG Nenzing Dorf

Die meisten Darstellungen bezogen sich auf die Natur, das Spielen am Wasser, im Wald und auf der Wiese. Gefolgt von Schaukel, Rutsche, Klettergerüst, Fußball sowie Baumhaus und Hütten. Hier konnte bei der Mehrheit die Vertrautheit mit dem Aufenthalt im Freien und die Identifikation mit dem vorhandenen Spielangebot abgelesen werden. Das Ergebnis der naturnahen Darstellungen ist als sehr positiv zu bewerten.



Kindergarten Nenzing Dorf

unten: Bilder vom Malprojekt am Beispiel der „Schnegglegruppe“, „Füchslegruppe“ und den „Spürnasen“



3.2.7 Malprojekt Kindergarten Nenzing Gaisstraße

Der Integrationskindergarten Nenzing Gaisstraße befindet sich zwischen der Bahnlinie und der Ill und ist im Erdgeschoss eines ehemaligen Geschäftslokals untergebracht. Zwei Pädagoginnen betreuen 11 Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Etwa die Hälfte der Kinder hat Migrationshintergrund. Der Kindergarten hat keinen direkt zugänglichen Spielplatz und Freiraum. Die Gruppe sucht täglich den nahegelegenen öffentlichen Spielplatz Nagrand auf. Da der Spielplatz einen überdachten Sitzplatz hat, ist dieser Ort ein beliebter Jugendtreff. Täglich müssen die Kindergartenpädagoginnen den Müll und die Glassplitter des Vortages beseitigen, um ein Spielen ohne Gefahr gewährleisten zu können.

Analysebericht Malprojekt Kindergarten Gaisstraße

Beim Malprojekt haben sich 10 von 11 Kindern beteiligt. Die Kinder präsentierten stolz ihre Bilder und konnten sie meist selbst sehr gut beschreiben. Der Sandkasten in Kombination mit Matschen war 4x dargestellt. 2 Kinder sehen sich mit Kreide malend auf der Straße. 2 weitere Bilder stellten einen Fußballplatz dar. 2 Kinder haben jeweils einen Spielplatz dargestellt. Die nun folgende Aufzählung wurde jeweils einmal dargestellt: Spielen an der Meng, klettern, Roller fahren, Seil springen und spielen am Piratenschiff am Beispiel vom Spielplatz in Sulz. Abschließend kann man hier sowohl die Freude und das Bedürfnis nach Bewegung als auch den Wunsch nach Kreativität durch Malen auf der Straße und das Spielen im Sand ablesen. Um die Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen, könnte der bestehende Sandkasten durch eine Sand Wasserkombination und somit die Möglichkeit zum „Matschen“ angedacht werden. Um der vorhandenen Kreativität mehr Raum geben zu können bezüglich der Straße, der parkenden Autos, könnte der Parkplatz vor dem Kindergarten als Fläche zum Kreidemalen dienen. Hier müssten jedoch sowohl Sicherheitsfragen als auch Eigentümerverhältnisse geklärt werden.



Kindergarten Gaisstraße



Öffentlicher Kinderspielplatz
Nenzing Nagrand



3.2.8 Beteiligung Nenzing Dorf – Schülerbefragung VS

- Die VS Nenzing hat insgesamt knapp 200 Schüler. Bei der Befragung wurden 93 Kinder der 3. und 4. Klasse befragt. Da 85 Kinder aus Nenzing Dorf stammen, wird der Schulweg zu 78% zu Fuß zurückgelegt. 16% kommen mit dem Bus und 16% mit dem Auto. Hier sind Mehrfach Nennungen möglich.
- Die Gefahren am Schulweg betreffen an verschiedenen Stellen 8x die L190, sowie fehlende Fußwege (Beschlingerstraße, Bazulstraße, im Winkl) 22 Kinder sehen keinen Gefahren am Schulweg und 22 haben keine Angaben gemacht.
- Am Schulhof würden 26 Kinder gerne verschiedene Ballspiele spielen, 13 gerne Schaukeln, 10 hätten gerne eine Wiese und 9 nannten eine Spiel- und Klettervariation.

Fragebogen VS Nenzing Dorf: Beteiligung der 3. und 4. Klassen

	3a Klasse	3b Klasse	3/4 c Klasse	4a Klasse	4b Klasse	
Buba	10	9	5	11	10	45
Moatla	10	10	7	11	10	48
Gesamt Schülerzahl	20	19	12	22	20	93

Wo wohnst Du?	3a Klasse	3b Klasse	3/4 c Klasse	4a Klasse	4b Klasse	
Nenzing	16	19	12	19	19	85
Heimat	2					2
Latz	1					1
ohne Angabe	1					1
Frastanz /Bardella				1		1
Gurtis/Muggabil				1	1	2
Mariex				1		1
Gesamt Schülerzahl	20	19	12	22	20	93

Wie kommst du in die Schule? Mehrfachnennungen möglich	3a Klasse	3b Klasse	3/4 c Klasse	4a Klasse	4b Klasse		
Bus	4	2	2	5	2	15	16 %
Auto	2	4	1	4	4	15	16 %
zu Fuß	17	17	10	15	14	73	78 %
Rad						0	0 %
Gesamt Schülerzahl	23	23	13	24	20	103	

Was würdest du gerne auf dem Schulhof / Pausenplatz machen? (Mehrfachnennung möglich)	
Klettergerüst	9
Fangetlis	6
verstecken	6
Schaukeln	13
am Boden malen	1
Wasserrutsche	1
turnen	2
spielen	1
tanzen	1
Pausi Raum	1
Trampolin	4
laufen	1
Handball	1
Basketball	1
Fußball	21
Aussichtsturm	1
Ballspielen	3
basteln	1
eine Wiese	10
Überdachung	5
Spielgeräte	6
rutschen	1
Holzbänke	2
Stelzenlaufen	3
"soll bleiben wie es ist"	1
"Tablet"	1
schwimme	3
Garnichts, essen	1
ohne Wünsche	4

Gibt es Gefahrenstellen auf deinem Schulweg, wo sind diese gefährlichen Stellen?	
Autos bleiben fast nie stehen	1
kein Gehsteig Beschlingerstrasse	2
kein Gehsteig Bazulstrasse	2
kein Gehsteig im Winkl	1
Bundesstrasse	6
Bäckerei Mangold	1
Bäckerei Hosp	1
Baustellen	1
Bei der Kreuzung	2
ohne Meinung	28
Keine Gefahren am Schulweg	22

3.2.9 Beteiligung Nenzing Dorf – Schülerbefragung VS

- Bei der Erreichbarkeit der Spielplätze gaben 52% an, diese in ihrer Umgebung zu haben. 48% haben keine in der Nähe.
- 90% haben attraktive Spiel- und Freiräume in ihrer Umgebung. 10% von ihnen haben keine.
Auf die Frage was ihnen fehlen würde, wurden keine Vorschläge gemacht,
- In der Freizeit spielen 67% am liebsten zu Hause im eigenen Garten, 39% in der Natur, 28% auf dem Spielplatz und 18% auf öffentlichen Plätzen.
- Am Wasser spielen 88% gerne, dabei ist die Meng und die Mengschlucht ein beliebter Ort.
- Am Fußballplatz / Sportplatz halten sich 58% gerne auf.
- Verbesserungsvorschläge: Es sollten Möglichkeiten geschaffen werden um verschiedene Ballspiele auf den Sport- und Fußballplätzen zu spielen.
Der Spielplatz „Nitidon“ sollte vergrößert und verbessert werden

Kannst du von zu Hause aus leicht einen Spielplatz erreichen?		
Ja	48	52 %
Nein	45	48 %
Gesamtnennungen	93	100 %

Sind in deiner Umgebung genügend attraktive Spielräume vorhanden?		
Ja	84	90 %
Nein	9	10 %
	93	100 %

Was fehlt dir? Vorschläge **0**

Wo Spielst du in deiner Freizeit am liebsten?	3a Kl	3b Kl	3/4 c Kl	4a Kl	4b Kl		
zu Hause/ Garten	14	9	12	15	12	62	67 %
Spielplatz	5	7	4	6	4	26	28 %
Wald/Wiese	8	5	7	12	4	36	39 %
Straße/öffentl. Plätze	5	2	7	1	2	17	18 %

Spielst du gerne am Wasser?		
Ja	82	88 %
Nein	11	12 %
Gesamtnennungen	93	100 %

Spielst du gerne auf dem Sportplatz / Fußballplatz							
Ja	12	14	4	13	11	54	58 %
Nein	8	5	8	9	9	39	42 %
Gesamtnennungen	20	19	12	22	20	93	100 %

Spielst du gerne auf dem Sportplatz / Fußballplatz							
Ja	12	14	4	13	11	54	58 %
Nein	8	5	8	9	9	39	42 %
Gesamtnennungen	20	19	12	22	20	93	100 %

Wenn ja, wo?	
Im Schwimmbad	1
Val Blu	2
Nenzinger Himmel	1
Mengschlucht	8
Wasserhahn	1
Im Wald	2
an der Meng	15
Brunnen	3
an der Ill	3
Galina	1
Wassertrete	2
Badewanne	1
Lünersee	2
Hallenbad	1
Lutz	1
am Bach	7
Nennungen	51
ohne Meinung	42

Verbesserungsvorschläge und Ideen	
Sportplatz wäre schön	5
mehr Spielplätze	1
Märkball	1
Sportplatz	1
Volleyballplatz	1
Völkerballplatz	1
der untere Spielplatz ist kaputt	1
Fußballtore	3
Bänke	3
klettern	2
Tischtennis	3
schaukeln	3
große Wiese zum turnen	1
Nitidon vergrößern	1
Gokartplatz	1
Nennungen	28
ohne Meinung	65

3.2.10 Beteiligung Nenzing Dorf – Schülerbefragung VMS

- In der VMS Nenzing gibt es insgesamt **13** Klassen. **137** Moatla und **137** Buaba. Daraus ergibt sich eine Gesamtschüleranzahl von **274**. **163** Kindern kommen aus Nenzing und **111** Kinder kommen aus anderen Gemeinden. Etwa ein Drittel der Kinder haben keine Wünsche was das Spielen auf dem Pausenhof betrifft. Von allen Ideen welche genannt wurden, beziehen sich die meisten auf verschiedenen Ballspiele. Dies kann auf das Verlangen nach mehr Bewegung und Ausgleich zum Schulbetrieb gewertet werden. Die Öffnung der Sporteinrichtungen der VMS könnten das Angebot verbessern (Beachvolleyballplatz) um den Bedürfnissen in den Pausen nach zu kommen.

VMS Nenzing, Fragebogenauswertung														
Aufteilung der Schüler nach Klassen und Wohnort														
Klassen der VMS im Detail														
	KL 1a	KL 1b	KL 1c	KL 2a	KL 2b	KL 2c	KL 3a	KL 3b	KL 3c	KL 3d	KL 4a	KL 4b	KL 4c	Ges.
Buaba	14	9	12	13	10	12	5	9	9	14	8	11	11	137
Moatla	8	9	12	9	10	14	10	13	12	0	16	12	12	137
Gesamtschülerzahl	22	18	24	22	20	26	15	22	21	14	24	23	23	274
Wo wohnst du? Aufteilung nach Dorf und Parzellen														
Nenzing Dorf	1	17	4	15	11	6	13	7	6	8	3	21	9	121
Heimat	1	1		2		1		1						6
Motten	1		1	1				4						7
Latz	1			1		1	1	1			1			6
Mariex				1				1						2
Roßnis								1						1
Gurtis	2										1			3
Halden	1							3			1			5
Gampelün														0
Beschling	1							1	1	5	3	1		12
Rungeletsch														0
andere Gemeinden	14		19	2	9	18	1	3	14	1	15	1	14	111
gesamt Kinder	22	18	24	22	20	26	15	22	21	14	24	23	23	274
Nenzinger	8	18	5	20	11	8	14	19	7	13	9	22	9	163
andere Gemeinde	14	0	19	2	9	18	1	3	14	1	15	1	14	111

Was würdest du gerne auf dem Schulhof / Pausenplatz machen (spielen)?	
ohne Meinung	97
mehr Attraktivität	1
Tischtennis	6
Handy	8
Ball spielen, Fußball	56
Basketballkorb	20
Eisplatz wieder beleben	2
"auf der Bank sitzen, jausnen und reden" miteinander reden	10
Kletterwand / Klettergarten	7
Turnecke mit Matten / Reckstangen	5
mit Freunden reden / lernen	6
Federball / Volleyball / Tennis	8
Fußballtore	9
mehr Pause / Dönerstand / ein Trinkautomat	5
"es passt alles" / " bin zufrieden"	4
fangen spielen / „Versteckatlis spiela“	8
"andere Bäckerei als Flachsmann"	1
"für die nächste Stunde vorbereiten und spielen"	1
Skaterplatz / Trampolin / skaten / Roller fahren	9
Überdachte Sitzplätze/ mehr Sitzgelegenheiten schaffen	10
"nichts" / "eigentlich nichts" / "da gibt es nichts"/ nichts wirklich/	6
ein Spielplatz / schaukeln	3
"Im Winter Schneeballschlacht"	3
"dass man am Nachmittag auch was zum Essen kaufen kann"	1
sich mit Freunden treffen und unterhalten / Musik hören	3
Gesamtnennungen der Spielwünsche auf dem Schulhof	289

3.2.11 Beteiligung Nenzing Dorf – Schülerbefragung VMS

- 111 Kinder sehen keine Gefahren am Schulweg. 99 machten keine Angaben und von 64 Gefahrenbeispielen die aufgenommen wurden, betreffen 18 Angaben die L190. Weitere Gefahrenpotential sin in der Tabelle angeführt.

Wie kommst du in die Schule? Mehrfachnennungen möglich															
	KL 1a	KL 1b	KI 1c	KI 2a	KI 2b	KI 2c	KI 3a	KI 3b	KI 3c	KI 3d	KI 4a	KI 4b	KI 4c	Ges.	
Mit dem Bus	20	3	16	10	7	12	4	12	12	6	21	5	15	143	52 %
Mit dem Auto	1	2	1	2	3	7	2	1	1	1	1	1		23	8 %
Zu Fuß	1	14	6	11	9	7	14	7	5	7	4	11	12	108	39 %
Mit dem Rad/ Roller		7	1	7	6	3	6		3	3	1	9	3	49	18 %
Mit dem Zug			6		2	12		2	12		3		8	45	16 %

Gibt es Gefahren für dich auf dem Schulweg Gefahren, wo sind diese gefährlichen Stellen? (nenne die Straßennamen/Kreuzungen, od. zB fehlende Fußwege)															
	KL 1a	KL 1b	KI 1c	KI 2a	KI 2b	KI 2c	KI 3a	KI 3b	KI 3c	KI 3d	KI 4a	KI 4b	KI 4c	Ges.	
keine Gefahren	9	8	4	11	5	0	5	17	16	7	11	8	10	111	
ohne Meinung	11	7	17	9	8	8	6	2	5	7	11	4	2	99	

Wo sind diese Gefahrenstellen auf dem Schulweg				
An der Hauptsraße sind die Autos zu schnell	1		Fußübergang Hosp / Schulstrasse	2
Beim Bahnhof eine steile Straße	3		Bundesstraße Bäckerei Hosp	3
Zebrastreifen	2		Zebrastreifen	2
Bazulstraße, altes Rathaus	1		Entführung beim Schleckler, bin aber davongelaufen	1
Bazulstraße, fehlender Gehsteig	4		Gampweg, Autos zu schnell	1
Inatschina, fehlender Gehsteig	1		Haltestelle Halden / Wasserstuba,	1
Kreuzung Kesseweg / Inatschina	1		Gefahr bei Straßenüberquerung	1
Bundesstraße / Schwedenstraße	2		Kreuzung	1
Bundesstraße, keine Schülerlotsen	2		VS kleines Gässchen	1
Überquerung der Hauptstraße	18		beim Gemeindeamt	1
Bundesstraße	7		Bäckerei Münsch, kein Zebrastreifen	3
Kreuzung beim Sägewerk Schwald	1		"der Bus ist immer voll und fährt zu schnell"	1
Tankstelle Nenzing	1		Kreuzung "Alles Billig"	1
Fußübergang Hosp / Schulstrasse	2		"Alle Ausfahrten/Querstraßen vom Bahnhof bis zur Schule"	1
	46			20

3.2.12 Beteiligung Nenzing Dorf – Schülerbefragung VMS

Kannst du von zu Hause leicht einen Spielplatz erreichen? Nur Auswertung von Nenzinger Kinderberücksichtigt

	KL 1a	KL 1b	KI 1c	KI 2a	KI 2b	KI 2c	KI 3a	KI 3b	KI 3c	KI 3d	KI 4a	KI 4b	KI 4c			
Ja	8	14	3	16	8	8	11	15	6	12	9	17	8	135	83	%
Nein		4	2	4	3		3	4	1	1		5	1	28	17	%
gesamt	8	18	5	20	11	8	14	19	7	13	9	22	9	163	100	%

Sind in deiner Umgebung genügend attraktive Spielräume vorhanden?

	KL 1a	KL 1b	KI 1c	KI 2a	KI 2b	KI 2c	KI 3a	KI 3b	KI 3c	KI 3d	KI 4a	KI 4b	KI 4c			
Ja	8	14	3	17	8	6	10	13	5	9	8	10	7	118	72	%
nein		4	2	2	2	2	3	5	2	3	1	11	2	39	24	%
ohne Meinung				1	1		1	1		1		1		6	4	%
gesamt	8	18	5	20	11	8	14	19	7	13	9	22	9	163	100	%

Was fehlt dir?
ein Parcour, ein Fußballplatz, ein Baketballplatz

Wo spielst du in deiner Freizeit am liebsten?

	KL 1a	KL 1b	KI 1c	KI 2a	KI 2b	KI 2c	KI 3a	KI 3b	KI 3c	KI 3d	KI 4a	KI 4b	KI 4c			
zu Hause / im Garten	5	0	4	11	9	3	8	11	6	9	4	16	7	93	49	%
Auf dem Spielplatz	2	0	1	4		3	5	3	1	1	1	3		24	13	%
Im Wald / auf der Wiese	3	0		8	2	5	8	3		4	4	2	1	40	21	%
Straße, auf öffentl. Plätzen	2	0	1	5	2	2	3	4	1	1	2	5	1	29	15	%
Sportplatz				1						1			1	3	2	%
Gesamtnennungen														189	100	%

Spielst du gerne am Wasser? Mehrfachnennungen möglich, nur Nenzinger Kinder ausgewertet.

	Klasse 1a	Klasse 1b	Klasse 1c	Klasse 2a	Klasse 2b	Klasse 2c	Klasse 3a	Klasse 3b	Klasse 3c	Klasse 3d	Klasse 4a	Klasse 4b	Klasse 4c			
Ja	6	14	5	17	7	6	12	9	4	8	9	14	6	117	72	%
Nein	2	4		5	3	2	2	10	2	4	1	7	2	44	27	%
ohne Meinung									1				1	2	1	%
Gesamtnennungen														163	100	%

- Auf die beiden Fragen „kannst du von zu Hause leicht einen Spielplatz erreichen“, und „sind genügend attraktive Spiel und Freiräume vorhanden“, so wurden diese überwiegend (83% und 72%) mit Ja beantwortet. Bei dieser Auswertung wurden nur die Nenzinger Kinder berücksichtigt.
- Auf die Frage: sind in deiner Umgebung genügend Spielräume vorhanden haben 72% mit Ja geantwortet. Es scheint somit die Versorgungslage mit Spielräumen im Ortsgebiet von Nenzing ausreichend zu sein.
- Bei den Spielgewohnheiten in der Freizeit wird deutlich, dass knapp die Hälfte (49%) sich am liebsten zu Hause im Garten aufhält. 21% gaben an dass sie gerne in der Natur sind, 15% auf öffentlichen Plätzen, 13% am Spielplatz und nur 3% verbringen ihre Zeit am Sportplatz.
- Für das Spielen am Wasser haben sich 72% ausgesprochen. Beliebte natürliche Gewässer sind die Meng und die Galina. Die meisten haben aber diese Frage (39 Stimmen) mit dem Aufenthalt in einem Schwimmbad beantwortet. Weitere Nennungen siehe Tabelle.

Wenn ja, wo?

Nenzing kl. Au	1	Schwimmbad Nenzing	39	Meng / Mengschlucht	7
Beschling Badailaweg	1	am Bach	7	Wasserlöcher	1
Wassertrete	1	in der Au	1	Hallenbad	4
"es ist kein Wasser in der Nähe"	3	am See	3	am Meer	2
am Brunnen in Beschling	1	in der Galina	5	Unterer Au	2

3.2.13 Beteiligung Nenzing Dorf – Schülerbefragung VMS

Spielst du gerne auf einem Sportplatz / Fußballplatz ?

	KL 1a	KL 1b	KI 1c	KI 2a	KI 2b	KI 2c	KI 3a	KI 3b	KI 3c	KI 3d	KI 4a	KI 4b	KI 4c			
Ja	6	8	5	13	8	8	7	14	5	9	7	15	6	111	68	%
Nein	2	10		7	3		7	5	2	3	2	7	3	51	31	%
ohne Meinung										1				1	1	%
Gesamtnennungen	8	18	5	20	11	8	14	19	7	13	9	22	9	163	100	%

Ist ein Skaterplatz wichtig und attraktiv für dich?

	KL 1a	KL 1b	KI 1c	KI 2a	KI 2b	KI 2c	KI 3a	KI 3b	KI 3c	KI 3d	KI 4a	KI 4b	KI 4c			
ja	4	8	3	13	5	4	6	8	2	3	2	7	1	66	40	%
nein	4	10	2	8	6	4	7	9	5	9	6	14	8	92	56	%
ohne Meinung							1	1		1	1	1		5	3	%
Gesamtnennungen	8	18	5	21	11	8	14	18	7	13	9	22	9	163		

Solltest du zusätzliche Ideen haben, das Angebot der Spielplätze zu verbessern, freuen wir uns über deine Vorschläge

keine Vorschläge	KL 1a	KL 1b	KI 1c	KI 2a	KI 2b	KI 2c	KI 3a	KI 3b	KI 3c	KI 3d	KI 4a	KI 4b	KI 4c
Wünsche: 125	8	3	4	20	7	8	13	19	1	11	9	13	9

Allgemeine Vorschläge aufgrund der Schülerbeteiligung

"es gibt keine Mädchen Fußball Mannschaft"	1
Hallenbad	2
Eislaufplatz	13
Kletterpark	2
im Wiesengrund eine Nestschaukel	1
Labyrinth	1
Basketballplatz	2
Wasserpark	1
Am Spielplatz KG Motten 2 Fußballtore aufstellen	1
Waldspielplatz	1
Shoppingcenter	1
auf Spielplätzen Tore aufstellen	1
eine Rutsche	1

- 68% der Jugendlichen spielen gerne auf einem Fußball- oder Sportplatz. Obwohl nur 3% den Aufenthalt auf selbigen in ihrer Freizeit angaben. Hier könnte man den Wunsch und das Bedürfnis nach mehr Attraktivität auf den Sport und Fußballplätzen deuten.

- Der Skaterplatz hatte zur Zeit der Umfrage wenig Attraktivität. (56%). Im Sommer 2015 wurde der Skaterplatz umgestaltet und eröffnet. Durch die Umgestaltung entstand ein Skaterplatz mit überregionaler Bedeutung. Die Erweiterung des reinen Skater- zum Kinder- und Jugendpark ist eine Maßnahme die im SRK verankert ist.

- Zusätzliche Ideen und Wünsche waren nur im Ansatz vorhanden, 125 der 163 Nenzinger hatten keine Anregungen.

- Allgemeine Vorschläge wurden im Maßnahmenkatalog soweit möglich berücksichtigt.

Verbesserungen auf dem Skaterplatz, wenn ja welche ?

"man könnte den Skaterplatz aus Beton machen und Bierflaschen wegräumen"	1
Rampen neu streichen, mehr Pipes , mehr Rampen, mehr Sachen zum fahren, neue Möglichkeiten für Tricks	3
"alles neu"	1
"besserer Regenschutz"	1

3.3. Ergebnisse der Beteiligung – Parzellen

3.3.1 Beteiligung VS Beschling - Schülerbefragung

- In Beschling werden 26 Kinder unterrichtet. 22 von Ihnen kommen zu Fuß oder mit dem Rad in die Schule. Aufgrund des Einzugsgebietes von Nenzing Dorf und Latz ergibt sich eine Mobilität mit Bus und Auto von 35%. (Mehrfachnennungen möglich)
- Die Gefahren am Schulweg halten sich auf Grund der dörflichen Struktur in Grenzen. 10 Kinder gaben an, keine Gefahren zu sehen. Jene die genannt wurden betreffen zu schnell fahrende Autos und einige unübersichtliche Straßenüberquerungen. Ihnen voran wieder die L190.
- Die Wünsche auf dem Pausenhof beziehen sich auf einige Ballspiele welche aufgrund der kleinen Fläche die zur Verfügung steht sowie der örtlichen Gegebenheit/Kirchweg, eher schwierig zum Umsetzen sein wird. Den meisten Kindern gefällt es so wie es ist, da verstecken oder fangen spielen mit den jetzigen Gegebenheiten möglich ist.
- 69% können leicht einen Spielplatz erreichen und 54% gaben an, genug Spielräume in ihrer Umgebung vor zu finden.

Fragebogen VS Beschling

Gesamtaufteilung Schüler	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
Buaba	4	1	2	5	12
Mootla	1	6	4	3	14
Gesamtschüleranzahl	5	7	6	8	26

Wo wohnst Du?	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
Beschling	4	7	5	6	22
Nenzing	1			2	3
Latz			1		1
Gesamtschüleranzahl					26

Wie kommst du in die Schule?	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse		
Mehrfachnennungen möglich						
Bus	1		1	1	3	12 %
Auto	1	1	2	2	6	23 %
zu Fuß	4	7	5	6	22	85 %
Rad				1	1	4 %
Gesamtnennungen	6	8	8	10	32	

Gibt es Gefahren für dich am Schulweg, wo sind diese gefährlichen Stellen?	
Dorfstraße am Morgen, Mittag, Abend	2
Bundesstraße	5
Kreuzung Nenzingerstraße / Dorfstraße nach der Bushaltestelle	2
Fehlender Zebrastreifen, Übergang Gampweg von Bartells Richtung	2
Um den Dorfbrunnen fahren viele Autos zu schnell	2
Nenzing Hauptstraße beim Hosp	1
Gehsteig wird verparkt Bundesstraße / Burggasse	1
Turgelweg, scharfe Rechtskurve direkt unter der Schule	1
Keine Gefahren am Schulweg	10

Was würdest du gerne auf dem Schulhof / Pausenplatz machen?	
spielen	3
Hängematte, rutschen, schaukeln, balancieren	2
Fußball	3
Ballspielen	6
slakeline	1
turnen	1
fangenspielen	1
verstecken	1
Polizei und Räuber	1
gar nichts	2
gut so wie es ist	1
ohne Wünsche	3

Kannst du von zu Hause aus leicht einen Spielplatz erreichen?		
Ja	18	69 %
Nein	8	31 %
Gesamtnennungen	26	100 %

Sind in deiner Umgebung genügend attraktive Spielräume vorhanden?		
Ja	14	54 %
Nein	11	42 %
ohne Meinung	1	4 %
Gesamtnennungen	26	100 %

Was Fehlt Dir?	
"etwas im Unterdorf, es spielt sich alles im Oberdorf ab"	
Spielplatz	3
Sportplatz	1
Fußballplatz	1

3.3.2 Beteiligung VS Beschling - Schülerbefragung

- Die Freizeit verbringen die Kinder am liebsten zu Hause im Garten (77%) 65% sehen sich gerne im Wald und in der Natur.
- Das spielen am Wasser hat die Mehrheit von 88% klar mit Ja beantwortet.
- Auch am Sport- und Fußballplatz sehen sich 81% mit großer Begeisterung.
- Als Verbesserungsvorschläge konnte ein Waldspielplatz und ein Mehrzweckplatz für Kinder und Jugendliche aufgenommen werden

Wo Spielst du in deiner Freizeit am liebsten? (Mehrfachnennungen möglich)	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse		
zu Hause/ Garten	4	6	5	5	20	77 %
Spielplatz	2	2	3	3	10	38 %
Wald/Wiese	3	6	4	4	17	65 %
Straße/öffentl. Plätze	0	0	1	1	2	8 %
Gesamtnennung	9	14	13	13		

Spielst du gerne am Wasser?	
Ja	23 88 %
Nein	2 8 %
ohne Meinung	1 4 %
Gesamtnennungen	26 100 %

Wenn ja, wo?	
Meng	2
Schwimmbad	4
Dorfbrunnen	1
Tobel	1
am Bach	3
Galinabach	1
Duxbach	1
Wassertrete	1

Spielst du gerne auf dem Sportplatz / Fußball?	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse		
Ja	4	5	5	7	21	81 %
Nein	0	2	1	1	4	15 %
ohne Meinung					1	4 %
Gesamtnennungen	4	7	6	8	26	100 %

Verbesserungsvorschläge und Ideen	
Hochseilgarten	1
Waldspielplatz	1
Rutschbahn	1
Mehrzweckplatz für Kinder und Jugendliche	1
Kletterbäume "wo Kinder gut hinauf können"	1
ohne Ideen	21

3.3.3 Beteiligung Kindergarten Beschling - Malprojekt

Malprojekt Kindergarten Beschling

Der Kindergarten befindet sich im Zentrum des Ortsteils von Beschling. Hier werden 14 Kinder von zwei Kindergartenpädagoginnen im Alter von 3-6 Jahren in einer Gruppe betreut. In einem Vorabgespräch wurde seitens der Leiterin auf verschiedene Defizite hingewiesen. Die Sprachentwicklung und das Verkümmern der Grundwerte wie Respekt und Achtung. Der angrenzende Garten welcher nach den Kindergartenzeiten auch öffentlich zugänglich ist, ist zwar klein jedoch mit den wichtigsten Spiel- und Klettervarianten ausgestattet. (Vogelnestschaukel, zwei zusätzliche Schaukelvarianten, eine Holzlokmotive, ein Kleinkinderspielgerät, und eine Sandkiste).

Analysebericht Malprojekt KG Beschling

Alle 14 Kinder haben sich an dem Malprojekt beteiligt. Dieses wurde in Kleingruppen während der Kindergartenzeiten durchgeführt. Die Kinder waren sehr motiviert, ihre Bilder bei Übergabe zu erklären. Verschiedene Schaukelvarianten wurden 8x dargestellt, die Rutsche 4x. Am Wasser sehen sich zwei Kinder sowie weitere zwei beim Klettern am Kletterturm. Die Gigagampfa und eine Seilbahn konnte jeweils einmal aufgenommen werden. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Bewegungsdrang groß ist.



Kindergarten Beschling



Links: Johanna 4 Jahre, Schaukel, Gigagampfer, und Kletterturm

Rechts: Yusuf 4 Jahre, malte eine Schaukel, ebenso Nathalie 4 Jahre alt das Bild ganz rechts



3.3.4 Beteiligung VS Gurtis - Schülerbefragung

Fragebogen VS Gurtis Insgesamt hat die VS Gurtis 11 Kinder in einer Klasse, 8 Fragebögen wurden ausgefüllt

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
Buaba	2	2		1	5
Moatla	2	1			3
Gesamtschülerzahl	4	3	0	1	8

Wo wohnst Du?	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
Gurtis	4	3		1	8
Gesamtnennung	4	3	0	1	8

Wie kommst du in die Schule?	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse		
Bus						
Auto						
zu Fuß	4	3		1	8	100 %
Rad					8	100 %

Gibt es Gefahren für dich am Schulweg, wo sind diese gefährlichen Stellen?	
Bazorastrasse / Muggabil	5
Keine Gefahren	1
Bazorastrasse , kein Gehsteig, keine Temporegulierung vor der VS	1
ohne Meinung	1

Was würdest du gerne auf dem Schulhof / Pausenplatz machen?	
schaukeln	2
Fangenspielen	1
Spielen	1
Stelzen laufen	1
ohne Wünsche	2

Sind in deiner Umgebung genügend attraktive Spielräume vorhanden?		
Ja	4	50 %
Nein	4	50 %
Gesamtnennung	8	100 %

Was fehlt dir?	
Rutschbahn, Wasserspiele	2
attraktiver öffentl. Spielplatz	1
ohne Meinung	5

- Insgesamt hat die VS Gurtis 11 Kinder. An der Befragung haben sich 8 beteiligt. Alle 4 Schulstufen werden in einer Klasse unterrichtet.
- Da alle Kinder in Gurtis wohnen kommen sie alle zu Fuß in die Schule.
- Die Gefahren am Schulweg beziehen sich in erster Linie auf die Bazorastrasse / Muggabil. Hier ist die Wahrnehmung, dass die meisten Autos viel zu schnell sind.
- In der Freizeit halten sich die Gurtiser Kinder zu 88% am liebsten zu Hause im Garten auf. 75% sind gerne im Wald und in der Natur. Nur 38% am Spielplatz.

3.3.5 Beteiligung VS Gurtis - Schülerbefragung

Kannst du von zu Hause aus leicht einen Spielplatz erreichen?		
Ja	8	100 %
nein	0	0 %
Gesamtnennung	8	100 %

Wo Spielst du in deiner Freizeit am liebsten? Mehrfachnennung möglich	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse		
zu Hause/ Garten	4	2		1	7	88 %
Spielplatz	2			1	3	38 %
Wald/Wiese	3	2		1	6	75 %
Straße/öffentl. Plätze	1	1			2	25 %
Gesamtnennung	10	5		3		

Spielst du gerne am Wasser?

Ja	8	100 %
Nein	0	0 %
Gesamtnennung	8	100 %
Wenn ja, wo?		
Am Bach	1	
Nenzinger Himmel	1	
Rofelbach	1	

Spielst du gerne auf dem Sportplatz / Fußballplatz?	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse		
Ja		3			3	38 %
Nein	1				1	13 %
ohne meinung	3			1	4	50 %
Gesamtnennung					8	100 %

Verbesserungsvorschläge und Ideen

Spielplatz in Gurtis erneuern	2
Ausbau Rofelbach, Kinderfreundl. Bucht	1
Rutsche auf dem Gurtiser Spielplatz	1
ohne Ideen	4

- In der Freizeit halten sich die Gurtiser Kinder zu 88% am liebsten zu Hause im Garten auf. 75% sind gerne im Wald und in der Natur. Nur 38% am Spielplatz.
- Das Spielen am Wasser wurde zu 100% mit Ja beantwortet.
- Auf die Frage spielst du gerne am Sportplatz/Fußballplatz? Haben 38% mit ja, 13% nein und 50% nicht geantwortet.
- Die Ideen und Verbesserungswünsche für Gurtis betreffen den öffentlichen Spielplatz. Diesen zu verbessern sollte unbedingt angedacht werden, wie auch den Ausbau des Rofelbachs mit einer kinderfreundlichen Bucht, um dem Spielen am Wasser noch mehr Attraktivität zu geben. Die gute Erreichbarkeit des nächsten Spielplatzes (beim (Gurtiser Lädlele) wurde zu 100% mit Ja beantwortet.
- Die Attraktivität der Spielräume in ihrer Nähe liegt laut Angaben nur mehr bei 50% ja und 50% nein Stimmen. Was fehlt, wurde mit der fehlenden Attraktivität des öffentlichen Spielplatzes beantwortet.

3.3.6 Beteiligung Kindergarten Motten - Malprojekt

Malprojekt Kindergarten Motten

Der Kindergarten Motten ist seit 1985 gemeinsam mit der Feuerwehr Motten in einem Gebäude untergebracht. Es werden hier 23 Kinder im Alter von 3-6 Jahren in einer Gruppe geführt und von zwei Kindergarten Pädagoginnen betreut. Der Garten ist großzügig angelegt und beinhaltet viele Kletter- und Schaukelvarianten. Nach den Kindergartenzeiten ist der Spielplatz auch öffentlich zugänglich. In einem Vorabgespräch mit den beiden Betreuerinnen konnten einige Wünsche und Anregungen aufgenommen werden. Da es einen Wasseranschluss hinter dem Gebäude gibt, wäre ein großer Wunsch einen natürlichen Wasserlauf anzulegen, gekoppelt mit einem Sand / Matschplatz. Ein weiterer Vorschlag war, den Zaun bis zum Ausfahrtstor der Feuerwehr zu versetzen um ein sicheres Fahren von Dreirädern und Rollern zu gewährleisten. Viele Kinder werden mit dem Auto gebracht. Auch die Beobachtung welche sich deckt mit jener der Kindergarten Pädagogin in Beschling und Latz, dass seit einigen Jahren die Sprache mehr und mehr verloren geht, wurde kundgetan.

Analysebericht Malprojekt

Von 23 Kindern haben 20 am Malprojekt teilgenommen. (9 Mädchen und 11 Buben). In Kleingruppen wurden auf LKW Planen mit Acrylfarben sehr kreative und vor allem sehr farbenfrohe Spielideen aufgezeigt. Bei den Burschen dominierte das Fußballspiel mit 5 Beispielen, bei 8 Mädchen wurden Selbstdarstellungen in der Natur, im eigenen Garten oder im Wald gemalt. Die Schaukel wurde insgesamt 4x dargestellt die Rutsche 3x. Einen hohen Stellenwert (6x) haben der Aufenthalt und das Spielen am Wasser. Der Spielplatz und ein Piratenschiff (Spielplatz in Sulz) waren das Schlusslicht in der Reihung der beliebtesten Spiel- und Aufenthaltsorte. Abschließend kann man hier ablesen, dass der Großteil der Kinder gerne in Bewegung ist und dass der Aufenthalt am Wasser und in der Natur vertraut ist. Die Kinder konnten auf Grund ihrer Bilder, den Wunsch der Pädagoginnen unterstreichen, dass das „Matschen“ ein großes Anliegen ist.



Kindergarten Motten



3.3.7 Beteiligung VS Halden - Schülerbefragung

- Die VS Halden hat im Schuljahr 2013/14, 42 Kinder in 3 Klassen unterrichtet. **27** Kinder haben sich an der Befragung beteiligt.
- Da die Kinder der VS Halden in der Heimat, Mariex, Motten, Roßnis, Halden und Gampelün beheimatete sind, ergab sich bei der Mobilitätsfrage folgende Bewertung: 67% kommen mit dem Bus und 37% zu Fuß in die Schule.
- Die Gefahren am Schulweg beziehen sich vereinzelt auf fehlende Fußwege (Äuleweg) und unübersichtliche Straßenüberquerungen wie Flurweg / Roßnisser Straße.
- Am Pausenhof spielen: Hier spricht sich die Mehrheit der Kinder für das Schaukeln, Rutschen und Klettern aus. Bei den restlichen Angaben kann man das Bedürfnis nach viel Bewegung (diverse Ballspiele) ablesen. Ausbaufähig wäre, den bestehenden Fußballplatz zu optimieren.

Fragebogen VS Halden

Gesamtaufteilung Schüler	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
Buaba	6	3	3	3	15
Moatla	0	5	5	2	12
Gesamt					27

Wo wohnst Du?	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
Heimat	1	3	1	0	5
Mariex	2	2	1	1	6
Motten	2	1	1	1	5
Roßnis	0	1	2	1	4
Halden	0	0	1	2	3
Gampelün	1	1	2	0	4
Gesamt	6	8	8	5	27

Wie kommst du in die Schule?	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse		
Bus	5	5	5	3	18	67 %
Auto	0	2	1	0	3	11 %
zu Fuß	1	3	3	3	10	37 %
Rad	0	0	0	0	0	0 %
Gesamt					31	115 %

Gibt es Gefahren für dich am Schulweg, wo sind diese gefährlichen Stellen?	
fehlender Gehsteig zwischen KG Motten und Rosnisserstraße	1
Kreuzung Flurweg, Gurtiserstraße	2
Kreuzung vor dem Busplatz	1
Autos zu schnell von Gurtis kommend	1
ohne meinung	8
alte Bushaltestelle kein Licht	1
keine Gefahren	7
Die kurve in die Heimat	1
freilaufende Hunde	1
fehlende Gehsteige	1
Kein Schutzweg Rosnisserstrasse 53 (Schmied)	2

Was würdest du gerne auf dem Schulhof / Pausenplatz machen?	
schaukeln	9
rutschen	4
Fußballplatz behalten	1
Torwand schießen	1
mehr Spielgeräte	1
klettern, Kletterturm, Kletterwand	5
Trampolin	1
turnen	1
seilbahn	1
Bank	1
Fußball	3
Basketball	1
Volleyballnetz	1
ohne Wünsche	1

3.3.8 Beteiligung VS Halden - Schülerbefragung

- Die gute Erreichbarkeit zum nächsten Spielplatz beantworteten 74% mit Ja und 26% mit Nein.
- 37% gaben an, attraktive Spiel und Freiräume in ihrer Umgebung vorzufinden. 41% beantworteten diese Frage mit Nein.
Die Vorschläge was den Kindern in ihrer Umgebung fehlt, beziehen sich auf fehlende überdachte Bereiche für Treffpunkte mit Jugendlichen.
- 70% der Kinder spielen in ihrer Freizeit am liebsten zu Hause im Garten. 52% in der Natur, 41% am Spielplatz und nur 15% auf öffentlichen Plätzen bzw auf der Straße. (Mehrfachnennungen)
- Das Spielen am Wasser beantworteten 81% mit nein und 19% mit Ja.
- Auf die Frage, spielst du gerne auf einem Sport- oder Fußballplatz haben diese 78% mit Ja beantwortet und 15% mit Nein.
- Bei den Verbesserungsvorschlägen ist mehr Attraktivität am Fußballplatz gewünscht und die Möglichkeit zum Volleyball spielen.

In einem Gespräch mit Direktor Rochus Amann ergab sich folgende Anregung für den Schulhof / Garten: Ein großes Weidenzelt als Rückzugsort. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit im Sommer die eine oder andere Unterrichtsstunde im Freien abhalten zu können. Statt Sitzbänken würden sich Balken oder Baumstämme zum Klettern und Balancieren anbieten, sozusagen als Doppelnutzung. Eine Slackline zwischen den Bäumen gespannt, könnte die Geschicklichkeit der Kinder fördern.

Kannst du von zu Hause aus leicht einen Spielplatz erreichen?		
Ja	20	74 %
nein	7	26 %
Gesamtnennungen	27	100 %

Sind in deiner Umgebung genügend attraktive Spielräume vorhanden?		
Ja	10	37 %
Nein	11	41 %
ohne meinung	6	22 %
Gesamtnennungen	27	100 %

was fehlt dir?	
Wasserspielplatz Nenzing Heimat	1
Treffpunkt für Jugendl.	1
Überdachte Breiche / Räume	1
Baumhaus	1
Fehlender Treff für Mittelberger Jugendliche1	1
Spielplatz	1

Wo Spielst du in deiner Freizeit am liebsten?	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse		
zu Hause/ Garten	5	4	5	5	19	70 %
Spielplatz	3	4	3	1	11	41 %
Wald/Wiese	5	1	4	4	14	52 %
Straße/öffentl. Plätze	2	0	0	2	4	15 %
Gesamtnennungen	15	9	12	12	48	

Spielst du gerne am Wasser?		
Ja	22	19 %
Nein	5	81 %
Gesamtnennungen	27	100 %

Wenn ja, wo?	
Galina- bach/ wald	6
Schwimmbad	2
Galinabach- / wald	6
Schwimmbad	2
Hallenbad	3
Frastanz Spielplatz	1
am Bach	1
Untere Au	1

Spielst du gerne auf einem Sportplatz / Fußballplatz ?	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse		
Ja	6	5	7	3	21	78 %
Nein	0	2	1	1	4	15 %
ohne Meinung				2	2	7 %
Gesamtnennungen	6	7	8	6	27	100 %

Verbesserungsvorschläge und Ideen	
Wassertret am Spielplatz Heimat	1
Volleyballplatz	2
Mehr Attraktivität vor dem Fußballplatz	1
Rutschbahn, Seilbahn, Schaukel, Trampolin	1
ohne Ideen	22

3.3.9 Beteiligung Kindergarten Latz- Malprojekt

Malprojekt Kindergarten Latz

Der Ortsteil Latz liegt auf 690 Meter etwa 5,5 km westlich vom Dorfzentrum entfernt und hat 131 Einwohner. Auf Grund der hohen Lebensqualität erfreut sich diese Region über kontinuierlichen Zustrom. Das alte Schulhaus wurde zum Kindergarten umgewidmet, und befindet sich in zentraler Lage. Der Kindergarten verfügt über einen großen Garten mit ausreichenden Spiel- und Klettervarianten. Auch hier ist der Spielplatz außerhalb der Öffnungszeiten der Öffentlichkeit zugänglich.

Im Kindergarten Latz werden 22 Kinder von 2 Pädagoginnen in einer Gruppe betreut. 9 Kinder kommen aus Gurtis, 9 aus Halden und 4 Kinder aus Latz. Bevor das gemeinsame Malprojekt begonnen wurde, um die Wünsche und Anregungen der 3-6 Jährigen zu erfassen, wurde ein Vorabgespräch mit der Kindergartenleitung geführt. Die Beobachtung zeigt schon seit einiger Zeit, dass viele Kinder ein sprachliches Defizit aufweisen. Auch weist die Entwicklung der Geschicklichkeit Defizite auf, dies kann als Resultat von zu wenig Bewegung gedeutet werden. Auf Grund der Distanzen (Halden und Gurtis) werden die Kinder täglich mit dem Auto in den Kindergarten gebracht.

Analysebericht vom Malprojekt im Kindergarten Latz

Von 22 Kindern haben 18 Kinder (10 Mädchen 8 Buben) am Malprojekt teilgenommen. In Kleingruppen konnten angeregte Gespräche zu den Spielgewohnheiten und neuen Ideen geführt werden. Bei den Bildern konnte folgende Beobachtung gemacht werden:

10 Darstellungen waren zum Thema Wald, Natur, Wiese, Sonne und Regen. Beim Schaukeln haben sich 4 Kinder gesehen, gefolgt von 3 x spielen am Wasser und 4x Haus, Familie und Garten. Ebenfalls 3 Bilder haben Baum und Klettertürme gezeigt.

Fahrradfahren, Trampolin, Turnstange und Rutsche waren auch sichtbar. Resümee: in den Bildern der Kinder wurde das Bedürfnis auch hier nach viel Bewegung sichtbar, obwohl die Beobachtung der Kindergartenpädagogin folgende ist: Die Kinder erfahren zu wenig Bewegung Bedingt durch längere Anfahrten wie zb aus Gurtis, werden die meisten täglich mit dem Auto gebracht.



Kindergarten Latz



3.3.10 Beteiligung Ausstellung aller KG Malprojekte

Am 26. Juni 2015 trafen sich alle Kindergärtler aus Nenzing um die ausgestellten Bilder des Malprojektes gemeinsam zu betrachten. Einzelne ließen es sich nicht nehmen nochmals ihre Spielideen und Wünsche vorzustellen. Aus allen Bildern wurde sichtbar, dass die Vertrautheit mit der Natur, das Spielen am Wasser und der Aufenthalt im Wald im Alltag der Kinder vorhanden sind. Bei den vielen Darstellungen über Schaukeln, Rutschen und Klettern ist der Drang nach Bewegung unübersehbar.



Gruppenbild aller Kindergärtler der Markt Gemeinde Nenzing



Ausstellung aller Bilder vom Malprojekt im Turnsaal
KG Nenzing Dorf



3.3.11 Beteiligung Heimat – Bardella (Frastanz)

Im Rahmen des Spiel- und Freiraumkonzeptes Frastanz 2012 fand das gemeindeübergreifende Bürger- und Kinderbeteiligungsprojekt Bardella statt.

Da das Gebiet Bardella sowohl auf Frastanzer wie auch auf Nenzinger Gebiet ein attraktives Wohngebiet ist und viele Familien mit Kindern hier wohnen, wurde seitens des Freiraumteams der Vorschlag gemacht, gemeinsam mit der MG Nenzing eine Spielplatzanalyse mit Bürgerbeteiligung durchzuführen.

Die Bardella befindet sich mitten im Gemeindegebiet von Nenzing. Hier gibt es keinen eigenen Spielplatz. Unmittelbar angrenzend, in der Heimat (Nenzing), befinden sich ein Fußballplatz und ein Spielplatz. Gemeinsam mit Vertretern der MG Frastanz wurden Kinder und Jugendliche aus Nenzing und Frastanz eingeladen.

Über Plakate, Schulinformation, Verteilen von Einladungen an jeden Haushalt mit Kindern und Jugendlichen von 0 – 18 Jahren wurde das gemeinsame Projekt beworben. Aufgrund des geringen Interesses und der schlechten Witterung konnte das Treffen erst beim dritten Termin, am 20.6.2011, stattfinden. Anwesend waren 3 Erwachsene 8 Jugendliche und 6 Kinder im Feuerwehrhaus Motten. Die Kinder hatten die Möglichkeit ihre Wünsche, Ideen und Vorschläge zu malen und zu zeichnen: Karussell, Hängematte, Seilbahn und unterschiedliche Möglichkeiten des Spielens am und mit Wasser waren Bestandteil der gemalten Wunschlisten.

Mit den Jugendlichen konnte man im Gespräch ihre Wünsche aufnehmen. Klettergarten/Kletterwand, ein Trampolin im Boden eingelassen, Hängematten, eine mobile Bar..... Der größte Wunsch wäre eine überdachte Sitzgelegenheit, um bei jedem Wetter die Treffen untereinander möglich zu machen.

Sowohl Jugendliche als auch anwesende Mütter haben sich gegen einen gemeinsamen Spielplatz für Kinder und Jugendliche ausgesprochen. Im Gespräch mit allen Anwesenden, wäre jedoch jede Seite bereit, es auf einen Versuch ankommen zu lassen.



Bardella



Konfliktpotential:
 Fehlende Rücksichtnahme
 Müll, Alkohol, Nikotin
 abgelegener Platz
 Gefahrenpotential birgt auch die direkt am
 Spielplatz
 verlaufende Bundesstraße L190



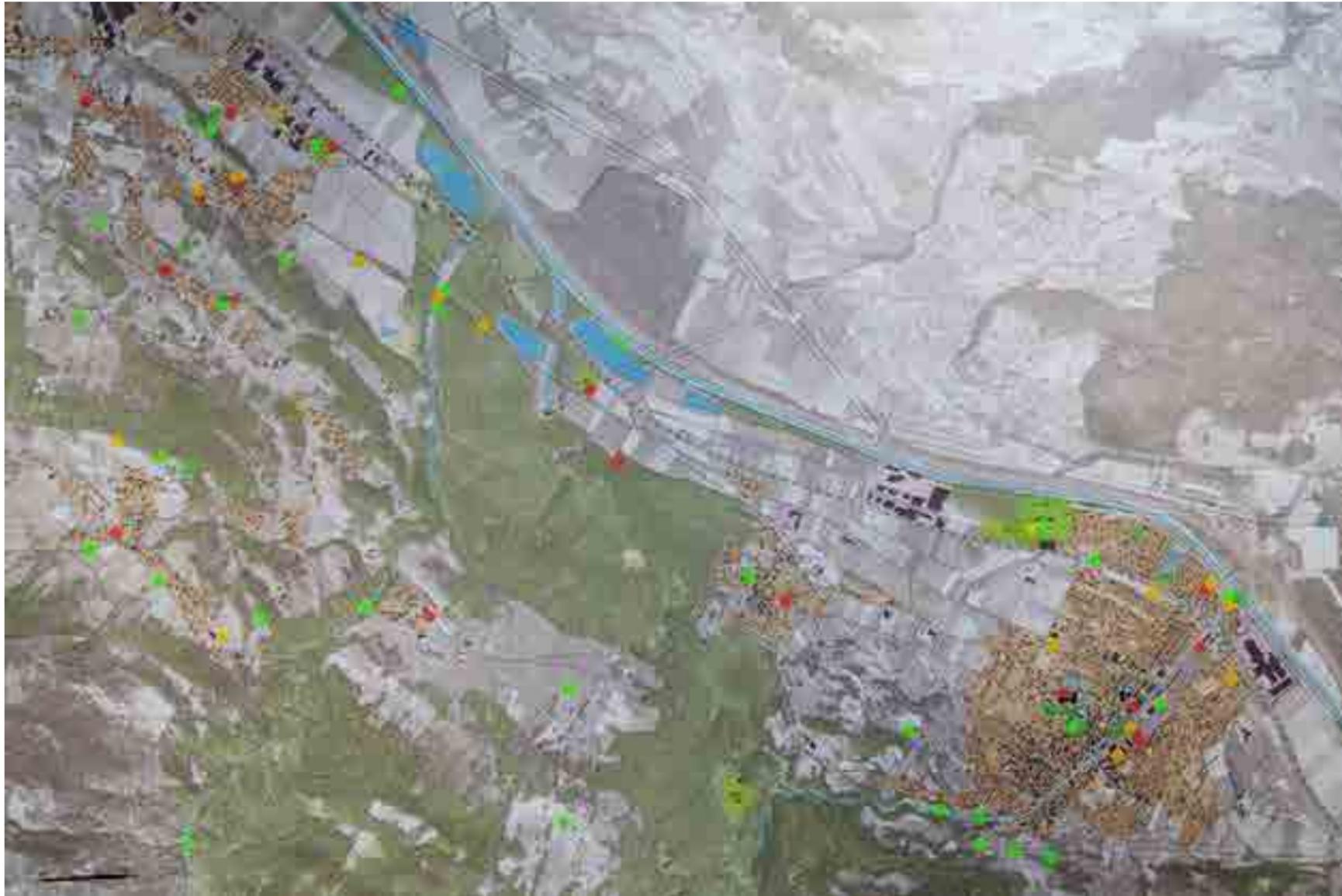
oben: Freie Fläche für KSP in Kooperation mit der Gemeinde Nenzing
links: Bardella

rechts: Treffen mit Kindern und Jugendlichen aus Bardella und Motten (Nenzing)



3.4 Erlebnisorte /Lieblingsorte der Arbeitsgruppe

In der Arbeitsgruppensitzung vom 26.06.2014 wurden die Lieblingsorte von Heute, sowie jene aus der Jugend der Arbeitsgruppenmitglieder auf einem Plan verortet. Ergebnis der Übung war die Erkenntnis das klassische Spielplätze früher nicht vorhanden waren. Fußballplätze waren „Tschuttwiesen“, Abenteuerspielplätze an Bächen im Wald und in den Freiräumen um das Ortsgebiet und den Parzellen, sowie die wenig befahrenen Straßen im Ortsgebiet. Heutige Lieblingsorte beziehen sich klar auf die definierten und ausgebauten Spiel- und Freiraumangebote.



Erlebnisorte / Lieblingsorte Heute ●

1. Skipiste
2. Rodelgebiet (Sprungschanzbühel)
3. Rodelweg
4. Eislaufplatz (Meng)
5. Mengschlucht – Wassertrete
6. Badaila – Ramschwag
7. Volksschulplatz
8. Rodelhügel am Bahndamm
9. Schwimmbad, Skaterplatz, Sportplatz
10. Mengmündung / Ill
11. JOIN – Jugendraum
12. Beschling Kirchplatz

20. Skilift Tschardund
21. Rodelstrecke Gampweg
22. Galina Latz (Schotterbecken)
23. Findling unter Muggabil
24. Kinderskilift Gurtis / rodeln
25. Pultlift
26. Eckweg
27. Galina
28. Schotterbecken Galina
29. altes Schotterbecken Galina
30. Nachbausee
31. Mottener Au – Fußweg entlang der Ill
32. „Stiager Riadle“
33. Motten – Richtung an der Halden
34. Am „Rah“ unterhalb Mariex u. Motten
35. Rungeletsch
36. Oberrober
37. Blinzig (Scharte)

3.5 Die wichtigsten Ergebnisse aus der Beteiligung

3.5.1 Zusammenfassung VS, VMS, KG Nenzing Dorf

<p>Nenzing hat insgesamt 283 VS Kinder, 154 Kinder haben sich von 182 befragten an der Schülerbefragung beteiligt</p> <p>Die VS Nenzing hat sich mit der 3. + 4. Klasse an der Umfrage beteiligt, insgesamt 93 Schüler</p>	Mobilität:	80% der Kinder kommen zu Fuß in die Schule. Mit Bus und Auto etwa 20% (Mehrfachnennungen möglich)
	Gefahren am Schulweg:	Bundesstraße L190 sowie in allen Ortsteilen teils fehlende Fußwege
	Erreichbarkeit von Spielplätzen:	52% Ja
	Attraktivität Spiel- und Freiräume:	90% ja
	Wo spielst du in deiner Freizeit am liebsten?	67% zu Hause, 39% in der Natur, 28% am Spielplatz
	Spielen am Wasser	88% Ja
	Spielen am Sport- und Fußballplatz	58% Ja
	Verbesserungen	Mehr Möglichkeiten auf diversen Sportplätzen für verschiedene Ballspiele

<p>Nenzing hat insgesamt 292 Mittelschüler. 274, haben sich an der Schülerbefragung beteiligt. 163 kommen aus Nenzing, 111 aus anderen Gemeinden.</p>	Mobilität:	52% fahren mit dem Bus in die Schule, 39% zu Fuß, 18% mit dem Rad 16% mit dem Zug, (Mehrfachnennungen möglich)
	Gefahren am Schulweg:	67% sehen keine Gefahren, 33% gaben Gefahrenquellen an, die meisten betreffen die Bundesstraße L190
	Erreichbarkeit von Spielplätzen:	33% Ja
	Attraktivität Spiel- und Freiräume:	72% Ja
	Wo spielst du in deiner Freizeit am liebsten?	49% spielen am liebsten zu Hause, 21% in der Natur, 15% auf öffentlichen Plätzen, 13% öffentl. Plätzen und 3% am Sportplatz
	Spielen am Wasser	72% Ja
	Spielen am Sport- und Fußballplatz	68% würden gerne am Sport- Fußballplatz spielen
	Verbesserungen	Skaterplatz, seit Sommer 2015 ist dieser mit neuen Rampen ausgestattet

Der Kindergarten Nenzing Dorf betreut 91 Kinder in 5 Gruppen. Am Malprojekt haben sich etwa 70 % der Kinder beteiligt. Aus den Bildern konnten keine relevanten Spielideen oder Wünsche abgelesen werden, hingegen war sehr positiv auffallend dass die meisten Darstellungen mit Naturbeispielen in Verbindung stehen. Auch, dass der Aufenthalt im Freien den Kindern vertraut ist.

Der Kindergarten Nenzing Gaisstraße betreut 11 Kinder in einer Gruppe. Auch hier konnte bei vielen Bildern sowohl die Freude an Bewegung in der Natur, als auch die Kreativität durch kreidemalende Selbstdarstellungen sichtbar gemacht werden.



Links: VS Nenzing

Rechts: VMS, Vorarlberger Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing



3.5.2 Zusammenfassung VS und KG aus den Parzellen

Nenzing hat insgesamt **283 VS Kinder**,
154 Kinder haben sich von **182** befragten an der Schülerbefragung beteiligt

In den Parzellen lag die Beteiligung an der Schülerbefragung bei etwa 80%

	Gurtis	Halden	Beschling
Mobilität:	80% der Kinder kommen zu Fuß in die Schule. Mit Bus und Auto etwa 20% (Mehrfachnennungen möglich)	80% der Kinder kommen zu Fuß in die Schule. Mit Bus und Auto etwa 20% (Mehrfachnennungen möglich)	80% der Kinder kommen zu Fuß in die Schule. Mit Bus und Auto etwa 20% (Mehrfachnennungen möglich)
Gefahren am Schulweg:	Bazorastraße	Roßnisserstraße/ Haldenerstraße	Bundesstraße L190,
Erreichbarkeit von Spielplätzen:	100% Ja	74% Ja	69% Ja
Attraktivität Spiel- und Freiräume:	50% Ja,	37% Ja,	54% Ja,
Wo spielst du in deiner Freizeit am liebsten?	88% zu Hause, 75% in der Natur, 38% am Spielplatz	70% zu Hause, 52% in der Natur, 41% am Spielplatz	77% zu Hause, 65% in der Natur,
Spielen am Wasser	100% Ja	19% Ja, 81% Nein	88% Ja,
Spielen am Sport- und Fußballplatz	38% Ja	78% Ja	81% Ja
Verbesserungen	öffentlicher Spielplatz	Fußballplatz mehr Attraktivität (Schule Halden)	Mehrzweckplatz für Kinder und Jugendliche, Waldspielplatz

Die Kinder vom **KG Latz** haben in ihren Bildern viele Schaukelvarianten dargestellt. Der Drang nach Bewegung wird auch hier sehr sichtbar. Da Kinder dieser Altersgruppe eher das wiederspiegeln was sie kennen und womit sie vertraut sind, ist das Ergebnis dass viele Naturbeispiele gemalt wurden als sehr positiv zu bewerten.

Im **KG Beschling** haben sich alle 14 Kinder am Malprojekt beteiligt. Auch hier zeigen viele Bilder Naturbeispiele auf.

In den Vorabgesprächen mit den jeweiligen Kindergartenpädagoginnen wurden andere Beobachtungen aufgenommen. Generell haben die Kinder zu wenig Bewegung, auch die Sprache geht Zusehens verloren



Links:
KG Latz und
KG Beschling

Rechts:
VS Beschling
VS Gurtis
VS Halden



4. Grundsätze – allgemeine Ziele

Für die Entwicklung von Spiel- und Freiräumen soll ein umfassendes Spiel- und Bewegungsangebot im Sinne des Spielraumgesetzes

- für vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten beim Aufenthalt im Freien und
- für attraktive Orte der Begegnung, Kommunikation und Erholung für alle Altersgruppen geschaffen werden.

Die besonderen Spiel- und Freiraumpotentiale von Nenzing Ort liegen

- in den überschaubaren teilweise dörflichen Strukturen mit dem Ortszentrum, und den kleinen öffentlichen und privaten Nischen/Brunnen /Kommunikationspunkte,
- in der Grünachse entlang der Meng mit einer Vielzahl von öffentlichen Spiel- und Freiräumen mitten durch das Siedlungsgebiet als trennendes und verbindendes Element,
- in den umliegenden, vielfältigen attraktiven Kulturlandschaften/Naherholungsräumen um das Siedlungsgebiet mit guter Zugänglichkeit und attraktiver Infrastruktur.
- in den bestehenden regional bedeutenden Naherholungsinfrastrukturanlagen – Walgaubad, Skaterplatz, Sportanlage - als Freizeiteinrichtung und Bewegungsraum vor allem für die Jugend.

Die besonderen Spiel- und Freiraumpotentiale in den Parzellen liegen

- in der kleinen überschaubaren dörflichen Struktur mit dem Dorfszentrum und den bestehenden öffentlichen und privaten Spiel- und Freiräumen und Kommunikationspunkte,
- in dem Freiraum um die Siedlungen mit vielfältigen abwechslungsreichen Strukturen. Es sind dies oft verbindende Strukturen zwischen Siedlung und Landschaft - attraktive Naherholungsräume um die Weiler mit guter Zugänglichkeit



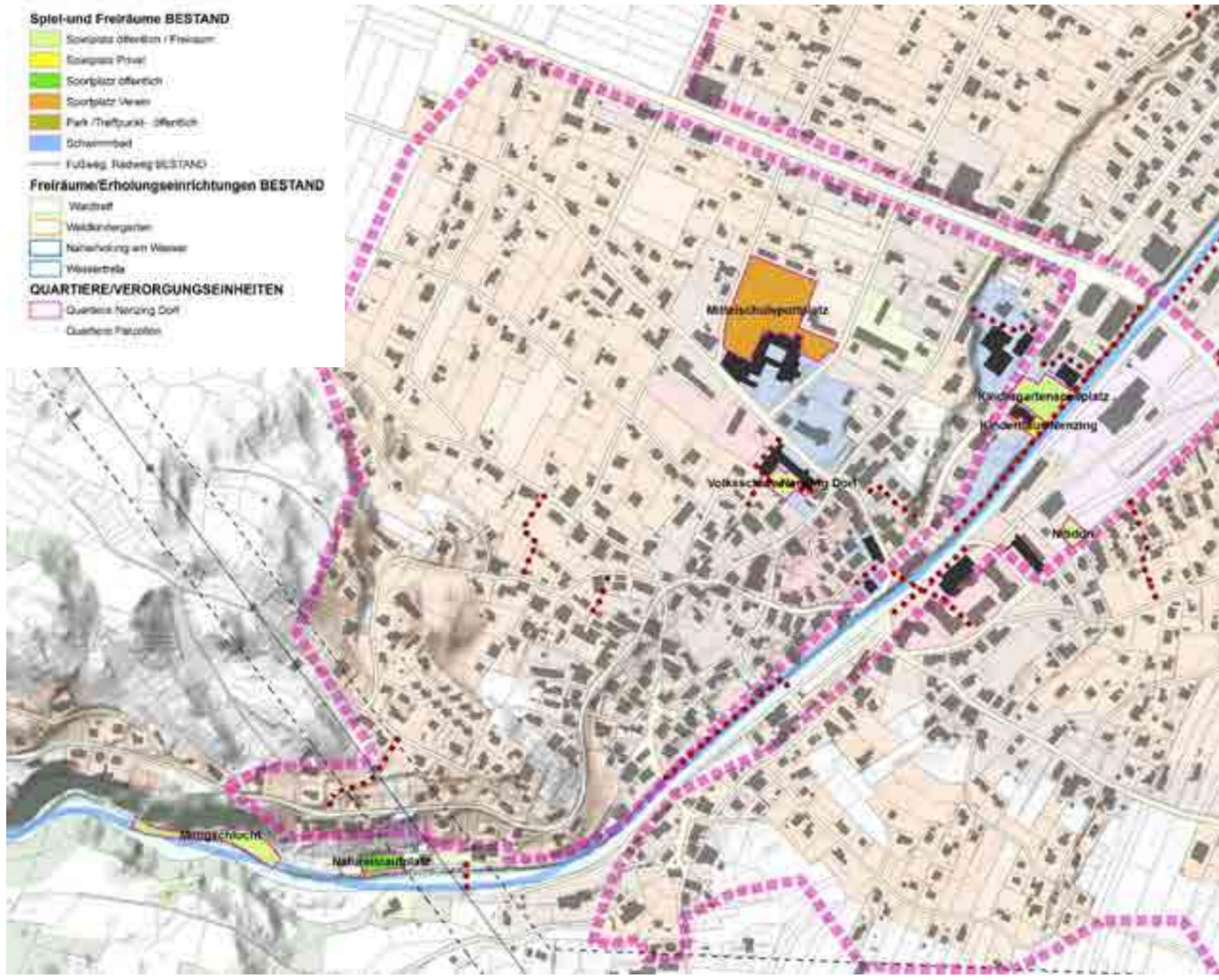
Allgemeine Ziele

- Die **spielräumliche Qualität ist aus dem Bestand und den zukünftigen Erfordernissen heraus weiter zu entwickeln** und den Bedürfnissen der BewohnerInnen angepasst.
- die **Grünachse Meng ist zentraler Spiel-, Frei- und Bewegungsraum für alle** im Siedlungsgebiet Nenzing.
- Naturnahe **Erlebnis und Naherholungsräume im und am Siedlungsrand werden zugänglich gemacht** und ins Bewusstsein gerückt.
- Die **Spiel- und Aufenthaltsräume sind ausreichend weitestgehend fußläufig untereinander zu vernetzen.**
- **Straßenräume** im Siedlungsgebiet sind für Fußgänger durchlässig, **sicher und attraktiv zu entwickeln.**



5. Spiel- und Freiräume- Bestand Bewertung, Ziele, Maßnahmen, Visionen

5.1. Nenzing Zentrum - westlich der Meng



Das **Quartier Nenzing Zentrum** umfasst den Bereich Ortszentrum, Fäscha und bis zu L190 **westlich der Meng**.

Die wesentlichen zentralen, öffentlichen Einrichtungen sind:

- Rathaus, Kirche, Pfarrsaal
- Volksschule, Sportmittelschule
- Kindergarten und Kinderhaus in der Bahnhofstraße
- Altersheim
- Vereinshaus Bazulstraße

Zu den öffentlichen Spiel- und Sportplätzen gehören:

- Spielfläche bei der Volksschule Dorf
- Spielplatz beim Kindergarten Bahnhofstraße (nur außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich)
- öffentlicher Freiraum/Spielplatz in der Mengschlucht
- Natureislaufplatz an der Meng

Versorgungsbereich/Aktionsradien:

- Grün 400m Radius Spielflächen
- Gelb 1000m Radius Sportfläche/Jugendplätze

Das Quartier Nenzing Zentrum westlich der Meng ist im Bereich Feschaweg auf Grund des unten dargestellten Aktionsradius für Spielplätze unterversorgt.



5.1.1. Spielplätze in Nenzing Zentrum - westlich der Meng

Kindergartenspielplatz Bahnhofstraße

Lage/Nutzung:

Der Spielplatz liegt gut erreichbar an der Bahnhofstraße. Da es sich beim Kindergarten um einen Ganztageskindergarten handelt ist die öffentliche Nutzung auf 18:00 bis 20:00 beschränkt. Die Ferienbetreuung reduziert die öffentliche Nutzung weiter.

Ausstattung:

Neben der üblichen Ausstattung mit Spielgeräten (Schaukel, Rutsche, Kletterturm mit Hängebrücke, Gigagampfa, Spielhütte, Vogelneestschaukeln, Sandkasten) bietet der Spielplatz eine Vielzahl an Einrichtungen die zu kreativen Betätigung animieren. Neben dem Bachlauf gibt es Weidenzelte, ein Hainbuchenlabyrinth, einen Tastweg einen Grillplatz sowie ein hügelig modelliertes Gelände. Befestigte Flächen für Roller und Dreiradnutzer sowie ein überdachter Bereich sind ebenfalls Teil des Spielplatzes.

Zielgruppe:

Auf Grund des Angebotes ist der Spielplatz für Kinder von 2 – 15 Jahren geeignet. An dem parkähnlichen Spielplatz finden auch Erwachsene Gefallen.

Bewertung:

Da die Nutzung nur außerhalb der Kindergartenöffnungszeiten möglich ist, kann dieser großzügige Spielplatz nicht als öffentlicher Spielplatz gewertet werden.

Der Spielplatz kann aufgrund der Lage, der Größe und des vielfältigen Angebotes sowie der parkähnlichen Gestaltung mit einem wunderschönen Baumbestand sehr positiv bewertet werden.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

Verkehrsberuhigte Lage, keine Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe, Gehweg auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Erweiterungsmöglichkeiten gegeben.

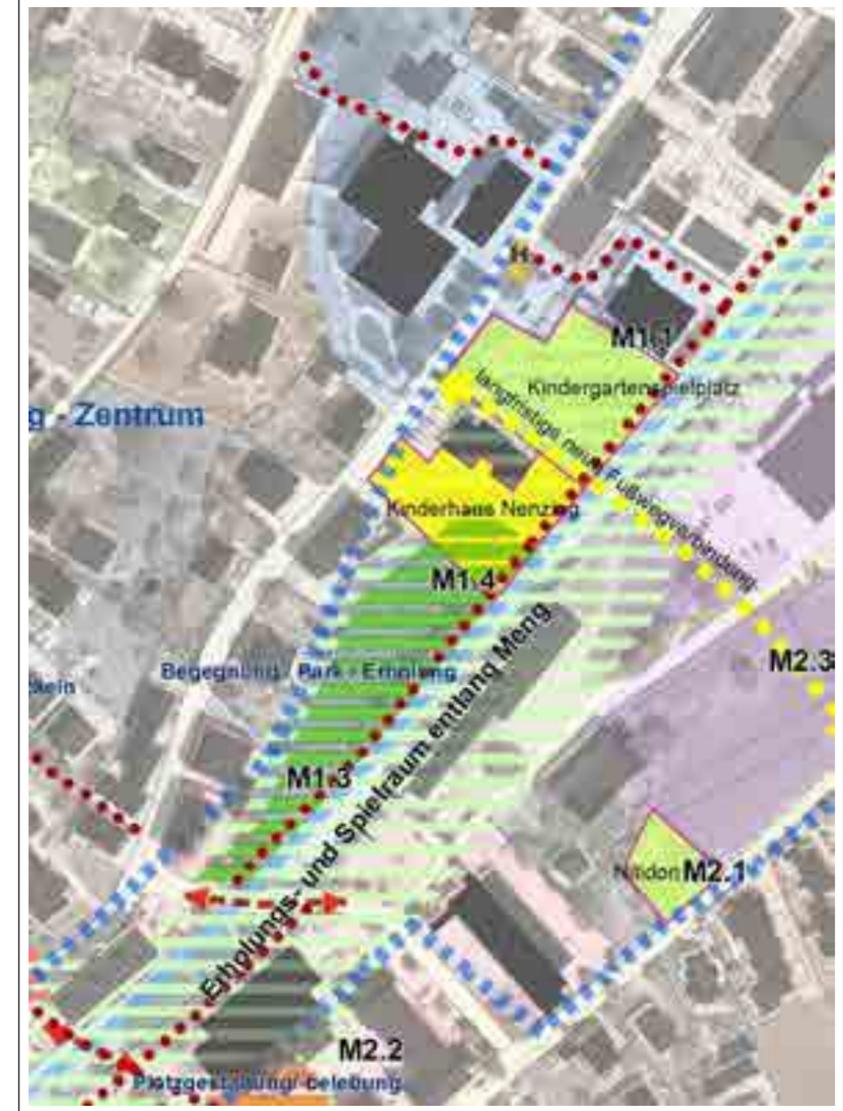
Durch die Lage des Spielplatzes KG Bahnhofstraße würde sich eine Anbindung an den südseitig gelegenen Freiraum (Schmitta) anbieten. Auch die gemeinsame Nutzung des Spielplatzes mit dem Kinderhaus kann hier angedacht werden.

Im Zuge einer Verkehrsberuhigung der Bahnhofstraße kann dieser Spielplatz nochmals aufgewertet werden.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Durch die Lage des Spielplatzes würde sich eine Anbindung an den südseitig gelegenen Freiraum entlang der Meng Richtung Dorfzentrum anbieten. Auch die gemeinsame Nutzung des Spielplatzes mit dem Kinderhaus kann hier angedacht werden. Mit einem durchgehenden Fußweg entlang der Meng und einer parkähnlichen Nutzung könnten der Spielplatz, Kindergarten und Spielhaus gefahrlos erreichbar werden (siehe 5.1.2). → **M1.1, M1.3, M1.4, M2.3**

Bei einer Teilung des Spielplatzes Bahnhofstraße während der Ferienbetreuungszeiten könnten Schulkinder diesen Spielplatz während der Ferienzeit mit nutzen.



Pausenhof/Spielplatz Volksschulplatz

Lage/Nutzung:

Der Schulhof der VS Dorf ist einerseits Pausen- und Aufenthaltsbereich der VS, andererseits durch die bestehenden Fußwegverbindungen ein Bereich, der öffentlich genutzt wird.

Ausstattung:

Siehe Ideen, Maßnahmen

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche von 06 – 16 Jahren sowie Erwachsene und Eltern, die den Innenhof nutzen können.

Die öffentliche Nutzung dieses Volksschulplatzes wird für Kinder und Jugendliche auf die außerschulischen Öffnungszeiten beschränkt. Auch für Erwachsene kann der Volksschulhof ein Begegnungsort sein.

Bewertung:

Auf Grund der optimalen Lage mitten im Ortskern und auf Grund der geplanten/neuen Ausstattung kann der Innenhof als hochwertiger Spielbereich und Begegnungsort gewertet werden. Eine Besonderheit sind die bestehenden Fußwegebeziehungen - auf dem Schulhof kreuzen sich drei Fußwege.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

Der Volksschulplatz liegt in zentraler verkehrsberuhigter, teilweise abgeschlossener Lage. Konflikte könnten sich bei intensiver und dauerhafter Nutzung durch Lärmbelästigung im Ortszentrum ergeben.

Durch diese **Mehrfachnutzungen (Volksschul-Pausenhof, Spielplatz und Begegnungs- bzw. Treffpunkt für Jung und Alt)** ergibt sich die Möglichkeit den Innenhofbereich mit geeigneten Umgestaltungsmaßnahmen zu einem Kreuzungs- und Treffpunkt für alle Generationen zu gestalten.

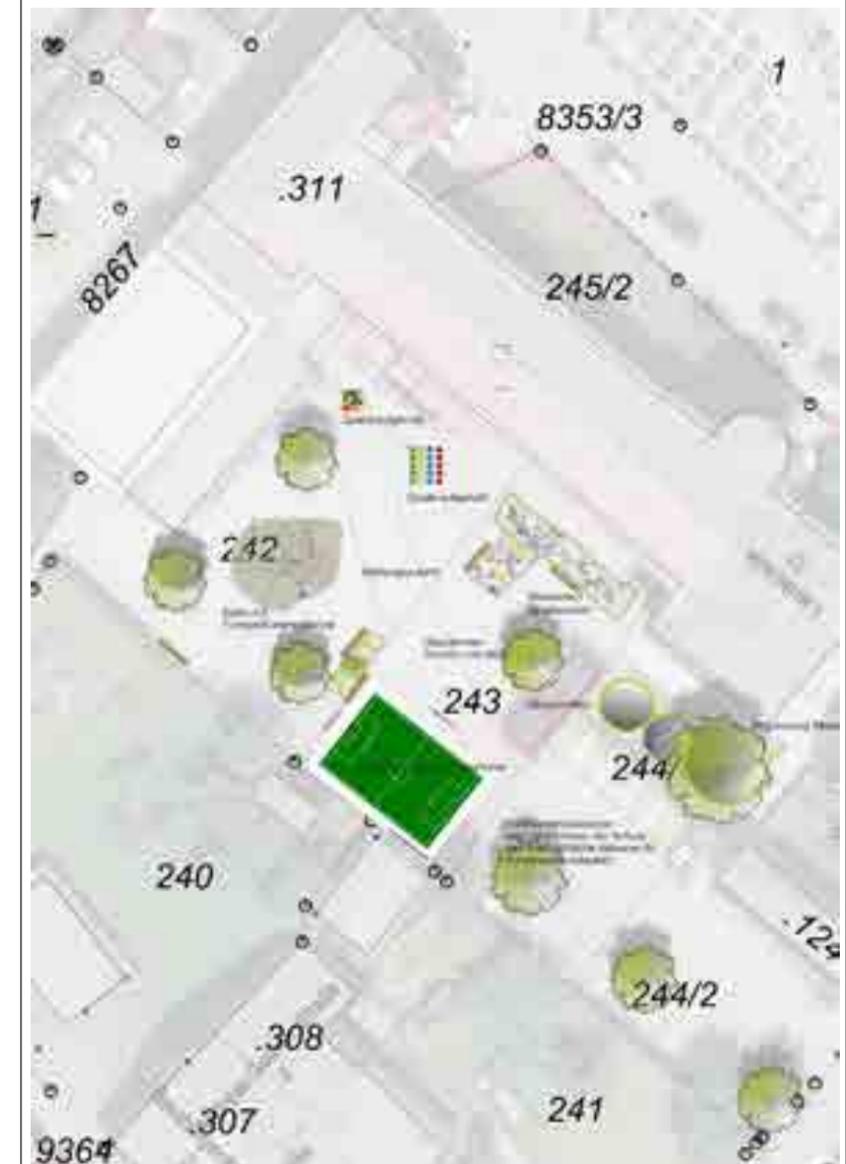
Ideen, Maßnahmen Visionen

Diese Idee wurde seitens der Schulleitung und der MG Nenzing schon im Zuge der Erarbeitung des Spielraumkonzeptes aufgegriffen und 2016 in einer mobilen Variante umgesetzt. **Mobile Variante** bedeutet, dass der Umbau der VS Nenzing Dorf ein aktuelles Thema in den nächsten Jahren sein wird. Um bis zu einem allfälligen Umbau eine Übergangslösung zu realisieren, wurde eine demontierbare Pausenhofgestaltung realisiert.

Der Schulhof wurde mit einem Bewegungsklettergerät ausgestattet, zwei Outdoor- Hängematten, sowie ein Wasserspielplatz und unterschiedliche Hüpfspiele, sowie eine Ballspielplatzfläche runden das Angebot ab. In einer angrenzenden kleinen Rasenfläche werden zwei Mädchenbereiche mit Sitzbänken geschaffen. → **M1.2**

Diese temporäre Lösung bietet auch die Möglichkeit, die Mehrfachnutzung des Innenhofes zu testen und die Ergebnisse in die Planung nach der Schulsanierung einfließen zu lassen. Wird mit dem Schulumbau begonnen, können die geschaffenen Spielmöglichkeiten demontiert und an anderer Stelle im Gemeindegebiet eingesetzt werden.

Plan Umgestaltung Volksschulplatz 2015/2016



Spielplatz und Freiraum Mengschlucht

Lage/Nutzung:

Der neu errichtete Freiraum- Spielplatz in der Mengschlucht liegt außerhalb des bewohnten Siedlungsgebietes in abgeschlossener Lage direkt an der Meng.

Ausstattung:

Neu gebildete, mit Mengwasser gespeiste Seitenarme der Meng, die sich natürlich mäandrierend um eine Kiesinsel winden, bilden das Grundgerüst des Freiraumbereiches. Spielmöglichkeiten sind durch Holzstämme, sowie durch die Möglichkeit des Spielens am Wasser gegeben.

Zielgruppe:

alle Altersgruppen

Bewertung:

Durch die natürliche Gestaltung sowie den direkten Zugang zum Mengbach findet der neu errichtete Freiraum großen Anklang bei der Bevölkerung. Die Meng kann in einer natürlichen Form erlebt werden.

Die laufende Wandlung des Bereichs durch die Einwirkung von Mehrwasserereignissen erhält die Spannung und weckt das Interesse der Nutzer immer wieder aufs Neue.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

Wunsch der Teilnehmer des Projekteses jugendFrei für Abkühl- und Bademöglichkeiten. Potentiale/Möglichkeiten wären vorhanden mit der Schaffung von Vertiefungen im Flussbett für Bad-/Abkühlungsmöglichkeiten im Sommer.

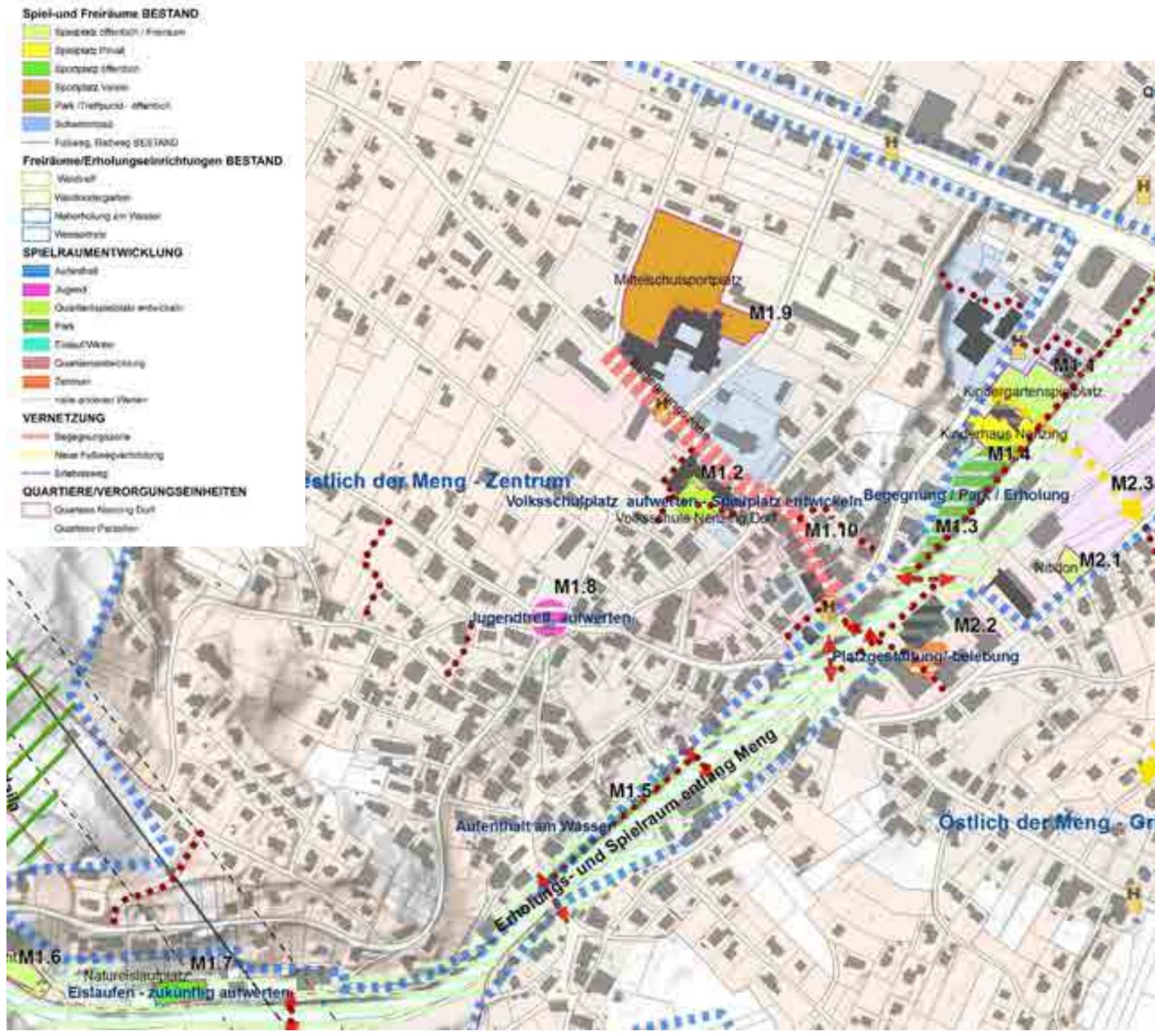
Konflikte ergeben sich aus der Nutzung des Bachufers als Grill- und Festplatz und dem dabei zurückgelassenen Müll.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Ergänzende Maßnahme: **Schaffung einer Bade- bzw. Abkühlmöglichkeit im Flussbett bzw. im Nahbereich des Gewässers** – Kiesentnahme (Wunsch der Jugendlichen). Wichtig dabei ist, dass jegliche Maßnahme im Flussbett in Abstimmung mit der zuständigen Wasserbehörde erfolgt. → **M1.6**



5.1.2 Potentiale, Entwicklungsziele, Maßnahmen in Nenzing Zentrum - westlich der Meng



Potentiale, Bewertung:

Bessere Anbindung des KG Spielplatzes für die Kinder.

Durch einen Spazierweg entlang der Meng von der L190 bis zu Dorfzentrum könnten der Spielplatz und der Kindergarten gefahrlos erreichbar werden. Eine Teilung des Spielplatzes Bahnhofstraße während der Ferienbetreuungszeiten würde Schulkinder eine ausgeweitete Nutzung in der Ferienzeit ermöglichen.

Fehlende Fußweganbindung Richtung Osten zum Gewerbepark.

Volksschulplatz ist zukünftig eine wichtige öffentliche Frei-/Spielfläche für das Quartier westlich der Meng.

Generelles Entwicklungsziel

Aufwertung der Freiraumachse Meng vom Wiesengrund bis zur Mengschlucht als Spiel-, Begegnungs- und Freiraumachse.

Fußläufige Aufwertung dieser Grünachse entlang der Meng mit Beseitigung von Barrieren über die Meng. Volksschulplatz als Spiel- und Freiraum aufwerten.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Freiraumachse Meng – siehe nachf. Seite

Volksschulplatz aufwerten/entwickeln (siehe 5.1.1) →M1.2

Bade-Abkühlmöglichkeiten im Freiraum Mengschlucht schaffen (siehe 5.1.1) →M1.6

Eislaufplatz langfristig aufwerten/erhalten – Variante **Synthetische Eisbahn (Ganzjahresnutzung)** →M1.7

Jugendtreff Vereinshausplatz aufwerten. Z.B. Kommunikationstreffpunkt f. Jugendliche →M1.8

Vernetzung

Durchgehende sichere Fußwegverbindungen entlang der Meng →M1.4, neue Fußgängerbrücke Richtung Gewebepark über die Meng →M2.3

Aufenthalt/Begegnung Landstraße zwischen Mittelschule und Rathaus – Mehr Raum und höhere Sicherheit für Fußgänger – **siehe nachfolgende Seite** →M1.10

Fortsetzung

Potentiale, Entwicklungsziele, Maßnahmen in Nenzing Zentrum - westlich der Meng



Ideen, Maßnahmen Visionen für das Zentrum – Freiraumachse Meng

Das Entwicklungspotential des Quartiers Nenzing Zentrum westlich der Meng besteht in der zukünftigen Entwicklung der Spiel- und Freiraumachse Meng von der L190 bis Grav. Vorgeschlagen wird die **Ausarbeitung eines Masterplanes Freiraumachse Meng** mit folgenden Schwerpunkten:

Aufwertung des KG Spielplatzes – verbesserte Öffnungszeiten, eventuell Verbindung mit Kinderhaus schaffen. →M1.1

Errichtung eines Begegnungs- und Erholungsparkes (Mengpark) für alle Altersgruppen zwischen Kinderhaus und Eugen Getznerstraße entlang der Meng. →M1.3

Durchgängige mengbegleitende Fußgänger-Verbindung zwischen L190 Eugen Getzner Straße schaffen. →M1.4

Aufenthalt/Ruhe am Wasser im Bereich Grav aufwerten. →M1.5

Der Bereich Innenhof „Schulhof“ der VS Nenzing Dorf kann durch Umgestaltung und die **Schaffung von Spielmöglichkeiten** öffentlich außerhalb der Schulzeiten genutzt werden. Spiel-/ Freiraum und Begegnung für alle. (siehe 5.1.1.). →M1.2

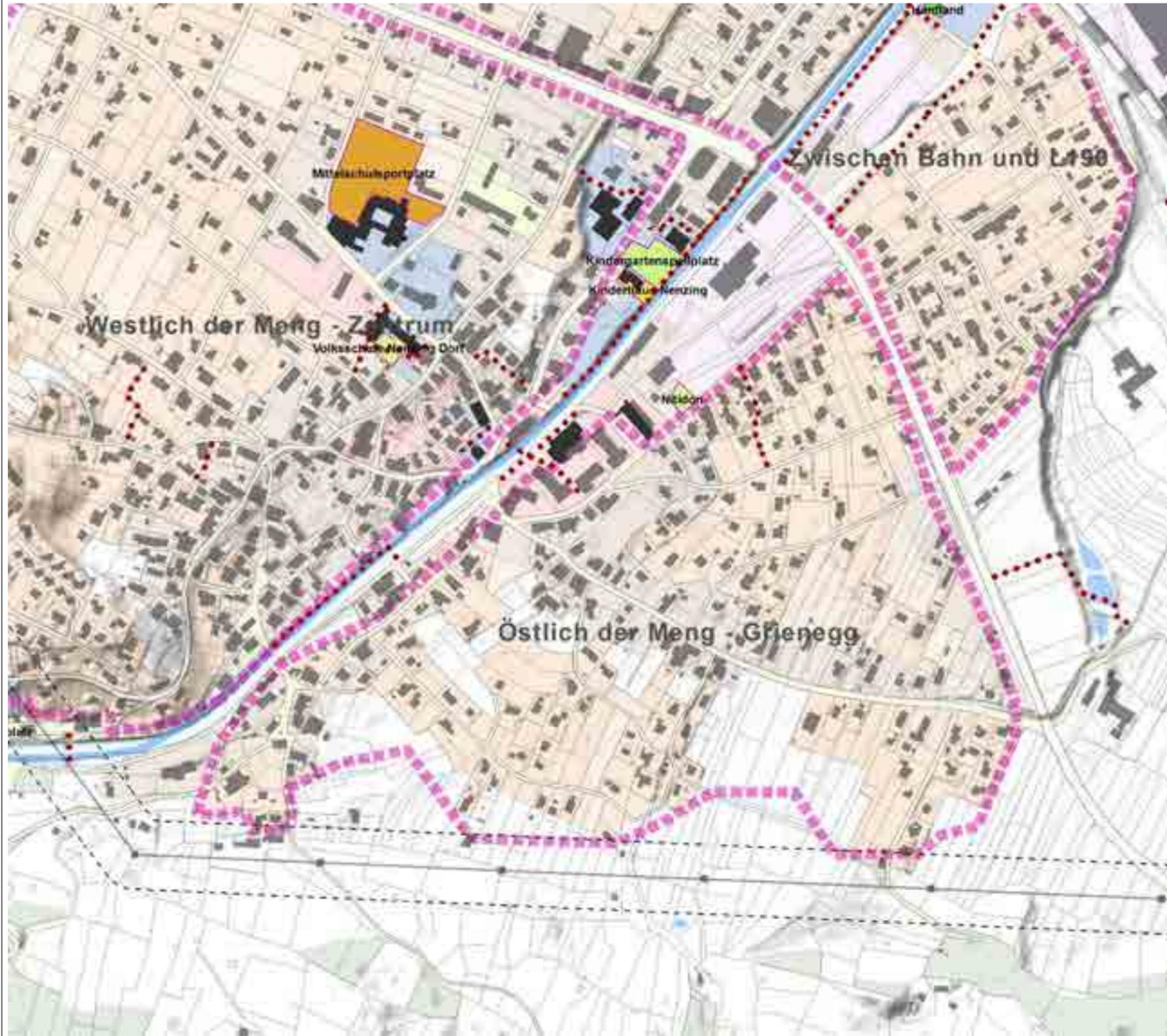
Eine **teilweise Öffnung der Sportanlagen der MS Nenzing** (Bereich Beachvolleyballplatz) würde zur Steigerung der Attraktivität des Ortszentrums für Kinder und Jugendliche führen. →M1.9

Vernetzung

Durchgehende westseitige mengbegleitende Fußwegverbindung zwischen L190 und E. Getzner St. →M1.4 sowie **neue Fußgängerbrücke** Richtung Gewebepark über die Meng →M2.3

Begegnungszone Landstraße zwischen Mittelschule und Rathaus – Mehr Raum und höhere **Sicherheit für Fußgänger (Verkehrsberuhigung)**, vor allem für die Schüler. Der Dorfkern könnte langfristig zu einem attraktiven belebten Zentrum werden. Ein verkehrstechnisches Projekt mit Bevölkerungsbeteiligung bildet die Grundlage. →M1.10

5.2. Nenzing Zentrum - östlich der Meng, Grieneegg



Das **Quartier Nenzing Zentrum östlich der Meng** umfasst den Bereich Ramschwagplatz, Nitidon und Grieneegg bis zu L190.

Die wesentlichen zentralen, öffentlichen Einrichtungen sind:

- Ramschwagplatz, öffentlicher Platz mit Zentrumscharakter
- Ramschwagsaal
- Feuerwehr

Zu den öffentlichen Spiel- und Sportplätzen gehört der:

- Spielplatz Nitidon

Versorgungsbereich/Aktionsradien:

- Grün 400m Radius Spielflächen
- Gelb 1000m Radius Sportfläche/Jugendplätze

Das Quartier Nenzing Zentrum östlich der Meng ist auf Grund des unten dargestellten Aktionsradius (Spielplatzes Nitidon) im südlichen Siedlungsrandbereich (Bragadella, Bardiel) unterversorgt. Diese Siedlungsgebiete liegen mehr als 400m von einem öffentlichen Spielplatz entfernt.



5.2.1. Spielplätze in Nenzing Zentrum - östlich der Meng, Grienegg

Spielplatz Nitidon

Lage/Nutzung:

Obwohl der Spielplatz gut erreichbar ist, liegt er abseits und wird daher nur eingeschränkt genutzt. Da sämtliche Spielgeräte auf eine bestimmte Altersgruppe ausgerichtet sind, wird eine Durchmischung von Nutzern unterschiedlichen Alters verhindert. Auch für Erwachsene bietet der Bereich wenig Anreize, die zum Verweilen einladen.

Ausstattung:

Der Spielplatz bietet eine solide Grundausstattung an Spielgeräten bestehend aus einer Kletterturm- Brücken- Rutschen Kombination, einem Sandkasten, Schaukel, Wippe.

Zielgruppe:

Kinder von 6 – 10 Jahre

Bewertung:

Von der Ausstattung her bietet der Spielplatz wenige Möglichkeiten zur kreativen Betätigung. Der Spielplatz ist räumlich sehr begrenzt und liegt abseits der attraktiven Siedlungsflächen. Die Zielgruppe ist auf Grund des Angebotes eingeschränkt.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

Verkehrsberuhigte Lage, keine Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe, Gehweg auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Erweiterungsmöglichkeiten sind gegeben.

Ideen, Maßnahmen Visionen

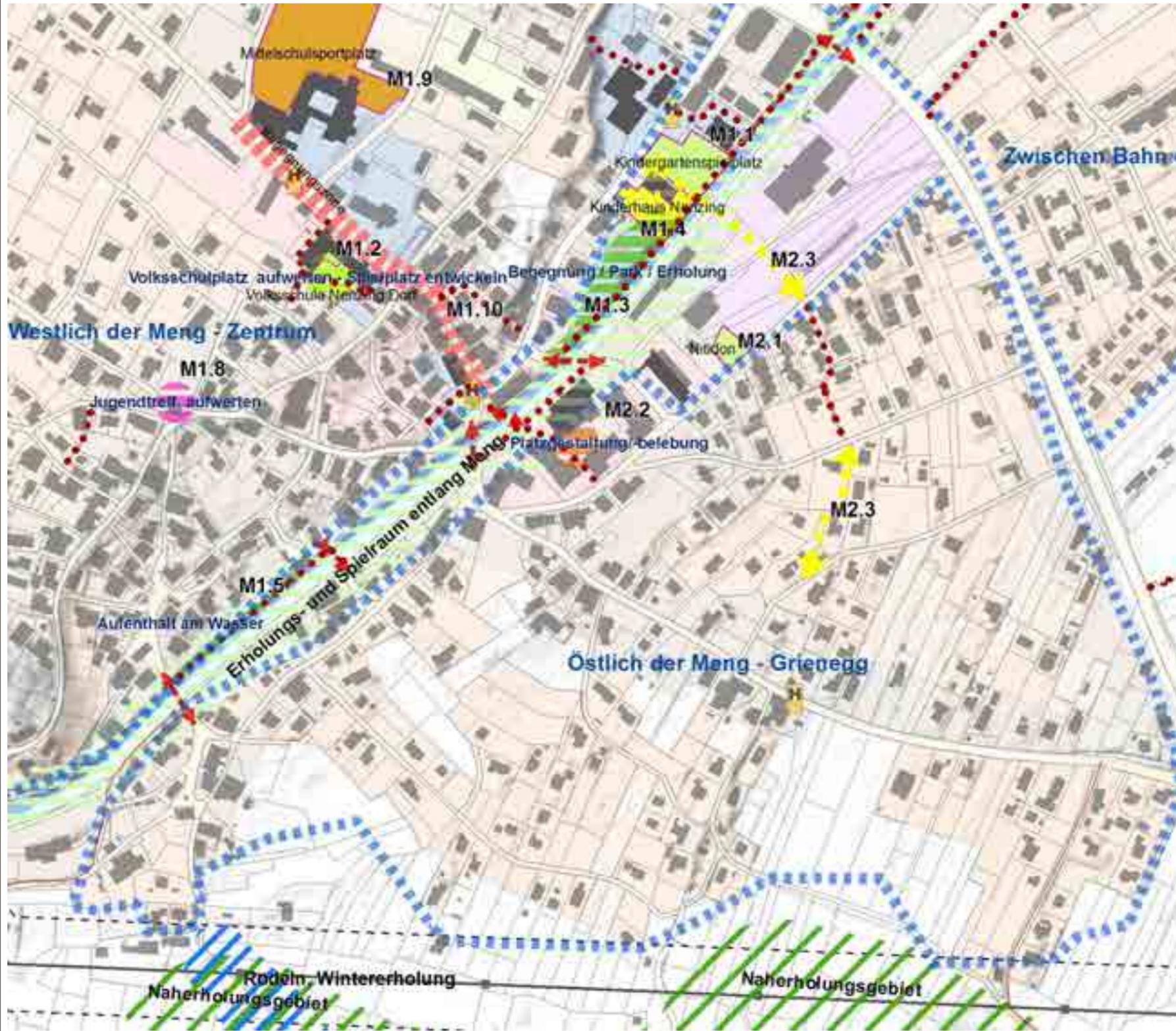
Aufgrund der angrenzenden Freiflächen würde sich hier eine Öffnung und Ausweitung des Spielplatzes Richtung Gewerbepark anbieten.

Aufwertung des bestehenden Spielplatzes durch die Schaffung von kreativen Spielmöglichkeiten und einen Verbindungsweg (Fuß- Radweg) Richtung Gewerbepark. Durch die Erweiterung des Spielangebotes sowie einer parkähnlichen Gestaltung kann der Nutzerkreis und somit die Attraktivität erweitert werden. Eine parkähnliche Landschaft mit Spaziermöglichkeit zwischen Gewerbepark und Ramschwagplatz. →**M2.1**

Im Falle einer allfälligen Umlegung der Landesstraße L67 „Latz“, ist dieser Spielplatzstandort neu zu bewerten bzw. alternative Spielplatzstandorte im Quartier Nitidon – Grienegg sind zu prüfen.



5.2.2 Potentiale, Entwicklungsziele, Maßnahmen in Nenzing Zentrum östlich der Meng - Grienegg



Potentiale, Bewertung:

Aufwertung des bestehenden Spielplatzes und bessere fußläufige Anbindung Richtung Eugen Getzner Straße.

Fehlende Fußweganbindung Richtung Westen zum Kindergarten über die Meng und zwischen Ch.-Hummel-Weg und im Bruel.

Generelles Entwicklungsziel

Aufwertung der Freiraumachse Meng als Spiel-, Begegnungs- und Freiraum.

Aufwertung des bestehenden Spielplatzes Nitidon mit Anbindung an die Erholungs- und Spielraumachse Meng und an die südlichen Siedlungsgebiete Grienegg.

Langfristig Aufwertung und Belebung des Ramschwagplatzes als dörflicher Treff- und Mittelpunkt.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Ausarbeitung eines Masterplanes

Freiraumachse Meng (siehe 5.1.2) Zentraler Baustein ist der MENG PARK →M1.3 vom KG Bahnhofstraße bis zur Eugen Getznerstraße

Wesentlich für diese Freiraumachse Meng ist die **langfristige Belebung des Ramschwagplatzes als dörflicher Mittelpunkt für Alle.** →M2.2

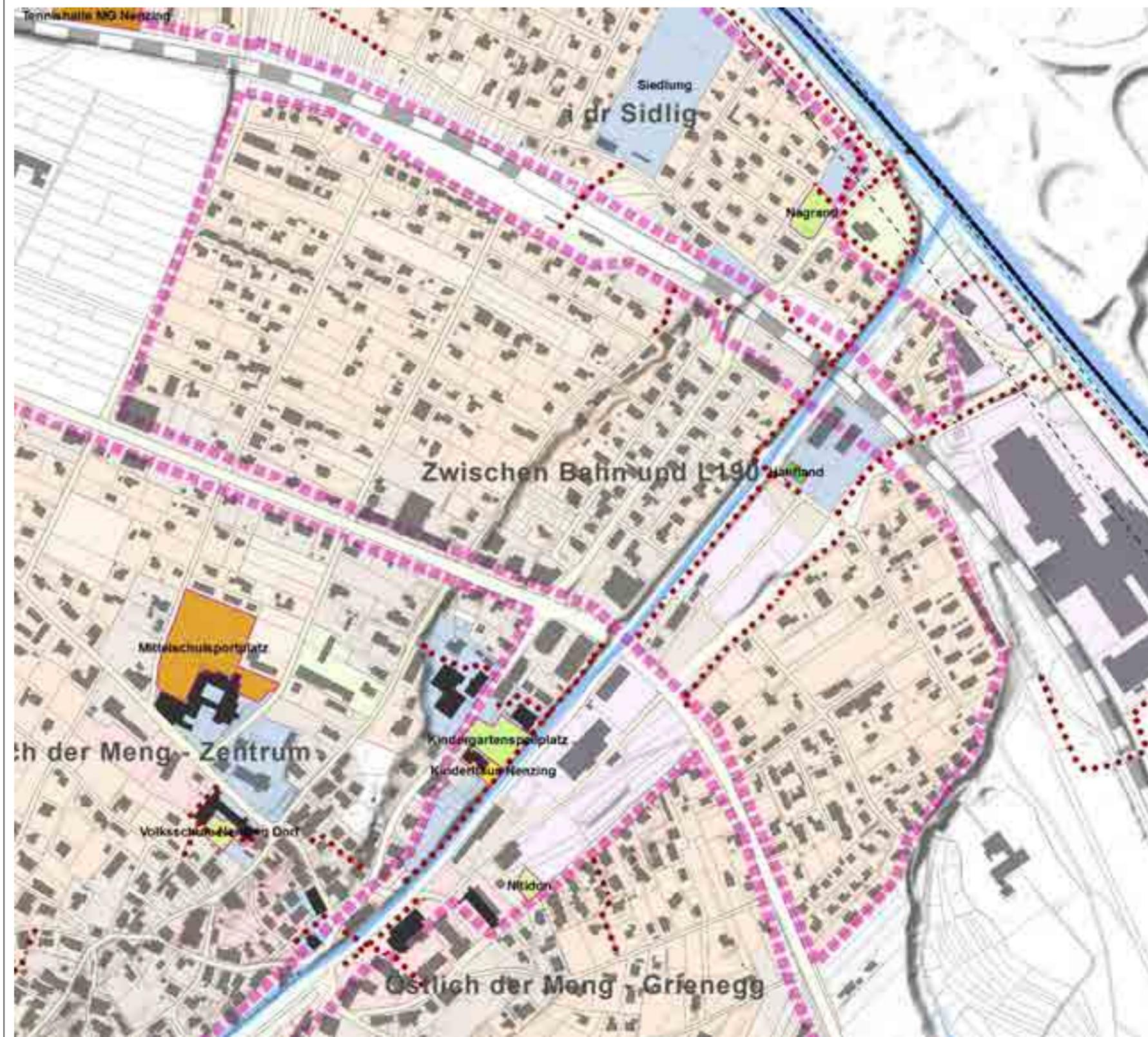
Aufwertung des Spielplatzes Nitidon →M2.1 (siehe 5.2.1) und **bessere Anbindung zur Freiraumachse Meng und zu den Siedlungsbereichen in Grienegg.** →M2.3

Vernetzung

Zukünftig **fußläufige Anbindung des Kindergartens Bahnhofstraße Richtung Nitidon** – neue Fußwegbrücke über die Meng, neuer Fußweg Gewerbepark, Eugen Getzner-Straße, Nitidon). →M2.3.

Langfristig wichtig ist auch eine Fußwegverbindung zwischen Ch.-Hummel-Weg und Im Bruel. →M2.3

5.3. Nenzing – zwischen Bahn und L190



Das **Quartier Nenzing zwischen Bahn und L190** umfasst den Bereich Ramschwagstraße bis Inatschina.

Die wesentlichen zentralen, öffentlichen Einrichtungen sind:

- der Bauhof in Hanfland

Zu den öffentlichen Spiel- und Sportplätzen gehört der:

- Spielplatz Hanfland an der Meng

Versorgungsbereich/Aktionsradien:

- Grün 400m Radius Spielflächen
- Gelb 1000m Radius Sportfläche/Jugendplätze

Das Quartier Nenzing – Zwischen Bahn und L190 ist auf Grund des unten dargestellten Aktionsradius (Spielplatz Hanfland) für die westlichen Siedlungsgebiete zwischen Ramschwagstraße und Schulgasse unterversorgt bzw. liegt mehr als 400m von einem öffentlichen Spielplatz entfernt.

Die Versorgungslage mit Spielräumen und Freiräumen vor allem für 6- 10 jährige Kinder ist in diesem Quartier derzeit nicht optimal.



5.3.1. Spielplätze in Nenzing – zwischen Bahn und L190

Spielplatz Hanfland

Lage/Nutzung:

Die Lage des Ballspielplatzes an der Meng beim Bauhof liegt für dieses Quartier in zentraler Lage.

Ausstattung:

Fußballtore, Sitzbänke

Zielgruppe:

Auf Grund des Angebotes ist der Ballspielplatz für Kinder von 8– 18 Jahren geeignet.

Bewertung:

Da der Ballspielplatz nicht im dicht verbauten Wohngebiet liegt, gibt es wenig Konflikte durch Lärmbelästigung. Die Lage ist für einen Ballspielplatz optimal.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

verkehrsberuhigte Lage, der Ballspielplatz liegt auf einer großen Freifläche. Die Möglichkeit zur Erweiterung ist gegeben.

Gute fußläufige Anbindung - die gute Lage an der Meng und die Anbindung an die vorhandenen Fußwege entlang der Meng werten den Spiel- bzw. Freiraumstandort auf.

Derzeit ist dieser Ballspielplatz beim Bauhof das einzige Spielangebot für eher größere Kinder/Jugendliche in diesem Quartier. In diesem Quartier fehlen öffentlich zugängliche Spielmöglichkeiten für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Die zentrale Lage des Ballspielplatzes sowie die Erweiterungsmöglichkeiten durch die angrenzenden Freiflächen, bieten hier die Möglichkeit einen **großzügigen Spiel- und Freiraum für das gesamte Quartier zu schaffen. →M3.1**

Durch die Errichtung von kreativen Spielmöglichkeiten sowie mit einer Erweiterung des Naherholungsangebotes für Erwachsene an der Meng kann ein attraktiver Frei- und Spielraum für alle Altersklassen vor allem für dieses Quartier geschaffen werden. Eine verbesserte Bepflanzung trägt wesentlich zu Attraktivität dieses Freiraums bei.

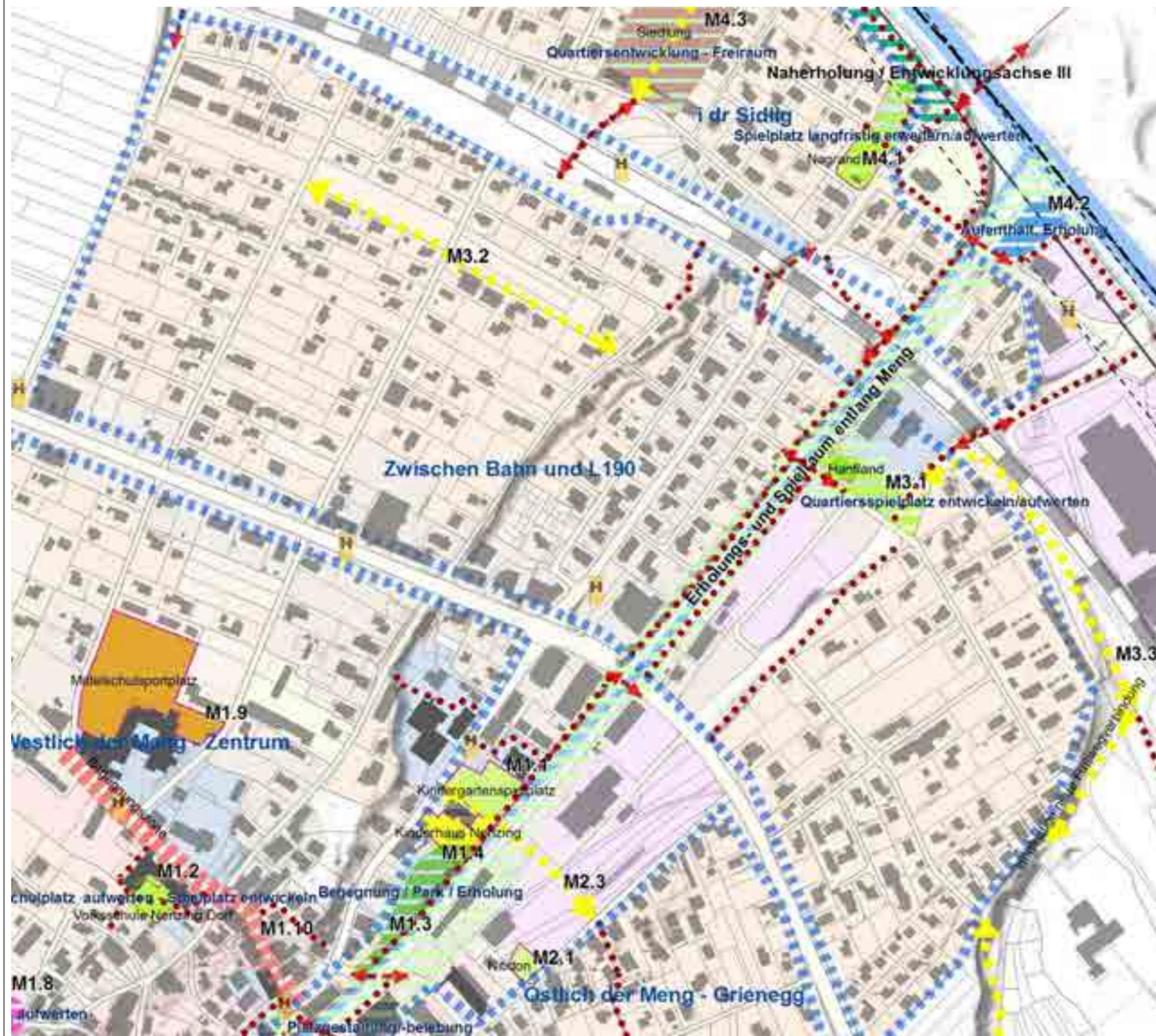


Erweiterung des Tschutterplatzes zu einem Quartiersspielplatz für alle Altersgruppen



Aufwertung der Freiraumachse Meng durch Bepflanzungsmaßnahmen; Erholung/Ruhe an der Meng

5.3.2 Potentiale, Entwicklungsziele, Maßnahmen Nenzing – zwischen Bahn und L190



Potentiale, Bewertung:

Fehlendes Spielplatzangebot für Kinder zwischen 6 und 10/12 Jahren.

Das Potential Freiraumachse Meng zwischen L190 und Bahn besser nutzen.

Fehlende Fußweganbindung in West-Ost Richtung im Siedlungsgebiet westlich der Meng.

Generelles Entwicklungsziel

Aufwertung der Freiraumachse Meng als Spiel-, Begegnungs- und Freiraum – Nutzung bestehender Potentiale.

Aufwertung des bestehenden **Spielplatzes Hanfland** als Naherholungs-, Spiel- und Freiraum (**Quartiersspielplatz**) für alle Altersgruppen.

Langfristig verbesserte West-Ost Fußwegverbindungen schaffen.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Ausarbeitung eines Masterplanes Freiraumachse Meng (siehe 5.1.2) →M1.3
Zentraler Baustein für dieses Quartier ist die **Errichtung eines Quartiersspielplatzes für alle Altersgruppen** im Bereich Hanfland (siehe 5.3.1). →M3.1

Aufwertung des Spielplatzes Hanfland (siehe 5.3.1) →M3.1

Vernetzung

Langfristig bessere fußläufige Anbindung der westlichen Siedlungsbereiche zur Freiraumachse Meng. Wichtig wären eine **Fußwegverbindung zwischen Schwedenstraße und Am Rain.** →M3.2

Zukünftig wichtig ist auch eine **Fußwegverbindung** ab dem Bauhof südlich der Bahnterrasse **zum Naherholungsgebiet Au** und zum Fischteich im Gebiet Nasott im Bereich der Hangterrasse →M3.3

5.4. Nenzing – i dr Sidlig (unterhalb der Bahn)



Das **Quartier Nenzing i dr Sidlig** umfasst das Siedlungsgebiet unterhalb (nördlich) der Bahn.

Die wesentlichen zentralen, öffentlichen Einrichtungen sind:

- das Walgaubad
- Kindergarten Nagrand.

Zu den öffentlichen Spiel- und Sportplätzen gehört der:

- Sportplatz Nenzing
- Tennisplatz, Tennishalle
- Eisstockschießplatz
- Skaterplatz
- Kinderspielplatz KG Nagrand

Zu erwähnen ist, dass der ehemalige Fußballplatz stufenweise als Siedlungsentwicklungsgebiet entwickelt wird. In diesem Zusammenhang können neue öffentliche Freiräume entstehen.

Versorgungsbereich/Aktionsradien:

- Grün 400m Radius Spielflächen
- Gelb 1000m Radius Sportfläche/Jugendplätze

Das Quartier Nenzing – i dr Sidlig ist auf Grund des unten dargestellten Aktionsradius (Spielplatzes Nagrand) für die westlichen Siedlungsgebiete dieses Quartiers unterversorgt bzw. liegt mehr als 400m von einem öffentlichen Spielplatz entfernt.



5.4.1. Spielplätze in Nenzing – i dr Sidlig (unterhalb der Bahn)

Spielplatz Nagrand

Lage/Nutzung:

Der Spielplatz durch die Erschließungsstraßen „Alte Siedlung“ und „Montfortstraße“ gut erreichbar.
Die Zufahrtstraßen haben keine Gehsteige



Ausstattung:

Der Spielplatz wurde Mitte der 90'ger Jahren errichtet. Er hat eine solide Grundausstattung mit Rutschen, Spiel- und Rodelhügel, Sandkasten, überdachter Sitzbereich, Spielhütte, Klettergestell, Schaukeln, Seilbahnrutsche, der Spielhügel ist mit heimischen Sträuchern bepflanzt, die dem Spielplatz eine gute Struktur geben.

Zielgruppe:

Der öffentliche Spielplatz wird während der Kindergartenzeiten seitens des KG Gaisstraße genutzt. Der Kindergarten nutzt auch das bestehende Gebäude als Material- und Spielzeuglager.

Der überdachte Bereich ist ideal für Jugendliche. Diese Kombination führt jedoch zu Nutzungskonflikten.

Bewertung:

Der Spielplatz ist durch seine gute Erreichbarkeit, durch die Lage an der Peripherie der Siedlung von der Lage her optimal. Anrainerkonflikte sind nahezu ausgeschlossen, Das Grundkonzept des Spielplatzes ist gut.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

Großes Potential auf Grund der guten Lage. Konflikte durch die abgeschirmte Innenhofsituation, die den Jugendlichen sehr entgegenkommt. Diese Situation verbirgt auch Konfliktpotential für die kleinen Nutzer (Flaschen, Müll, Zigarettenstummel im Sandkasten, unkontrollierte Graffiti-malerei, Vandalismus). Jugendliche brauchen solche Plätze und Möglichkeiten ihren Gefühlen und ihrem Denken Ausdruck zu verleihen. Die Möglichkeit der isolierten und versteckten Nutzungen führt unweigerlich zu Konflikten.

Nutzungskonflikt Jugendliche, Kindergarten und öffentliche Nutzung kann durch Umgestaltungsmaßnahmen verbessert werden.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Angebot verbessern und den Nutzerkreis zu erweitern. Gleichzeitige Nutzung durch Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Pensionisten sollte angestrebt werden.

Öffnung des überdachten Bereiches Richtung Osten schafft Transparenz und vermindert die „verdeckte Jugendarbeit“. Da der Spielplatz in seiner ursprünglichen Konzeption nicht für eine solche Kombinationsnutzung ausgelegt war können durch klare Strukturierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen „Räume“ und Bereiche geschaffen werden, die den Nutzungskonflikt verringern. → **M4.1**

Zu überlegen ist auch den Spiel- bzw. Freiraumbereich Richtung Norden zu erweitern – Ruhe/Erholungseinrichtung/Familien.

Wichtig ist dieser Spielplatz an die Freiraum-/Entwicklungsachse III anzubinden. → **M4.6**



Skaterplatz

Lage/Nutzung:

Der Skaterplatz liegt im westlichen Bereich des Quartiers zwischen der neuen Sportanlage, dem Walgaubad und der Tennishalle.

Der Skaterplatz wurde vor 1998 errichtet und erfreut sich bei den Jugendlichen größter Beliebtheit.

Ausstattung:

Der Skaterplatz entspricht in seiner Ausstattung dem neuesten Stand. Sitzgelegenheiten machen den Ort zu einem Treffpunkt für Jung und Alt aus dem gesamten Walgau.

Zielgruppe:

Jugendliche aus dem gesamten Walgau. Durch die Errichtung eines Jugendparks wird die Zielgruppe deutlich erweitert. Angebot für jüngere Kinder sowie ausreichend Sitzgelegenheiten außerhalb des Skaterplatzes für Erwachsene und Spaziergänger sind Voraussetzungen für die Zielgruppenausweitung.

Bewertung:

Der Spielplatz ist durch seine gute Erreichbarkeit, durch die Lage an der Peripherie der Siedlung von der Lage her optimal. Anrainerkonflikte sind nahezu ausgeschlossen. Die Anbindung an den überörtlichen Radweg sowie die nahe Bushaltestelle erweitert den Nutzerradius in die Anrainergemeinden und macht den Skaterpark zu einer überörtlichen Einrichtung.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

Erweiterung zu Jugendpark, Einschränkung des Individualverkehrs durch ein Verkehrsleitsystem würde die Sicherheit für die Nutzer erhöhen.

2015 wurde mit der Ausarbeitung des Spielraumkonzeptes ein Jugendbeteiligungsprojekt zur Sanierung des Skaterplatzes gestartet (*siehe Beteiligungsprojekt „Skaterplatz“*). Um den Enthusiasmus und Einsatz der Jugendlichen die sich in großer Zahl bei diesem Projekt beteiligt haben nicht zu bremsen hat sich MG Nenzing für eine rasche Umsetzung entschieden.

Die Sanierung des Skaterplatzes wurde unter der Mithilfe der Jugendlichen schon 2016 umgesetzt. Damit der Bereich weiter aufgewertet wird, ist die Erweiterung des Skaterplatzes zu einem Jugendpark zukünftig notwendig/sinnvoll.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Verkehrslenkung/Verkehrsberuhigung um den Skaterplatz. Schaffung von Nutzungsmöglichkeiten für Radfahrer, Rollerblader u.s.w. auf Teilbereichen des Parkplatzes, außerhalb der Intensivnutzung (Schwimmbadöffnungszeiten, Fußballveranstaltungen, Tennisveranstaltungen).

Erweiterung des Skaterplatzes Richtung Westen zu einem Jugendpark, dabei sind besonders Angebote für jüngere Jugendliche/Kinder im Abstimmung mit dem Nutzerkreis zu berücksichtigen →**M4.4**



Erweiterungsfläche Skaterplatz für jüngere Kinder/Jugendliche

5.4.2 Potentiale, Entwicklungsziele, Maßnahmen Nenzing – i dr Sidlig (unter der Bahn)



Potentiale, Bewertung:

Fehlendes Spielplatzangebot im westlichen Quartiersbereich.

Das Potential Entwicklungsachse III und Meng besser nutzen.

Potential für Freiräume bei der Entwicklung des alten Sportplatzes nutzen.

Generelles Entwicklungsziel

Aufwertung der Naherholungs- und Entwicklungsachse III als Spiel-, Begegnungs- u. Freiraum – Nutzung bestehender Potentiale.

Aufwertung des bestehenden **Spielplatzes Nagrand** für alle Altersgruppen. Nutzungskonflikte vermeiden

Skaterplatz als regional bedeutenden Jugendplatz aufwerten.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Spielplatz Nagrand weiterentwickeln /erweitern (siehe 5.4.1) →M4.1

„informeller Freiraum“ an der Meng mit Zugang zum Wasser für alle Generationen ermöglichen/neu entwickeln →M4.2

Spiel- und Erholungsräume bei der Siedlungsentwicklung „alter Sportplatz“ (vor allem im **Nahbereich der III**) sowie Fußwegverbindung Bahnhof – III berücksichtigen/ vorsehen. →M4.3

Aufwertung/Erweiterung Skaterplatz für die Jugend (siehe 5.4.1) →M4.4

Spiel und Erlebnisraum an der III Im Bereich IIIstraße zukünftig neu errichten. (Spielraum für das westliche Quartier i dr Sidlig). Eine Aufwertung des Freizeitzentrums.

Standortvarianten im Zusammenhang mit der Erlebnisachse III prüfen. →M4.5

Naherholungs- und Erlebnisachse III auf Grundlage eines Gesamtkonzeptes unter Berücksichtigung der oben erwähnten Maßnahmen als Erlebnis und Naherholungsraum – **Freiraum mit punktuellen Erlebniszonen schrittweise entwickeln.** →M4.6

Vernetzung

Bei der Entwicklung alter Sportplatz durchgehende **Fußwegverbindung zwischen Bahnhof und III berücksichtigen.** →M4.3

5.5. Beschling



Die wesentlichen zentralen, öffentlichen Einrichtungen von Beschling sind:

- die Kirche Beschling
- Volksschule Beschling
- Kindergarten Beschling

Zu den öffentlichen Spiel- und Sportplätzen gehört der:

- Kindergartenspielplatz Dorfstraße
- Tschutterplatz Bettläule

Zu erwähnen sind die vielfältigen Freizeit- und Spielangebote im Bereich Galina wie

- Waldkindergarten
- Kneippanlage
- Naherholung am Gewässer Galina
- Waldtreff und Bienenlehrpfad (siehe Freiraum Galina)

Versorgungsbereich/Aktionsradien:

Der Kindergartenspielplatz liegt im Siedlungsgebiet und ist für die Kinder in Beschling gut erreichbar

In Beschling fehlt ein öffentlich zugänglicher Kinderspielplatz für 6 bis 10 Jahre.

5.5.1. Spielplätze Beschling

Spielplatz Kindergarten Beschling

Lage/Nutzung:

Der Spielplatz beim KG Beschling liegt mitten im Dorf. Die Lage und Erreichbarkeit ist optimal für das Ortsgebiet Beschling. Als Spielbereich ist er wie alle Spielplätze bei den Kindergärten halb öffentlich. Während der Öffnungszeiten des Kindergartens ist der Spielplatz nicht öffentlich nutzbar.

Das Platzangebot des Spielplatzes ist mit ca. 400m² beschränkt. Angrenzende Freiflächen stehen nicht zur Verfügung. Die Lage zwischen den Straßen Bofelweg und Dorfstraße lässt keine Erweiterungsmöglichkeiten zu.

Ausstattung:

Der Spielplatz besitzt eine solide jedoch unspektakuläre Ausstattung. Vogelnechtschaukel, Spielhütte Sandkaste, sowie eine Holzseisenbahn, Doppelschaukel mit Rutschturm sowie ein Federtier sind vorhanden.

Zielgruppe:

Auf Grund der Ausstattung ist der Spielplatz auf die Gruppe der drei bis 8 jährigen Kinder ausgelegt.

Bewertung:

Der Spielplatz hat eine gute Erreichbarkeit in zentraler Lage.

Für ältere Kinder sind keine Angebote vorhanden.

Auf Grund der Ausstattung sowie der eingeschränkten Nutzungsmöglichkeit (Kindergartenzeiten) spielt der Spielplatz für die Kinder in Beschling eine untergeordnete Rolle.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

Aufgrund des eingeschränkten Platzangebotes bietet der Spielplatz wenig Potential für eine Aufwertung z.B. Nutzung für älter Kinder. Da die Nutzergruppe klar definiert ist, gibt es auch wenig Nutzungskonflikte.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Durch gestalterische Maßnahmen kann die Attraktivität des Spielplatzes erhöht werden – Schaffung von Spielmöglichkeiten für mehrere Nutzer.

Die Thujenhecke sollte entfernt werden um den Spielbereich optisch zu vergrößern.

Möglichkeit der Spielplatzvergrößerung durch die Einbindung einer Teilfläche des Parkplatzes ist zu prüfen. →M5.1



5.5.2 Potentiale, Entwicklungsziele, Maßnahmen Beschling



Potentiale, Bewertung:

Der KSP beim Kindergarten ist der einzige Spielplatz in Beschling, der außerhalb der Kindergartenzeiten öffentlich zugänglich ist. Für größer Kinder fehlt eine öffentliche Spielmöglichkeit. Weiters fehlt für Kinder und Jugendliche in Beschling die Möglichkeit zum Ballspielen im Siedlungsnahbereich.

Generelles Entwicklungsziel

Aufwertung des KG Spielplatzes für größere Kinder.

Langfristig Schaffung eines neuen Quartiersspielplatzes Freiraum für größere Kinder.

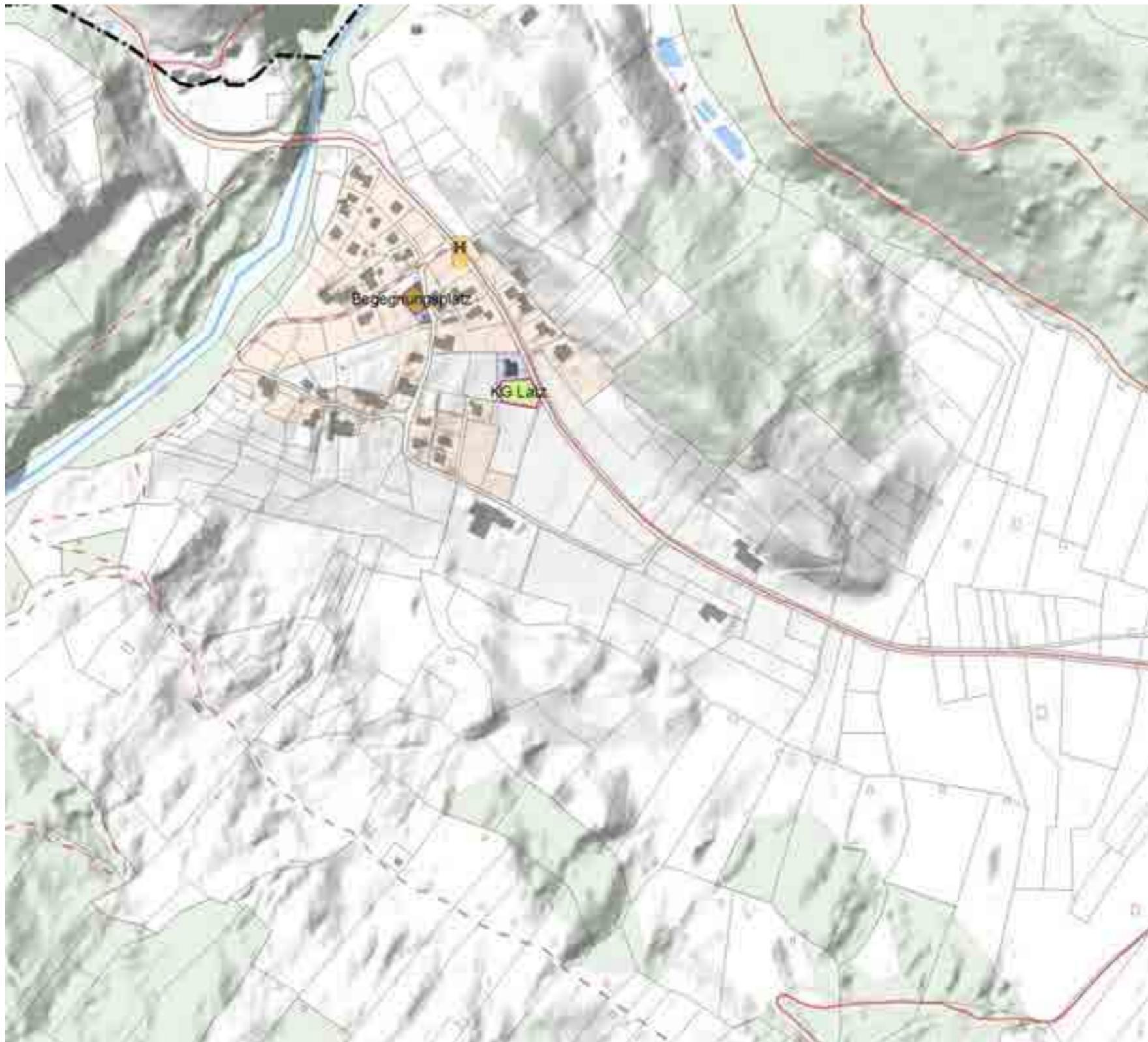
Ideen, Maßnahmen Visionen

KG Spielplatz – Aufwertung für größere Kinder (siehe 5.5.1) →**M5.1**

Errichtung eines Quartiersspielplatzes im Bereich Funkaweg. *Standortvariante ist die Vorbehaltsfläche im Brüelweg.* Vorgeschlagen wird die **Errichtung eines Spielraumes mit kreativen Spielmöglichkeiten** und die Errichtung eines **Tschutterplatzes** für größere Kinder und Jugendliche. Eventuell Funkaplatz berücksichtigen/ einbinden. →**M5.2**



5.6. Latz



Die wesentlichen zentralen, öffentlichen Einrichtungen von Latz sind:

- die Kapelle Latz
- Kindergarten Latz

Zu den öffentlichen Spiel- und Sportplätzen gehört der:

- Kindertenspielplatz beim Kindergarten Latz
- öffentlicher Platz vor der Kapelle (Begegnung)

Versorgungsbereich/Aktionsradien:

Der Spielplatz liegt im Siedlungsrandbereich. Der Spielplatz ist für diese kleine Parzelle ausreichend und in Kombination mit dem Kindergarten in guter Lage.



Markant für Latz ist die offene Kulturlandschaft Latzwiesen – Beschlingerberg – ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Region.

5.6.1. Spielplätze Latz

Spielplatz Kindergarten Latz

Lage/Nutzung:

Der Spielplatz liegt am Rande von Latz. Der Kindergartenspielplatz Latz ist ein öffentlicher Spielplatz mit eingeschränkter Nutzung (außerhalb der Kindergarten-Öffnungszeiten).

Ausstattung:

Solide Ausstattung mit unterschiedlichen Spielmöglichkeiten. Klettertürme mit Hängebrücke und Rutsche, sowie Sandkasten, Schaukel, Sitzgelegenheiten, Federtier, Balancierhölzer und eine Spielhütte sind vorhanden.

Zielgruppe:

Kinder von 3 – 10 Jahren.

Bewertung:

Der Spielplatz ist nur über die L67 erreichbar. Dieser Umstand erschwert die Nutzung für kleinere Kinder, die den Spielplatz nicht gefahrlos erreichen können.

Kreative Betätigungsmöglichkeiten und Wasserspielmöglichkeiten sind nicht vorhanden.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

Durch die Größe des Spielplatzes wäre Potential für kreative Spielmöglichkeiten vorhanden.

Mit geringem Aufwand kann die Attraktivität deutlich erhöht werden.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Die Attraktivität des Spielplatzes kann/soll erhöht werden. Wichtig sind kreative Betätigungsspielbereiche mit Wasserspielmöglichkeiten. →M6.1

Durch die Errichtung einer Fußwegverbindung zwischen dem Kindergarten und der Gemeindestraße Richtung Kapelle wird ein gefahrloser Zugang für die Kinder ermöglicht. →M6.2

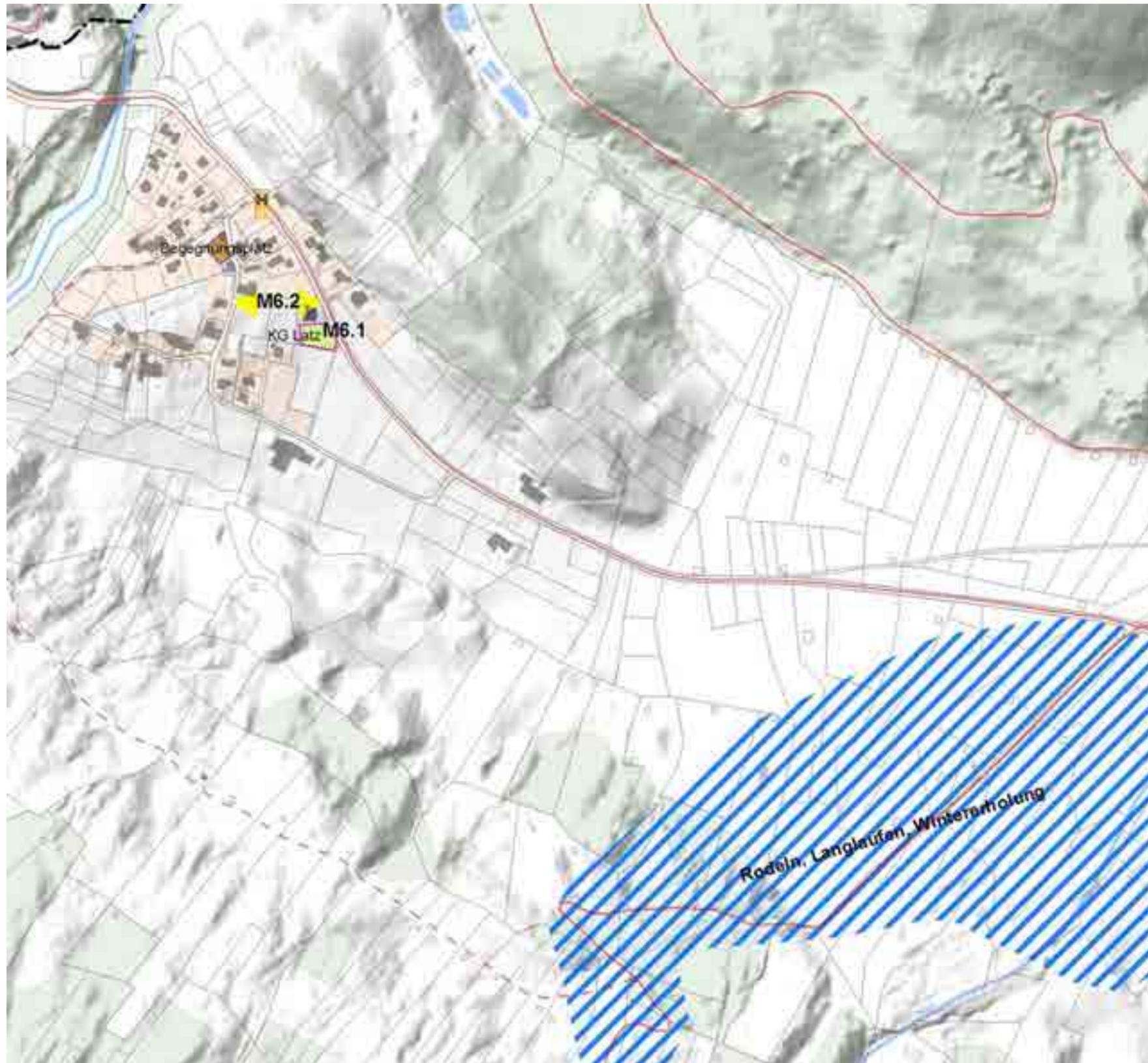
Parzellen-/Begegnungsplatz Latz

Der neu geschaffene Parzellen-/Begegnungsplatz neben der Kapelle in Latz ist Treffpunkt für alle Altersgruppen.



Wichtig ist eine sichere Fußwegverbindung zum Kindergarten

5.6.2 Potentiale, Entwicklungsziele, Maßnahmen Latz



Potentiale, Bewertung:

Der Spielplatz beim Kindergarten ist der einzige Spielplatz, der außerhalb der Kindergartenzeiten öffentlich zugänglich ist.

Der Kindergarten ist nur über die Landesstraße erreichbar und stellt eine Gefahrenquelle für die Kinder dar.

Der Beschlingerberg ist für die umliegenden Gemeinden und für Nenzing im Winter - auf Grund der besonderen attraktiven und klimatisch günstigen Lage - ein beliebtes Rodel- und Langlaufgebiet. Diese besondere landschaftliche Lage wird auch von den Gästen des angrenzenden Campingplatzes geschätzt/genutzt.

Generelles Entwicklungsziel

Aufwertung des KG Spielplatzes

Verbesserung der fußläufigen Anbindung des Kinderspielplatzes und Kindergarten.

Rodeln und Langlaufen auf dem Beschlingerberg ist auch zukünftig eine wichtige Freizeitaktivität im Winter für die Bewohner von Nenzing und dem angrenzenden Campingplatz.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Aufwertung des Spielplatzes Kindergarten Latz (siehe 5.6.1) → **M6.1**

Vernetzung

Zukünftig wichtig ist eine **sichere**

Fußwegverbindung zum Kindergarten/

Spielplatz. Vorgeschlagen wird eine Fußwegverbindung zum westlichen öffentlichen Weg im Bereich der Kapelle Latz (Begegnungsplatz) → **M6.2**

5.7. Gurtis



Die wesentlichen zentralen, öffentlichen Einrichtungen von Latz sind:

- die Kirche Gurtis
- Volksschule Gurtis
- Feuerwehr Gurtis

Zu den öffentlichen Spiel- und Sportplätzen gehört der:

- Spielplatz beim Gurtiser Lädle

Versorgungsbereich/Aktionsradien:

Der Spielplatz beim Gurtiser Lädle liegt in zentraler guter Lage und ist gut erreichbar.

Das Besondere dieses Spiel- und Freiraumes beim Lädle ist das differenzierte Angebot für alle Altersgruppen. Dieser Freiraum ist ein Spiel- und Begegnungsraum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – ein Treffpunkt für alle.

Die Vielfältigen Elemente (Bäche, Wiesen Waldränder, ...) um die Parzellen werden von den Kinder- und Jugendlichen als Bewegungs- und Spielraum genutzt/ geschätzt.

Für die Kinder und Jugendlichen ist das attraktive Winterangebot (Schifahren, Rodeln) wichtig. Dieses Winterangebot wird auch von den umliegenden Parzellen und Gemeinden geschätzt.

Die Vielfältigkeit der Landschaft um Gurtis wird auch von den Kindern geschätzt/genutzt. Ein wichtiger ergänzender Spiel-/Freiraum.



5.7.1. Spielplätze Gurtis

Spielplatz beim Gurtiser Lädlele

Lage/Nutzung:

Der Spielplatz liegt in zentraler Lage und ist gut erreichbar. Der Spielplatz ist über die L68 Bazorastraße und über die Kneippanlage (Josawinkel) erreichbar. Der Platz wird im Süden durch den Rofelbach begrenzt.

Ausstattung:

Der Spielplatz ist mit einem Kletterkombinationsgerät, einer Schaukel, einem Sandkasten sowie einer Krakenwippe ausgestattet. Sitzgelegenheiten sind vorhanden.

Gegenüber dem Spielplatz ist ein kleiner Kunstrasenplatz, der öffentlich zugänglich ist.

Die Kneippanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe, ist jedoch nur über eine Stiege erreichbar.

Der Asphaltplatz (Parkplatz) zwischen Kinderspielplatz und Kunstrasenplatz wird als Basketballplatz genutzt.

Zielgruppe:

Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Kneippanlage).

Bewertung:

Der Spielplatz zeichnet sich durch die zentrale Lage mitten im Ortsgebiet aus. Die solide Grundausstattung bietet jedoch wenig Möglichkeit zur kreativen Betätigung. Die zusätzliche Nutzung des asphaltierten Bereiches als Parkplatz schränkt die Verwendung von Skateboard und Inlineskates ein.

Durch das Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene kommt es zu einer guten Durchmischung der Nutzer.

Der bestehende Kunstrasenplatz ist vor allem für größere Kinder und Jugendliche eine wichtige Ergänzung zum Spielplatz. Die Kneippanlage wertet diesen Spielraum zusätzlich auf.

Die Wintersport Angebote um das Siedlungsgebiet mit 3 Schiliften, Langlaufloipe und Rodelmöglichkeiten runden das Angebot in den Wintermonaten ab.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

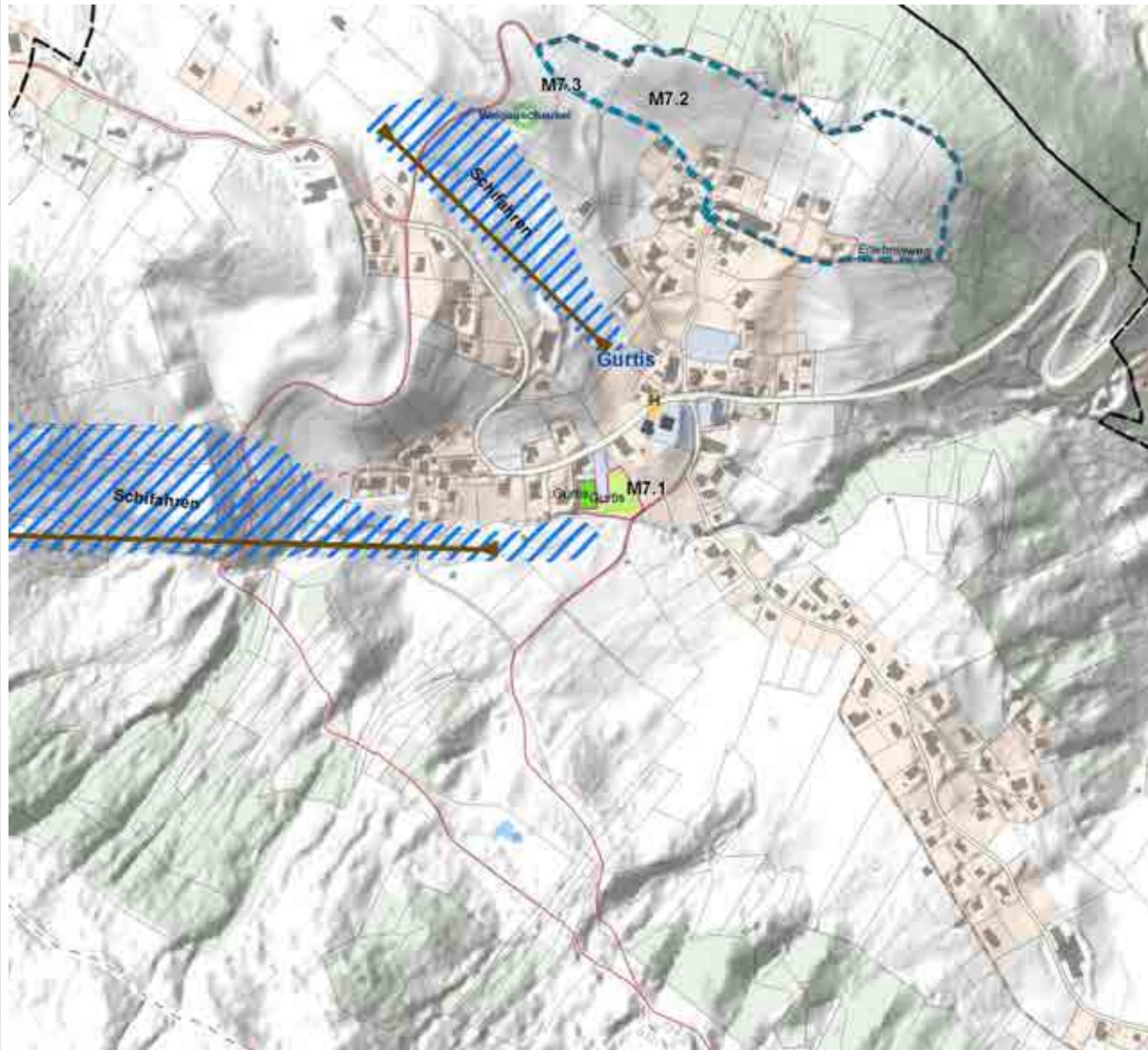
Potential hat der Spielplatz durch seine optimale Lage. Der Rofelbach in unmittelbarer Umgebung ist eine Besonderheit für diesen Spielraum – das Element Wasser kann zukünftig mit eingebunden werden. Die Nutzung des Parkplatzes als Spielplatz ist nicht optimal.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Im Zuge der Beteiligungsprojekte in Gurtis hat sich herausgestellt, dass eine Umgestaltung des Spielplatzes schon länger ein Thema ist. Ziel ist es den „Spielplatz Gurtis“ als Starterprojekt in Zusammenarbeit mit der Gurtiser Bevölkerung neu zu gestalten. Ein Entwurf für den neuen Spielplatz „bim Lädlele“ wird ausgearbeitet. Wasserspielmöglichkeiten (Wasser vom Rofelbach), Geländegestaltung, Bepflanzung, Spielhütte Modell „Schärma“ (alte Heubarga) sind Themen bei der Umgestaltung. →M7.1



5.7.2 Potentiale, Entwicklungsziele, Maßnahmen Gurtis



Potentiale, Bewertung:

Der Spielraum/Spielplatz beim Gurtiser Lädlele liegt in zentraler Lage. Auf Grund der differenzierten Ausstattung ist er für alle Altersgruppen geeignet. Dieser Spielraum hat jedoch Potential zu Verbesserung. Gurtis hat auch ein gutes Winterangebot, das auch von der Region Walgau (vorwiegend von Nenzing und Frastanz) geschätzt wird. Von regionaler Bedeutung sind die verschiedenen kulturellen Aktivitäten im Freiraum. Diese Aktivitäten sollten jedoch auf ein paar Freiraum-Standorte gebündelt werden.

Generelles Entwicklungsziel

Aufwertung Spielraum Gurtiser Lädlele.

Kulturelle und Erlebnisaktivitäten im Freiraum Gurtis fördern und auf wenige Standorte bündeln.

Die zukünftige Erhaltung des bestehenden Winterangebotes (Lifanlagen) ist für Gurtis, aber auch für die Region im Zusammenhang mit der Lifanlage Bazora wichtig. Falls notwendig, ist eine Zusammenarbeit/Kooperation mit der Marktgemeinde Frastanz sinnvoll, um dieses besondere **Winternaherholungsgebiet zu sichern**.

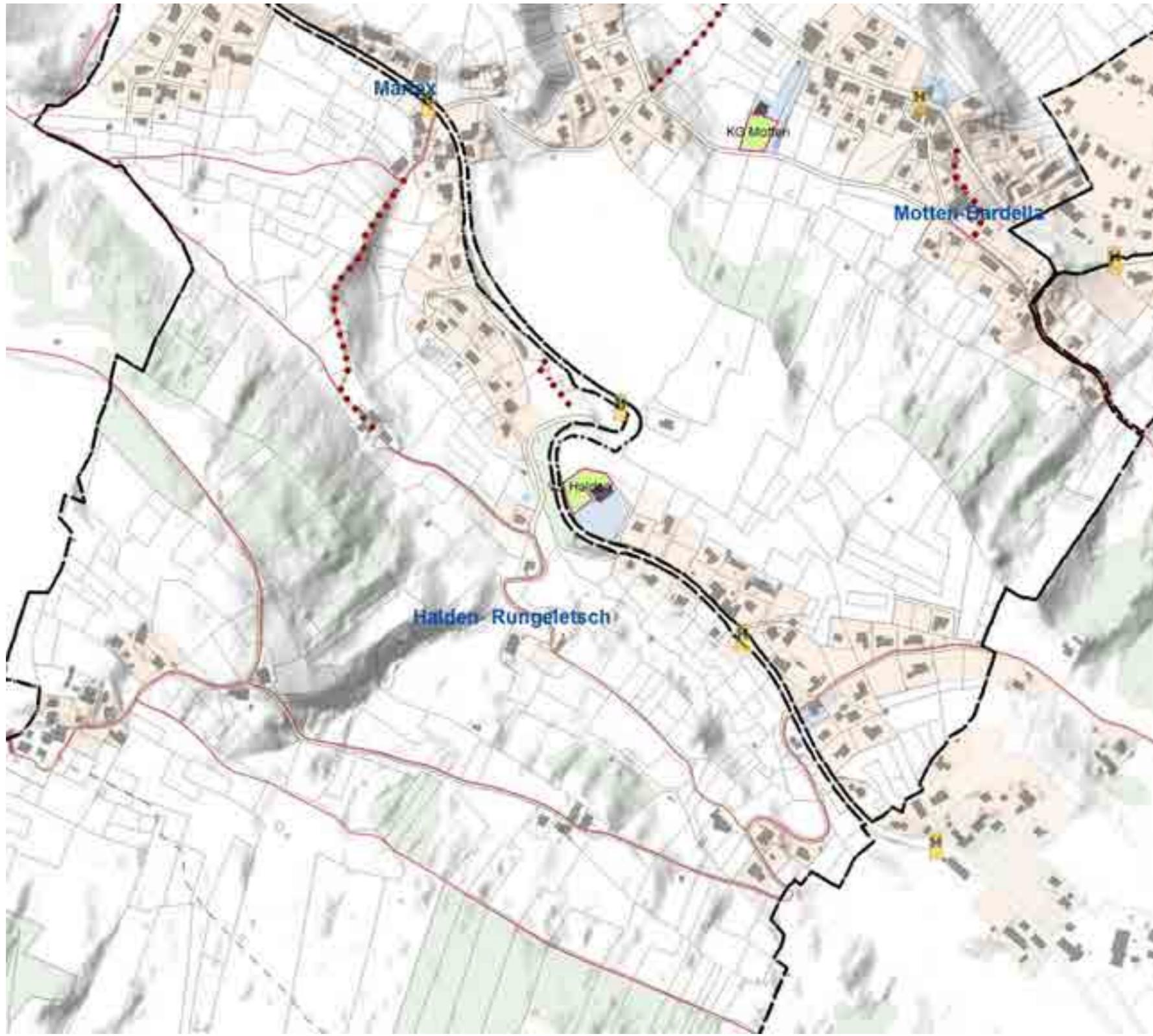
Ideen, Maßnahmen Visionen

Aufwertung des Spielplatzes/Spielraumes beim Gurtiser Lädlele (siehe 5.7.1) →**M7.1**

Errichtung eines Kultur-Erlebnis-Rundwanderweges. Grundgedanke ist, dass die rege Kunsttätigkeit im Freiraum Gurtis gelenkt wird und nicht ausufert. **Vier Plattformen** entlang dem Rundwanderweg sollten errichtet werden mit zeitlich unterschiedlicher Spielzeit (Aktivität). Diese Plattformen bieten Möglichkeiten Kunstausstellungen, Freilufttheater sowie anderen Veranstaltungen entlang dem Kultur-Erlebnisweg durchzuführen. →**M7.2**.

Eine Plattform kann auch die Erlebnis-**Walgauschaukel** mit Blick in den Walgau sein. →**M7.3**

5.8. Halden – Rungeletsch - Roßnis



Die wesentlichen zentralen, öffentlichen Einrichtungen von Latz sind:

- Volksschule Halden
- Kapelle Halden

Zu den öffentlichen Spiel- und Sportplätzen gehört der:

- Spielplatz bei der Volksschule Halden mit dem Schulgarten.

Versorgungsbereich/Aktionsradien:

Der Spielplatz liegt zwischen den Parzellen Halden und Roßnis und ist in Kombination mit der Volksschulnutzung ein guter Standort. Auf Grund der exponierten Lage (außerhalb der Siedlungsbereiche) und für Kinder schwer erreichbar, wird dieser Spielplatz außerhalb der Schulzeit eingeschränkt genutzt.

Der Tschutterplatz des „Plätzleclub“ in Gampelün (Marktgemeinde Frastanz) wird auch von den Jugendlichen aus Latz, Halden, Roßnis und Rungeletsch mit genutzt.

Die Vielfältigen Elemente (Bäche, Wiesen Wald-ränder, ...) um die Parzellen werden von den Kinder- und Jugendlichen als Bewegungs- und Spielraum genutzt/ geschätzt. Diese abwechslungsreiche Landschaft ist für die Kinder ein wichtiger ergänzender kreativer Spiel-/Freiraum.



5.8.1. Spielplätze Halden – Rungeletsch - Roßnis

Spielplatz Haldner Schule (Volksschule Halden)

Lage/Nutzung:

Die VS Halden liegt außerhalb des Siedlungsbereiches an der Landesstraße - zwischen den Parzellen Halden und Roßnis. Der Spielplatz bei der VS Halden ist vorrangig für die schulische Nutzung konzipiert.

Ausstattung:

Auf dem Schulgelände der VS Halden befinden sich Turngeräte wie Kletterstangen, zwei Fußballtore, und die Reste des ehemaligen Waldlehrpfades.

Zielgruppe:

Kinder von 8 – 10 Jahren.

Bewertung:

Der Spielbereich/Schulhof und Schulgarten wird vorrangig von der Volksschule genutzt. Die öffentliche Nutzung außerhalb der Schulzeiten findet auf Grund der schlechten Erreichbarkeit und exponierten Lage eingeschränkt statt. Der Schulgarten Halden hat als Spielplatz keine relevante Bedeutung.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

Eine Aufwertung als öffentlicher Spielplatz ist auf Grund der schwierigen Erreichbarkeit und exponierten Lage derzeit nicht zu empfehlen.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Spielraum um die Volksschule Halden:
 Aktivierung des Waldlehrpfades mit Schulbitop (Teich im Schulgarten) in Absprache mit der Schulleitung und Gemeinde.
 Berücksichtigung des Freiraum bei der Schulsanierung →M8.1

Wichtig ist eine neue Fußwegverbindung von der Volksschule Halden nach Motten (siehe 5.8.2). →M8.2

Tschutterplatz Halden/Gampelün/Latz/Rungeletsch

Den Kindern und Jugendlichen aus der Region Halden Gampelün, Latz, Roßnis und Rungeletsch steht auch Sportplatz Gampelün (Gemeindegebiet Frastanz) zur Verfügung. Der kleine Tschutterplatz ist auf dem Gemeindegebiet der MG Frastanz. Dieser Tschutterplatz kann auch von den Jugendlichen aus den Parzellen von Nenzing genutzt werden.

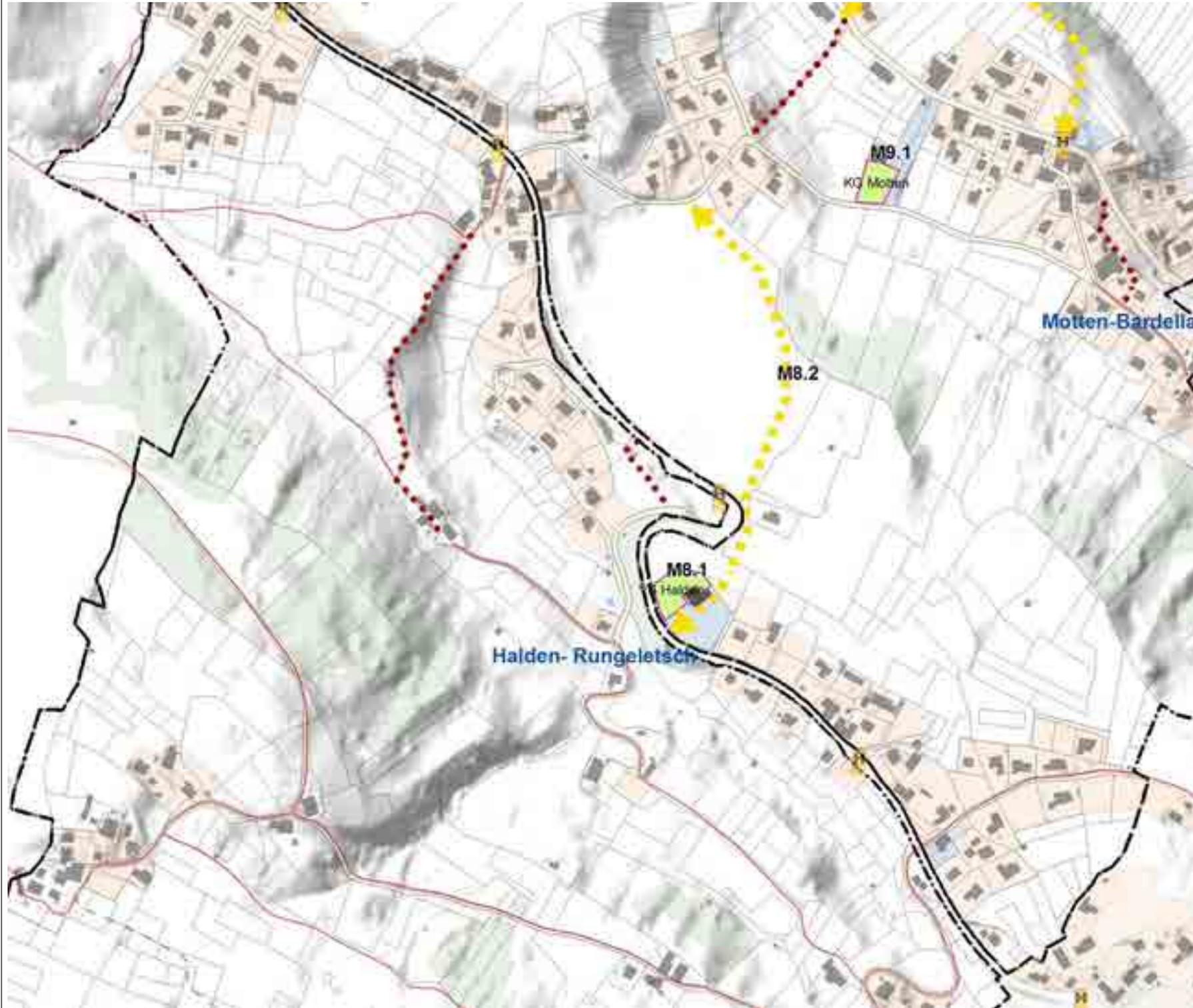
Freiraumangebot im Bereich Halden, Roßnis, Rungeletsch.

Die Parzellen Halden Roßnis und Rungeletsch bieten auf Grund der vielfältigen Landschaft mit Elementen wie Bachläufe, Wald- Wiesenflächen eine optimale Grundstruktur für den Bewegungs- Spiel- und Abenteuerdrang der Kinder und Jugendlichen. Baumhütten, Waldschaukeln, Spielmöglichkeiten am Wasser sind gegeben. Wichtig ist es diese Strukturen und Spielmöglichkeiten zu tolerieren und zu erhalten.

Die Errichtung von öffentlichen Spielplätzen in diesen Parzellen ist aus Sicht des Planerteams nicht notwendig.



5.8.2 Potentiale, Entwicklungsziele, Maßnahmen Halden – Rungeletsch - Roßnis



Potentiale, Bewertung:

Der Spielplatz bei der Volksschule Halden liegt in exponierter Lage jedoch zwischen den beiden Siedlungsgebieten Halden und Roßnis.

Dieser Platz wird vorrangig von der Volksschule genutzt. Auf Grund der exponierten und schwer erreichbaren Lage hat der Spielplatz keine hohe Bedeutung als öffentlicher Spielplatz für die Kinder dieser Parzellen.

Die Jugendlichen nutzen auch den Tschutterplatz in Gampelün – Eine Einrichtung die gemeindeübergreifend genutzt wird.

Generelles Entwicklungsziel

Erhaltung des Spiel- und Freiraumes um die Volksschule Halden vorrangig für die Volksschulnutzung.

Langfristig soll die Volksschule Halden besser/attraktiver fußläufig erreichbar werden.

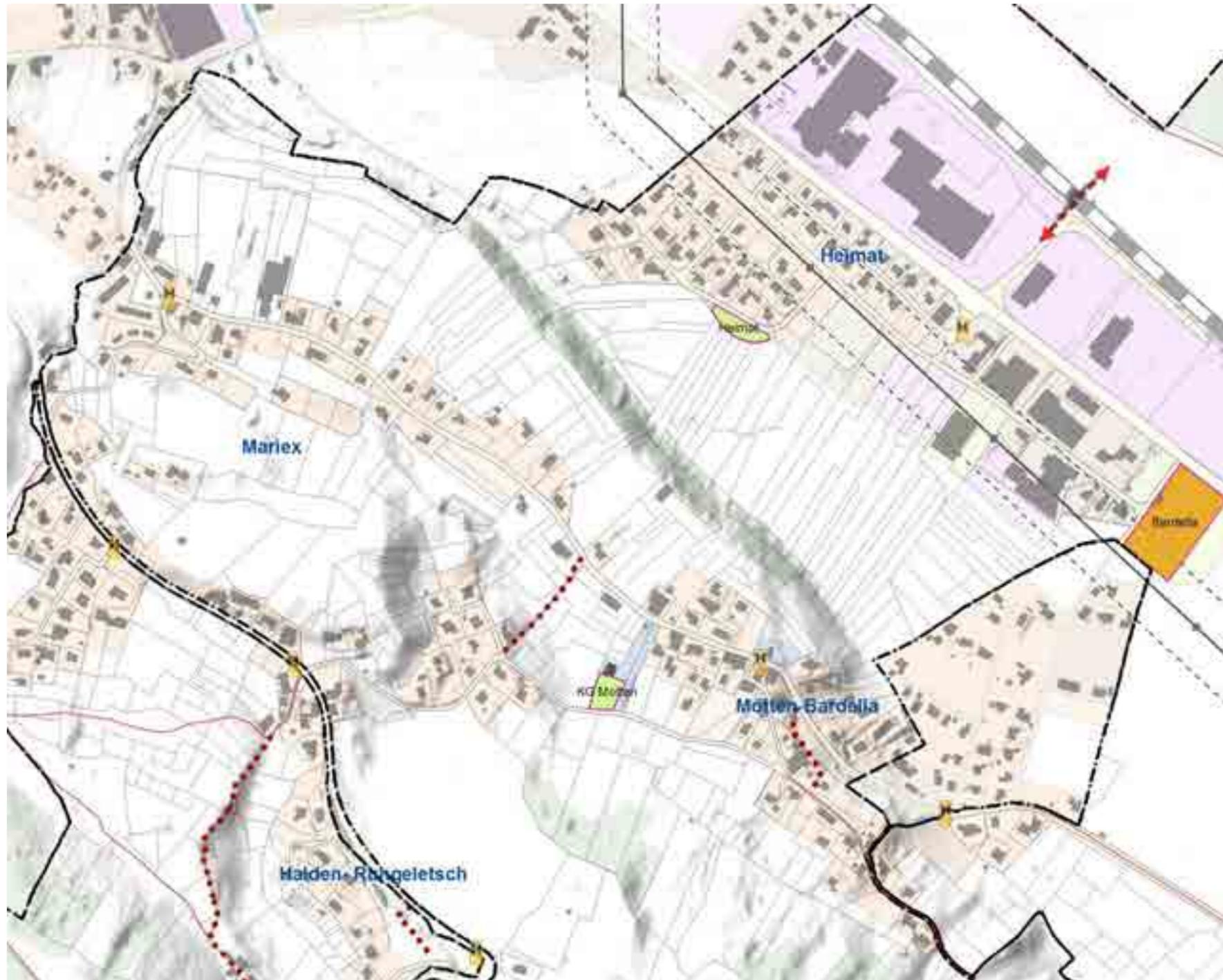
Ideen, Maßnahmen Visionen

Aktivierung Waldlehrpfad und Schulbiotop (siehe 5.8.1) → **M8.1**

Vernetzung

Neue Fußwegverbindung von der Volksschule Richtung Motten. Diese Wegverbindung kann über das Schulgelände zum Äule und am Rand der Allmeinfläche mit dem attraktiven Flurgehölzsaum geführt werden. Dieser Weg soll zukünftig ein attraktiver Ersatz zum bestehenden Schulweg entlang der stark befahrenen L67 sein. → **M8.2**

5.9. Mariex – Motten - Heimat



Die wesentlichen zentralen, öffentlichen Einrichtungen von Mariex, Motten, Heimat sind:

- Volksschule Halden
- Kapelle Halden

Zu den öffentlichen Spiel- und Sportplätzen gehört der:

- Spielplatz Motten beim Kindergarten/Feuerwehr
- Spielplatz Heimat
- Heimat Tschutterplatz – „Sportplatz Stägariedle“

Der Tschutterplatz Heimat wird auch von den Bewohnern der Parzelle Bardella (Marktgemeinde Frastanz) mit genutzt.

Versorgungsbereich/Aktionsradien:

Für die Parzellen Mariex und Motten liegt der Spielplatz beim Kindergarten in etwa in der Mitte dieser Siedlungsbereiche.

Der Spielplatz Heimat liegt in günstige und attraktiver Lage und ist von den Bewohnern in der Parzelle Heimat gut erreichbar.

Der **Spotplatz Bardella** ist für die Jugendlichen dieser Parzelle zum Ballspiele **nicht öffentlich zugänglich**. Für die Jugendlichen gibt es in diesen Parzellen kein attraktiver Treffpunkt mit Bewegungsangebot.

Die Vielfältigkeit der Landschaft um diese Parzellen mit den Naturwerten Streuerieder wird auch von den Kindern geschätzt/genutzt. Ein wichtiger ergänzender Spiel-/Freiraum.



5.9.1. Spielplätze Mariex – Motten - Heimat

Spielplatz Kindergarten Motten

Lage/Nutzung:

Der „öffentliche“ Spielplatz liegt in Motten beim Feuerwehrhaus zwischen den Parzellen Mariex, Roßnis und Motten, im Siedlungsschwerpunkt dieser Parzellen.

Der Spielplatz ist gleichzeitig der „Freiraum“, Spielplatz des Kindergartens Motten.

Ausstattung:

Der Spielplatz hat eine Gigagampfa, Vogelnechtschaukel, Kletterturm mit Hängebrücke und Rutsche, Kletterkombigerät mit Netz, 2 Sandkisten, Weidenzelt, Doppelschaukel mit Schaukelsitz und Reifen, eine Spielhütte sowie Sitzgelegenheiten (Tisch- Bankgarnituren).

Zielgruppe:

Kinde von 04 – 12 Jahre, für Kleinkinder ist derzeit kein Spielangebot vorhanden.

Bewertung:

Da der Spielplatz für die Parzellen Motten, Mariex und Roßnis sehr zentral liegt und gut erreichbar ist, wird er auch außerhalb der Kindergartenöffnungszeiten gut besucht.

Auf Grund der Lage sind Anrainerkonflikte auszuschließen. Die die nahe Bushaltestelle erweitert den Nutzerradius. Die Einrichtung und Ausstattung mit Kinderspielgeräten ist gut. Für kreatives Spielen es wenig Möglichkeiten.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

Durch die Schaffung von kreativen Spielmöglichkeiten kann die Attraktivität des Spielplatzes gesteigert werden. Der Nutzerkreis kann damit ohne großen Aufwand erweitert werden.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Da der Spielplatz nicht eben, sondern in das zum Äuleweg ansteigende Gelände integriert wurde, würde sich die Installation eines ein Bachlaufes mit Spielmöglichkeiten anbieten. Der Bachlauf kann in den Sommermonaten aktiv (mit fließendem Wasser) betrieben werden. Auch ohne kontinuierlicher Wasserführung ist ein Bachlauf mit Wasseranschluss aufgrund der vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten (Holz, Sand, Steine) attraktiv. Wichtig dabei ist die Pädagogen des Kindergartens bei der Umsetzung einzubeziehen.

Vorgeschlagen wird weites den Spielbereich gegen Norden – Richtung Feuerwehrausfahrt – zum Radfahren und Rollschuhfahren zu erweitern Anregung der Kindergartenpädagogin) →M9.1



Spielplatz Heimat

Lage/Nutzung:

Der Spielplatz in der Heimat liegt am südlichen Rand der Siedlung Heimat und grenzt an den Streuwiesenkomplex „Mottner Felder“. Die Tatsache, dass der Spielplatz an die Streuwiesen angrenzt verleiht dem Spielplatz eine Großzügigkeit und eine wunderschöne Kulisse/attractive Lage.

Ausstattung:

Sandkasten, Doppelschaukel, Seilbahnrutsche, zwei Spielhütten wobei eine mit einer Kinderrutsche ausgestattet ist und Sitzgelegenheiten. Der ehemalige Bachlauf mit Grundwasser Gampf- Brunnen wurde auf Intervention von Eltern schon bald nach der Eröffnung stillgelegt. Grund war, dass die spielenden Kinder schmutzig wurden.

Der Spielplatz hat einen schönen der Umgebung angepassten Baumbestand aus Birken und Weiden. Er ist gegenüber der parallel laufenden Straße teilweise durch ein bepflanztes Blocksteinmauerwerk abgegrenzt.

Zielgruppe:

Kinde rund Jugendliche der Parzelle Heimat. Auf Grund der Großzügigkeit und attraktiven Lage wird der Spielplatz vielen Nutzergruppen (z.B. Erwachsene) genutzt.

Bewertung:

Die gute Erreichbarkeit, die natürliche Gestaltung, die Großzügigkeit, attraktive Lage und das unterschiedliche Angebot zeichnen diesen 30 Jahre alten Spielplatz aus. Ein weiteres Plus ist, dass im Bau keine Geländekorrekturen durchgeführt wurden. Die jahrhundertelange Bewirtschaftung der umliegenden Streuwiesen mit den Riedgräben erhöht die Attraktivität und lässt den Spielplatz mit dieser naturnahen Umgebung verschmelzen.

Da die Siedlung keine Durchzugsstraßen aufweist und die zum Spielplatz führende Straße als Wohnstraße gekennzeichnet ist, ist der Spielplatz gut und sicher erreichbar.

Potentiale, Besonderheiten, Konflikte:

Potential liegt im Instandsetzen des bestehenden Bachlaufes mit Gampf- Brunnen. Das Angebot von Wasser in Form eines Bachlaufes würde die Attraktivität nochmals erhöhen. Empfohlen wird auch den Spielplatz mit einer Outdoor-Hängematte aufzuwerten – Genuss dieser besonderen naturnahe Lage am Rande des Streuwiesenbiotops →M9.2

Der bestehende Trampelpfad durch das Reid Richtung Motten zeigt, dass eine Fußwegverbindung zu den oben liegenden Parzellen wichtig ist. Dieser Bereich ist jedoch naturschutzrechtliche geschützt (Streuwiesenbiotop). Dabei ist besonders auf den bestehende Schutzstatus (Streuwiesenbiotop) zu achten

Ideen, Maßnahmen Visionen, Vernetzung

Wichtig ist auch eine deutliche Kennzeichnung der Wohnstraße (Straßenverengung, ev. Bepflanzung der Straße).

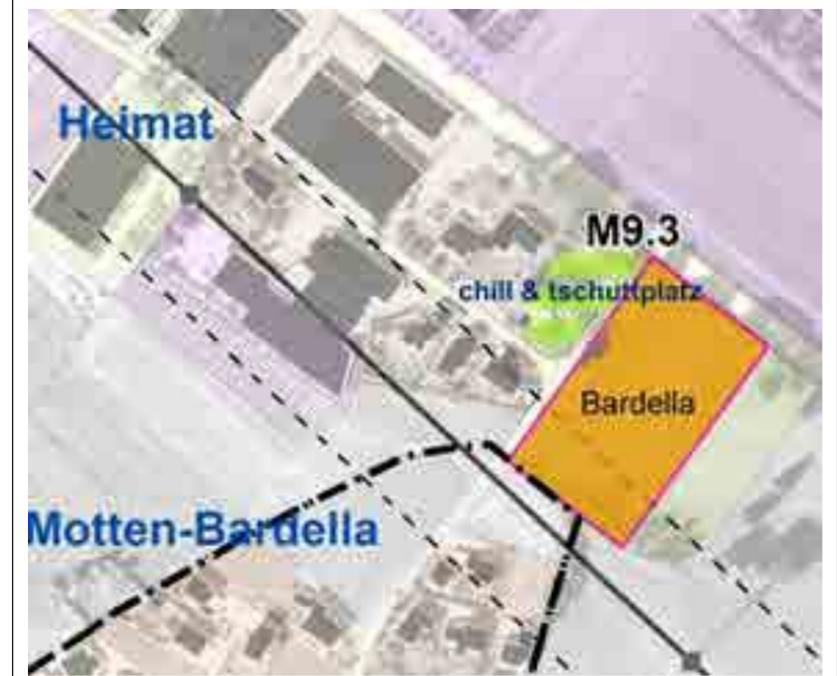
Die **Schaffung einer Fuß- Radwegverbindung zur Frastanzer- Augasse →M9.5** und die Errichtung eines **Fußweges/Fußpfad Richtung Motten unter Berücksichtigung des Streuwiesenbiotops** (Wegführung am Biotoprund und im Bereich der Streuwiesen eventuell auf einem Steg mit Naturinfos) wäre ebenfalls eine Bereicherung für die Bewohner der Parzelle Heimat, Motten und für Frastanz →M9.4

Fußballplatz Heimat / Bardella

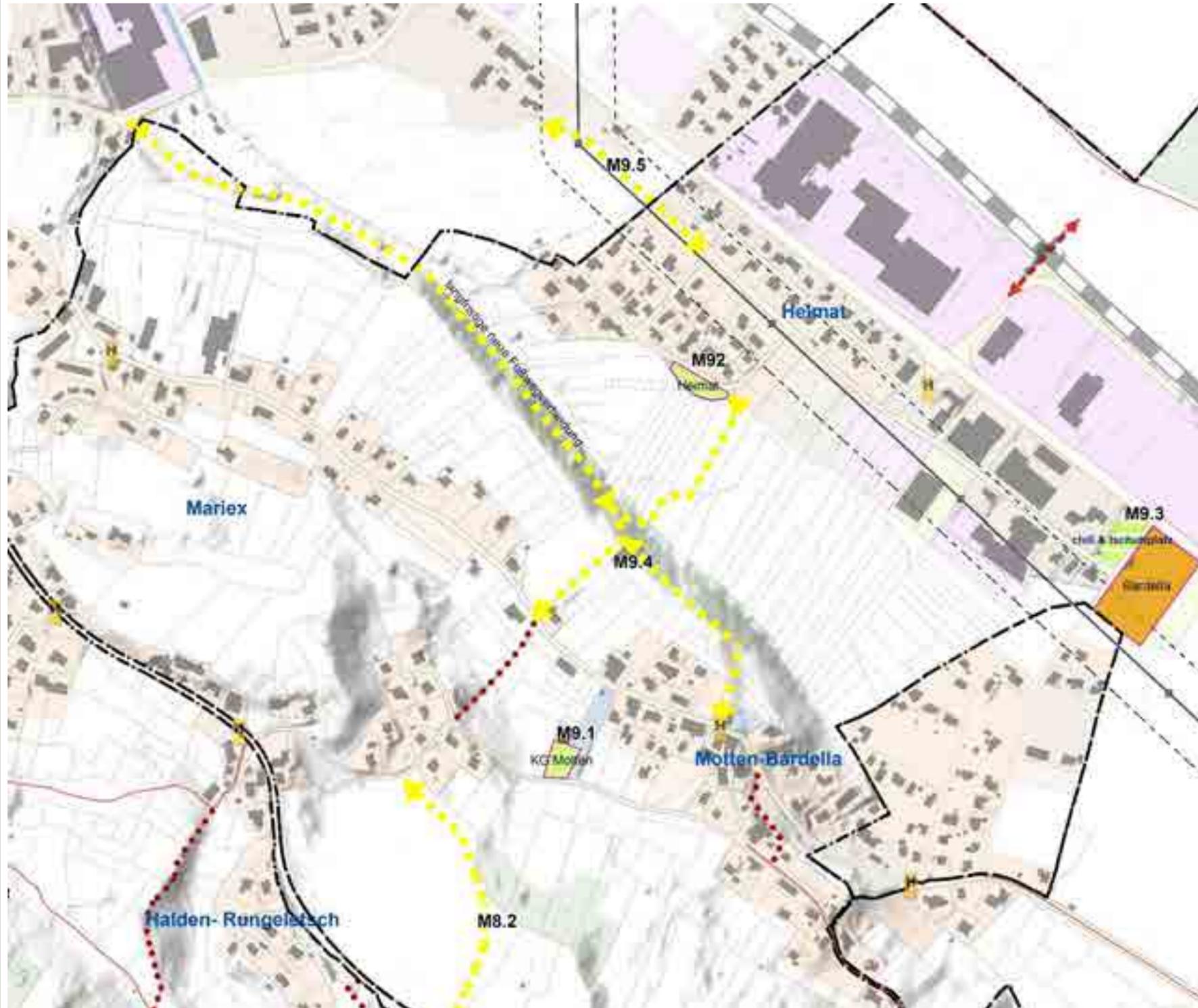
Der Fußballplatz mit Vereinsgebäude in Bardella/Heimat wird hauptsächlich vom Mittelberger Sportverein genutzt.

Eine öffentliche Nutzung ist derzeit nicht möglich. Der Fußballplatz wäre für die Jugendlichen von Motten, Mariex, Heimat und Bardella von zentraler Bedeutung.

Angrenzend zum Fußballplatz ist eine Freifläche die derzeit ungenutzt ist. Ein geplanter Spielplatz wurde nicht bzw. ungenügend realisiert. Ein Basketballkorb mit asphaltiertem Platz (PKW Parkmöglichkeit) ist vorhanden. Dieser **Freiraum westlich der Sportanlag würde sich als Jugendtreffpunkt eignen**. Sollte der Fußballplatz nicht öffentlich gemacht werden, kann im gegenüberliegenden **Freiraum mit einer Tschutt-Möglichkeit** das Angebot für Jugendliche ergänzt bzw. verbessert werden. →M9.3



5.9.2 Potentiale, Entwicklungsziele, Maßnahmen Mariex – Motten - Heimat



Potentiale, Bewertung:

In Kombination mit dem Kindergarten Motten ist liegt der Platz in günstiger Lage. Der Spielplatz kann mit dem Element Wasser ist gegeben – Wunsch aus der Beteiligung.

Für Jugendliche dieser Parzellen mit Bardella fehlt ein Tschutterplatz. Der bestehende Sportplatz ist nicht öffentlich zugänglich.

Wichtig sind auch direkte Fußwegverbindungen zwischen Motten und Heimat, zwischen Heimat und Frastanz sowie im Bereich der Hangkannte zwischen Motten und Frastanz.

Generelles Entwicklungsziel

Aufwertung der Spielplätze Motten Kindergarten und Heimat.

Mittelfristig Errichtung eines Jugendtreffes (chill & tschutterplatz) für die Jugend der betroffenen Parzellen.

Langfristig sollen die einzelnen Parzellen und Richtung Frastanz fußläufig direkt/besser vernetzt werden.

Ideen, Maßnahmen Visionen

Aufwertung des Spielplatzes Motten mit dem **Element Wasser** (siehe 5.9.1) →**M9.1**

Spielplatz Heimat - Aktivieren der bestehenden Brunnenanlage/ Bachlauf b. Spielplatz Heimat (s. 5.9.1) →**M9.2**

Aktivierung/Errichtung eines Jugendtreffpunktes mit Tschuttermöglichkeiten im Bereich d. Sportanlage Bardella/Heimat (s. 5.9.1). →**M9.3**

Vernetzung

Neue Fußwegverbindung Heimat - Motten.

Dabei sind die besonderen Naturwerte (Streuwiesenbiotope) zu berücksichtigen (z.B. Steg über die Streuwiese mit Naturwertinformation (Lehrpfad) – siehe auch 5.9.1

→**M9.4** Langfristig könnte auch eine attraktive Fußwegverbindung im Bereich der Hangkannte zwischen Motten/Bardella und Frastanz errichtet werden (Zusammenarbeit mit MG Frastanz).

Wichtig ist auch eine sichere **Fuß- und Radwegverbindung zwischen Heimat und Frastanz** /Auweg) →**M9.5**

5.10. Frei- und Naherholungsräume um Nenzing



Ziel ist es die vielfältigen Frei- und Naherholungsräume um Nenzing zu erhalten und zugänglich zu machen. Der um Nenzing bestehende Freiraum bietet eine Vielzahl landschaftlich sehr schöner und für die Naherholung wichtiger Gebiete. Die Nutzung solcher Naherholungsgebiete ist die Grundlage für eine gesunde Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen und ein wichtiger Ausgleichsraum für Erwachsene.

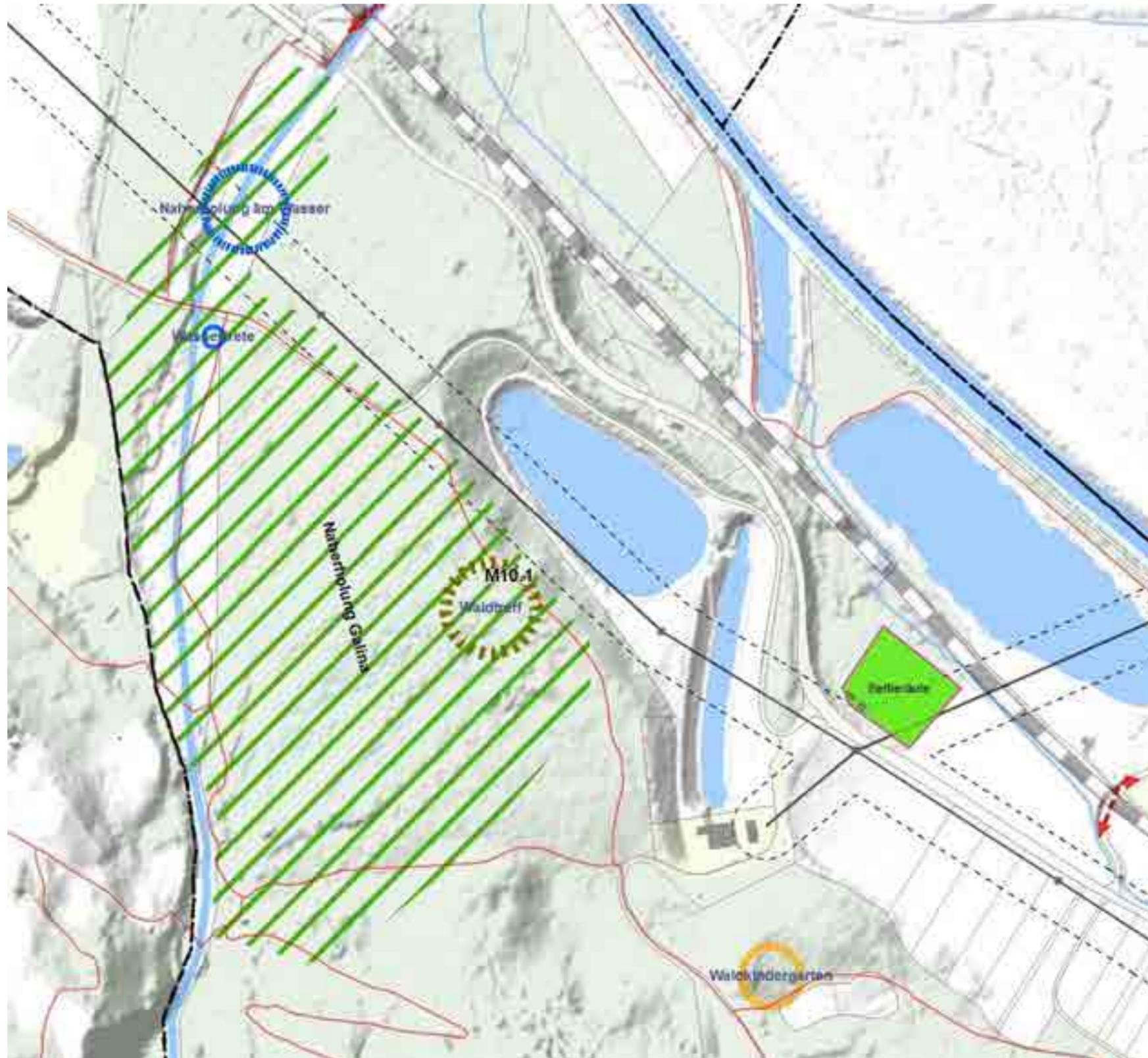
Die Freiräume um Nenzing ziehen sich vom Lutzibild über die Burgruine Ramschwag bzw. Badaila bis nach Beschling. Dieses landschaftlich sehr abwechslungsreiche hügelige Gebiet mit Magerwiesen feuchter und trockener Prägung bestockt und gegliedert durch Flurgehölz- Gruppen- und Gürtel ist an Attraktivität nicht mehr zu überbieten. Ein besonderes und wichtiges Naherholungsgebiet mit einer Vielzahl von abwechslungsreichen Kulturlandschaften.

Im Winter werden die Hänge Richtung Beschling als Winterfreiräume genutzt.

Die Freiräume um Grienegg sind ebenfalls von sehr hoher Qualität. Von landschaftlicher und naturräumlicher Bedeutung sind die ausgedehnten Magerwiesen und Streuobstgärten. Dieses Naherholungsgebiet ist vom Dorfkern leicht zu Fuß erreichbar. Auch im Winter können diese Freiräume zum Spazieren, Rodeln und Schifahren genutzt werden.



5.11. Naherholungs- und Freiraum Galina



Der Freiraum Galinawald der zwar nicht in unmittelbarer Nähe zum Ortsgebiet liegt, hat durch seine hohe Qualität eine große Bedeutung als Naherholungsgebiet für Nenzing und Frastanz

Im Galinawald befinden sich
 ein Vita Parcours,
 eine Wassertrete,
 ein Bienenlehrstand,
 ein Waldlehrpfad,
 die Galina als Aufenthaltsort am Gewässer,
 der Tschutterplatz Bettleräule und
 der Waldkindergarten.

Die Galina ist an vielen Stellen leicht begehbar. Durch Hochwasserschutzmaßnahmen wurde die dichte Bestockung des Bachbereiches entfernt und das Bachbett ausgebaggert. Es ergaben sich durch diese Maßnahmen neue Nutzungsmöglichkeiten für Erholungssuchende.



Es müssen in Zukunft sicherlich Lenkungsmaßnahmen getroffen werden damit es nicht zu einer Übernutzung des sensiblen Gebietes kommt. Ein Szenario wie bei den Baggerseen im Gemeindegebiet die in den 80 Jahren intensiv von Erholungssuchenden aufgesucht wurden und auf Grund von Nutzungskonflikten mit den örtlichen Fischereivereinen, für die öffentlichen Nutzung gesperrt wurden sollte sich im Galinawald nicht wiederholen.

Maßnahme Waldtreff:

Aufwertung und Erneuerung des Waldlehrpfades durch die Ergänzung eines Baumlehrpfades und Naturspielangebote um den Bienenlehrstand. **Outdoor-Klassenraum**, Tast- und Fühlstationen eventuell **Waldtastweg. →M10.1**

Waldkindergarten Nenzing - Beschlingerwald



Das Herzstück des Waldkindergarten Nenzing im Beschlinger Wald ist der große Tipi. Dieses Tipi bietet den Kindern der „Dreckspatza“ Gruppe Schutz. Im Inneren befindet sich eine Feuerstelle mit Sitzbänken.

Das vom Kindergarten genutzte Gebiet um das Tipi besticht durch verschiedenste naturnahe Einrichtungen. Diese Einrichtungen werden durch eigenes Handwerk geschaffen. Z.B. das „Waldsofa“ eine gemütlich anmutende Feuerstelle im Außenbereich mit Flechtwerk und Zweigen.

Kinder können hier die Natur erforschen. Entdeckungen auf eigene Faust sind hier möglich. Es wird spürbar, dass die Auseinandersetzung mit der Natur ganz bewusst gelebt/erlebt und als selbstverständlich an die Kinder weitergegeben wird.

Es wäre wünschenswert, wenn es mehrere ähnliche Einrichtungen gäbe. Das Erleben mit der Natur sollte bei unseren Kindern ein selbstverständlicher Bestandteil sein.

5.11. Naherholungs- und Freiräume um die Parzellen



Durch die Lage der Parzellen an den hügeligen nordseitigen Hängen des Walgau sowie der derzeit noch geringen Besiedelung sind in den Parzellen genügend Freiräume vorhanden die seitens der Kinder und Jugendlichen auch intensiv genutzt werden. Zeichen diese Nutzung sind Baumschaukeln, Baumhütten, Staudämme bei Hangbächen usw.

Wichtige **Winternaherholungsräume** in den Parzellen:

- Beschlingerberg in Latz ist ein wichtiger Winternaherholungsraum für Rodeln, Langlaufen und Spazieren(wird auch vom Campingplatz intensiv genutzt)
- Tschardund mit der Schiliftanlage (Flutlicht). Wichtig ist die Erhaltung dieser Liftanlage als Schisportanlage mit Naherholungsfunktion für die Region Walgau.
- Gurtis mit den bestehenden Liftanlagen. Im Zusammenhang mit dem Schilift Bazora sollten diese Liftanlagen als wichtige Winterinfrastruktur für den Walgau weitergeführt werden.



6. Umsetzungsplan - Maßnahmenzusammenfassung

Maßnahmen-, Umsetzung, Prioritätenliste - Spielraumkonzept Marktgemeinde Nenzing 2016

Quartier/ Parzelle	Spielplatz / Lage	Zielgruppe	Maßn. Nr.	Maßnahme (Zusammenfassung)	Details s. Seite	Umsetzung	Priorität - Starterprojekte	Anmerkung
5.1								
1 Quartier Nenzing - Zentrum westlich der Meng	Kindergartenspielplatz Bahnhofstraße	Kinder 2-15J.	M 1.1	Anbindung an den Freiraum entlang der Meng, Verbindung mit Kinderhaus schaffen, Teilung des Spielplatzes (Sommerbetreuung), verbesserte Öffnungszeiten, fußläufige Anbindung Richtung Nitidon.	36, 39	2017		Ergänzende Maßnahmen siehe M1.3, M1.4, M2.3
	Volksschulplatz / Pausenhof	Kinder Jugendliche 6 - 16 J.	M 1.2	Schaffung von Spielmöglichkeiten, Spiel/Freiraum/Begegnung auf dem Schulhof in Abstimmung mit der Schulleitung - mobile Variante.	37	2016	Starterprojekt	
	Freiraumachse Meng, Mengpark	alle Altersgruppen	M 1.3	Erholungs- und Begegnungspark zwischen Kinderhaus und Eugen Getznerstraße entlang der Meng mit Querungsmöglichkeiten, Mengzugang zum Sitzen/Aufenthalt prüfen (Nenzinger Mole).	39, 40	ab 2017		Ergänzende Maßnahmen siehe M1.1, M1.4, M2,3
	Freiraumachse Meng	Vernetzung Fußgänger	M 1.4	Durchgängige, Mengbegleitende Fußwegverbindung zwischen L190 und Eugen Getzner Straße. Lückenschluss im Bereich KG Kindergarten bereinigen - Varianten prüfen.	39, 40	ab 2017		Ergänzende Maßnahmen siehe M1.1, M1.3, M2,3
	Meng, Bereich Grav	alle Altersgruppen	M 1.5	Aufenthalt und Ruhe am Wasser - westliche Fußwegverbindung entlang der Meng aufwerten (wegbegleitende kleine Aufenthaltsbereiche - Ruhe u. Erholung am Wasser).	40	ab 2018		
	Spielplatz u. Freiraum Mengschlucht	Kinder, Jugend	M 1.6	Temporäre Bade- Abkühlmöglichkeiten im Freiraum Mengschlucht schaffen (punktuelle Kiesaushub im bzw. am Gewässer).	38, 39	2017		Gefahrenzone, Abstimmung Wasserwirtschaft
	Eislaufplatz Mengschlucht	alle Altersgruppen	M 1.7	Eislaufplatz langfristig aufwerten/erhalten (z.B. Sommereislauf auf synthetischer Kunststofffläche) - zukünftig Freiraumaktivitäten im Winter und Sommer.	39	ab 2019		
	Vereinshaus, Alte Straße	Jugend	M 1.8	Jugendtreff Vereinshausplatz aufwerten. (z.B. Kommunikationspoint für Jugendliche).	39			Jugendliche bei der Umsetzung einbinden
	Mittelschule Nenzing	Kinder, Jugend	M 1.9	Teilweise Öffnung der Sportanlagen (Beachvolleyball Platz, ev. Fußballplätze) Steigerung der Attraktivität im Zentrum.	40			Im Zusammenhang mit der Sanierung der Mittelschule
	Zentrum, Landstraße	Vernetzung Fußgänger	M 1.10	Aufenthalt/Begegnung Landstraße zwischen Mittelschule und Rathaus. Begegnungszone Dorfkern als attraktives belebtes Zentrum für alle.	39, 40			Verkehrsplanung, Bevölkerungsbeeteiligung, etc.

Quartier/ Parzelle	Spielplatz / Lage	Zielgruppe	Maßn. Nr.	Maßnahme (Zusammenfassung)	Details s. Seite	Umsetzung	Priorität - Starterprojekte	Anmerkung
-----------------------	-------------------	------------	--------------	----------------------------	---------------------	-----------	--------------------------------	-----------

5.2

2 Quartier Nenzing Zentrum - östlich d. Meng, Grieneegg	Spielplatz Nitidon	Kinder 6 - 10 J.	M 2.1	Aufwertung des Spielplatzes Nitidon (kreative Spielmöglichkeiten), Spielplatz längerfristig vergrößern: neue Fußwegverbindung Richtung Meng (E.Getzner Str.)	42	ab 2018		
	Ramschwagplatz	alle Altersgruppen	M 2.2	Ramschwagplatz beleben/aufwerten/gestalten als dörflicher Mittelpunkt für alle.	43			Belebung mit neuen Geschäften, etc.
	Bahnhofstraße - Meng - Nitidon	Vernetzung Fußgänger	M 2.3	Neue Fußwegverbindung von der Bahnhofstraße -Meng - E.Getzner St. - Nitidon. Wichtig vor allem für die Anbindung KG.	43	ab 2017		Wichtige Fußwegverbindung Grieneegg - Freiraumachse Meng

5.3

3 Quartier Nenzing - zwischen Bahn und L190	Spielplatz Hanfland	Kinder u. Jugendliche 8 - 18J.	M 3.1	Als Quartiersspielplatz an der Meng aufwerten - Spielbereich vergrößern, Angebotserweiterung, Gestaltung (vorhandene Freiflächen nutzen). Verbesserung des Naherholungsangebotes entlang der Mengachse.	45, 46	ab 2018		Zukünftige Nutzer bei der Gestaltung einbinden.
	Am Rain - Schulstraße - Schwedenstraße	Vernetzung Fußgänger	M 3.2	langfristig bessere Anbindung der westlichen Siedlungsbereiche zu Freiraumachse Meng und zum Quartiersspielplatz M3.1.	45, 46			Berücksichtigung bei zukünftiger Widmung/Bebauung

5.4

4 Quartier Nenzing - i dr Sidlig (unter der Bahn)	Spielplatz Nagrand	KG-Kinder, Jugendliche	M 4.1	Nutzungskonflikte bereinigen - Transparenz schaffen, Nutzung der verschiedenen Nutzergruppen durch Strukturierungsmaßnahmen, Erweiterungsflächen sichern.	48,5	2017		
	Austraße, Meng	alle Altersgruppen	M 4.2	neuer Freiraum an der Meng (mit Zugang zum Wasser - III, Mengmündung) - Naherholung am Wasser als "informeller Spielraum".	49	ab 2018		Gefahrenzone Gewässer berücksichtigen
	Alter Sportplatz	alle Altersgruppen	M 4.3	Siedlungsentwicklung "alter Sportplatz" - Berücksichtigung von Spiel- und Freiräumen, Fußwegverbindung vom Bahnhof zur III.	50			Umsetzung im Zuge der Quartiersentwicklung
	Skaterplatz beim Wagaubad	Kinder, Jugendliche	M 4.4	Skaterplatz - Jugendpark Erweiterung Richtung Sportplatz, Mehrfachnutzung (Nutzerkreis erweitern - Jugendliche und Kinder) Verkehrsberuhigung/-lenkung um den Skaterplatz.	49, 50	2016	Starterprojekt	Abstimmung mit den Jugendlichen/ den Benutzern
	Illstraße	alle Altersgruppen	M 4.5	Neuer Spiel- und Erlebnisraum im Bereich Illstraße/an der III für das westliche Quartier. Eine Aufwertung des Freizeitzentrums. Standortvarianten prüfen/grundsätzliches Konzept ausarbeiten. Umsetzung unter Berücksichtigung des Gesamtkonzeptes Naherholungsachse III (siehe M4.6).	50	ab 2018		Umsetzung im Zusammenhang mit der Naherholungsachse III (M4.6)
	Nahrholungsachse III, Illstraße	alle Altersgruppen	M 4.6	Naherholungsraum III auf Grundlage eines Gesamtkonzeptes schrittweise entwickeln (im Zusammenhang mit M4.5) - z.B. Freiraum mit punktuellen Erlebniszonnen.	50	ab 2018		Eventuell auch im Zusammenhang mit M4.3 (Alter Sportplatz) entwickeln.

Quartier/ Parzelle	Spielplatz / Lage	Zielgruppe	Maßn. Nr.	Maßnahme (Zusammenfassung)	Details s. Seite	Umsetzung	Priorität - Starterprojekte	Anmerkung
-----------------------	-------------------	------------	--------------	----------------------------	---------------------	-----------	--------------------------------	-----------

5.5

5 Parzelle Beschling	Spielplatz Kindergarten Beschling	Kinder 2 - 8 (10)J.	M 5.1	Aufwertung des Kinderspielplatzes, Schaffung von Spielmöglichkeiten für mehrere Nutzer, Spielplatzerweiterung - Parkplatz als Spielplatz nutzen (Diskussionsvorschlag).	52, 53	2018		
	Bereich Funkaplatz bzw. Brüelweg	Jugend/ alle Altersgruppen	M 5.2	Neuer Quartiersspielplatz im Bereich Funkaweg oder Brüelweg (Vorbehaltsfläche) mit kreativen Spielmöglichkeiten und Tschutterplatz.	53			Abhängig von der Parzellenentwicklung

5.6

6 Parzelle Latz	Spielplatz Kindergarten Latz	Kinder 3 - 10 Jahre	M 6.1	Aufwertung des Spielplatzes durch die Schaffung von kreativen Spielmöglichkeiten (Wasserspielmöglichkeiten).	55, 56	2017/18		Ergänzende Maßnahme M6.2
	Siedlungsgebiet Latz	Vernetzung Fußgänger	M 6.2	Schaffung einer Fußwegverbindung (Fuß- und Radweg) zwischen Spielplatz und Parzellenzentrum Latz um den Spielplatz sicher zu erreichen.	54/55	2017/18		

5.7

7 Parzelle Gurtis	Spielplatz beim Gurtiser Lädle	alle Altersgruppen	M 7.1	Spielplatz neu gestalten mit Einbindung der Bevölkerung - Wasserspielmöglichkeit, Geländemodellierung, Spielhütte (alte Heubarga), etc.	58, 59	2016	Starterprojekt	Entwurf ist in Ausarbeitung
	Freiraum nördlich d. Siedlungsgebietes	alle Altersgruppen	M 7.2	Kultur- Erlebnis Rundwanderweg planen und errichten (z.B. mit 4 Plattformen entlang dem Rundweg).	59	2017		
	Freiraum nördlich d. Siedlungsgebietes	alle Altersgruppen	M 7.3	Errichtung einer Walgauschaukel Modell "Anna" mit Blick in den Walgau (eventuell im Zusammenhang mit M7.2).	69	2017		

5.8

8 - Parzelle Halden, Roßnis	Spielplatz Haldener Schule	Kinder 8 - 10 J.	M 8.1	Aktivierung Waldlehrpfad mit Schulbiotop, Spiel- und Freiraumplanung. Auf Grund der hohen Schülerzahl dringlich.	61, 62	2016/17		
	Halden - Motten	Vernetzung Fußgänger	M 8.2	Neue Fußwegverbindung VS Halden nach Motten (sichere attraktive Schulwegverbindung).	61	ab 2018		

Quartier/ Parzelle	Spielplatz / Lage	Zielgruppe	Maßn. Nr.	Maßnahme (Zusammenfassung)	Details s. Seite	Umsetzung	Priorität - Starterprojekte	Anmerkung
-----------------------	-------------------	------------	--------------	----------------------------	---------------------	-----------	--------------------------------	-----------

5.9

9 - Parzellen Mariex, Motten, Heimat	Spielplatz Kindergarten Motten	Kinder 4 - 12J.	M 9.1	kreative Spielmöglichkeiten schaffen (Bachlauf mit vielfältiger Betätigungsmöglichkeit). Spielbereich gegen Norden erweitern (Radfahren, Rollschuhfahren, ...).	64	2017 / 18		
	Spielplatz Heimat	Kinder und Jugendliche	M 9.2	Aktivierung des bestehenden Bachlaufes mit Gampfbrunnen, Attraktivität verbessern - z.B. Outdoor-Hängematten, öffentlicher Bücherschrank.	64	2016 / 17		
	Fußballplatz Heimat / Bardella	Jugendliche	M 9.3	Aufwertung des Platzes als Jugendtreffpunkt - Chill- und Tschutterplatz Heimat-Bardella , Sportplatz öffentlich zugänglich machen und/oder kleine Tschutterfläche mit ergänzenden Bewegungsangeboten im angrenzenden westlichen Freiraum errichten (gemeindeübergreifendes Projekt).	65, 66	2018/19		
	Heimat - Motten u. Motten - Frastanz	Vernetzung Fußgänger	M 9.4	Fußwegverbindung Heimat - Motten prüfen (Holzstegvariante im Bereich der Streuwiesen). Wichtig ist auch eine attraktive Fußwegverbindung entlang der Hang Kante zwischen Motten (Bardella) und Frastanz.	66	ab 2018		
	Heimat - Frastanz	Vernetzung - Rad-,Fußweg	M 9.5	Neue, sichere und attraktive Fuß- und Radwegverbindung zwischen Heimatstraße und Auweg Richtung Frastanz (gemeindeübergreifendes Projekt).	66	ab 2018		

5.10

10	Freiraum Galina Waldlehrpfad	Kinder	M 10.1	Aufwertung und Erneuerung des Waldlehrpfades - Outdoorklassenraum, Fühlstationen, Waldtastweg	68	2016/17	Starterprojekt	
-----------	-------------------------------------	--------	--------	---	----	----------------	-----------------------	--

ANHANG

EXKURS

Grundsätzliches zu Spielplätze

Spielplätze sind heute wahre Sicherheitshochburgen. In den 1970-er Jahren begann die Verwandlung: Hohe Klettergerüste wurden abmontiert, Rutschen entschleunigt, die Böden mit Gummimatten ausgepolstert. Weil es um das Wohl der Kinder ging, wollte man nichts dem Zufall überlassen. Inzwischen fragen sich vor allem Psychologen, ob die Vorkehrungen nicht übertrieben waren – und ob sie überhaupt nützen. "Das Sicherheitsdenken ist außer Kontrolle geraten", sagt Ellen Sandseter, Psychologin an der Universität in Trondheim und selbst Mutter zweier Kinder.

Auch findet sie, dass risikoreiches Spielen wichtig und absolut normal für die Entwicklung eines Kindes ist. Spielerisch werden Muskeln gestärkt, das Gleichgewicht trainiert und sogar das Selbstvertrauen verbessert. Halte man den Nachwuchs konsequent von allen Gefahren fern, könne das die emotionale Entwicklung hemmen und eine Generation von verängstigten und furchtsamen Kindern hervorbringen, die auf das wirkliche Leben, das in der Tat Risiken birgt, nicht vorbereitet sind.

"Das wäre bei weitem schlimmer als ein gebrochener Arm, eine Prellung oder eine Gehirnerschütterung", sagt die norwegische Psychologin.

Der einst allein zur körperlichen Ertüchtigung ersonnene Turnplatz gehört längst der Vergangenheit an, das einfallslose Trio "Rutsche, Schaukel, Sand" ist ebenfalls nicht mehr zeitgemäß.

Wie Spielplatzgeräte heutzutage beschaffen sein müssen, regelt seit 1997 die europaweite Norm DIN EN 1176, um den Fallschutz kümmert sich DIN EN 1177.

Wo geklettert und gerutscht wird, soll weder Beton noch Asphalt liegen. Für einen möglichst weichen Fall schüttet man Sand, Rundkies, Hackschnitzel oder Rindenmulch aus. Beliebte sind auch Gummiplatten, wie man sie aus Sporthallen kennt.

Ist die Gefahr damit endgültig gebannt? "Sicherheitsmaßnahmen werden häufig einfach deshalb vorgenommen, weil irgendjemand davon überzeugt ist, dass es funktioniert", sagt David Ball, Risikoforscher von der Middlesex University in London. Tatsächliche Sicherheit zu erreichen sei aber viel schwieriger. Es sei zum Beispiel ein Fehler, den Fokus allein auf Gegenstände zu richten. "Dabei wird die Tatsache ignoriert, dass Kinder ihr Verhalten ändern, wenn sie merken, dass Sicherheitsmaßnahmen vorgenommen wurden", sagt Ball. Viele würden ihr Risiko anschließend wieder erhöhen. Folglich ist der Nutzen entweder geringer als erhofft oder kehrt sich gar ins Gegenteil um. Damit erhöht sich paradoxerweise die Gefahr. Psychologen sprechen von Risikokompensation: Man wiegt sich in Sicherheit und überschätzt sich.

Fazit von Günter Beltzig, Spielplatzdesigner:

Ein Spielplatz darf weder als Dressurparcour noch als Gehege missverstanden werden. Auch die Natur jenseits des Zauns bietet Herausforderungen, die Kinder brauchen. Man muss sie nur von der Leine lassen.



Beispiel für eine abgesicherte Spiellandschaft



Beispiel für Spielgeräte ohne DIN Normen

In der freien Natur gibt es keinen Fallschutz



„Sichere Spielplätze hemmen Entwicklung“

Bisher wurde alles darangesetzt, um Kinderspielplätze immer sicherer zu machen. Nun überraschen neue Studien mit Ergebnissen, die den wachsenden Sicherheitsbestrebungen völlig widersprechen. Statt die vermeintlich gefährlichen Klettergerüste zu entfernen, fordern Wissenschaftler wieder mehr Mut zum Risiko.

Zu viel Sicherheit schreckt Kinder ab

Spielplätze mit immer niedrigeren Geräten auszustatten, komme vielleicht Kleinkindern entgegen, bei größeren Kindern führe das aber zu negativen Konsequenzen, erklärt David Ball, Professor für Risikomanagement an der Londoner Middlesex-Universität gegenüber der „New York Times“ („NYT“). „Ältere Kinder werden durch zu viele Sicherheitsmaßnahmen davon abgehalten, sich auf Spielplätzen auszutoben. Sie suchen sich gefährlichere Plätze oder lassen die gesunde Bewegung gleich ganz bleiben.“

„Klettergerüste sind großartig“

„Kinder brauchen auf Spielplätzen die Möglichkeit, sich Risiken auszusetzen und ihre Ängste zu überwinden“, sagte auch Ellen Sandseter, Psychologin am norwegischen Queen Maude University College gegenüber der „NYT“. „Ich glaube, dass Klettergerüste und hohe Rutschen großartig sind“, so Sandseter weiter. Langweilige Spielplätze sind ihrer Auffassung nach sogar schlecht für Kinder, da sie die emotionale Entwicklung sogar hemmen können. Denn laut Sandseter brauchen Kinder eine aufregende Auseinandersetzung mit Höhe und Geschwindigkeit, um spätere Ängste zu überwinden.

Die sechs Gefahren der Spielplätze

Sandseter und ihr Team hatten Kinder auf Spielplätzen in Norwegen, England und Australien beim Spielen beobachtet und ihr Risikoerleben in sechs Kategorien eingeordnet: das Erforschen von Höhe, das Erleben von hoher Geschwindigkeit, der Umgang mit gefährlichen Gegenständen, die Nähe von gefährlichen Ereignissen (Feuer, Wasser), wildes Spielen (raufen) und das selbstständige Weggehen von einer erwachsenen Aufsichtsperson.

Das am häufigsten erlebte Risiko war in allen Fällen das Klettern und damit das Erleben großer Höhe. „Klettergerüste müssen hoch genug sein, sonst werden sie sehr schnell langweilig“, so Sandseter. „Kinder erforschen ihre Umgebung schrittweise, und nur ganz wenige Kinder klettern gleich beim ersten Mal bis ganz hinauf.“ Laut Sandseter ist es das Beste, die Kinder schon von einem frühen Alter an diesen Herausforderungen auszusetzen.

Natürlich passieren auch Unfälle und Kinder verletzen sich beim Sturz von großen Höhen. Doch der Annahme vieler Eltern, dass Kinder, die einmal von irgendwo heruntergefallen sind, später häufiger an Höhenangst leiden würden, widersprechen die Ergebnisse aktueller Studien. Vielmehr stellte sich heraus, dass Kinder, die vor ihrem neunten Lebensjahr einmal von irgendwo heruntergefallen sind, als Jugendliche weniger häufig an Höhenangst leiden.



Beispiele von "sicheren" Kinderspielplätzen



Kinder wenden „Anti-Phobien“-Methode an

Sandseter und ihr Kollege Leif Kennair von der Technisch-Naturwissenschaftlichen Universität in Trondheim erklären im Magazin „Evolutionary Psychology“ auch, warum diese Kinder später selbstsicherer mit der Höhe umgehen. Denn Kinder wenden bei ihrem Spielverhalten die gleiche Methode wie Psychotherapeuten bei der Behandlung von Angstpatienten an, indem sie sich langsam, Schritt für Schritt, immer gefährlicheren Situationen aussetzen.

Dieser „Anti-Phobien“-Effekt erklärt auch die bei Kindern stark ausgeprägte Bereitschaft, sich gefährlichen Situationen auszusetzen. Wer schon einmal mit Kindern auf einem Spielplatz war weiß, wovon die Wissenschaftler schreiben. Dort klettern selbst die Kleinsten scheinbar furchtlos in schwindelnde Höhen und schaukeln so wild, dass vielen Eltern der Atem stockt.

Das Risiko, ohne Risiko aufzuwachsen

Aber warum suchen Kinder Gefahren, die sie eventuell sogar das Leben kosten könnte? Evolutionsgeschichtlich wäre so viel Risiko kontraproduktiv. Doch die Vorteile überwiegen die Gefahren. Denn diese Kinder sind später weniger ängstlich und entwickeln ein höheres Selbstbewusstsein. „Paradoxerweise führt gerade die Angst vor harmlosen Verletzungen zu ängstlicheren Kindern mit höherer Neigung zu psychischen Erkrankungen“, schreiben die Psychologen. Zu ähnlichen Ergebnissen kamen auch australische Wissenschaftler, die für ihre Studie „Safe outdoor play for young children“ („Sicheres Spielen im Freien für jüngere Kinder“) vor allem Spielplätze bei Volksschulen und Tagesbetreuungsstätten beobachteten. Das Ergebnis ist ernüchternd: Wenn Kinder nicht mehr die Möglichkeit zu aufregendem Spielverhalten haben, hat das nicht nur negative Auswirkungen auf ihre körperliche Fitness, sondern auch auf ihre soziale, emotionale und intellektuelle Entwicklung. Anita Bundy von der Universität von Sydney formulierte es so: „Es ist ein Risiko, wenn es kein Risiko mehr beim Spielen gibt.“
Auszug Text vom 19.07.2011 orf.news

Mut zu mehr Risiko

Spielplätze werden immer sicherer. Hohe Klettergerüste, Wippen und lange Rutschen verschwinden und werden durch weniger gefährliche, mehrfach geprüfte Spielgeräte ersetzt. Doch was als positive Maßnahme gedacht ist, um die Zahl der Verletzungen zu minimieren, könnte sich langfristig als großer Fehler herausstellen. Wissenschaftler warnen, dass aus Kindern, die sich auf sicheren Spielplätzen langweilen, später ängstliche und unsichere Jugendliche werden können.



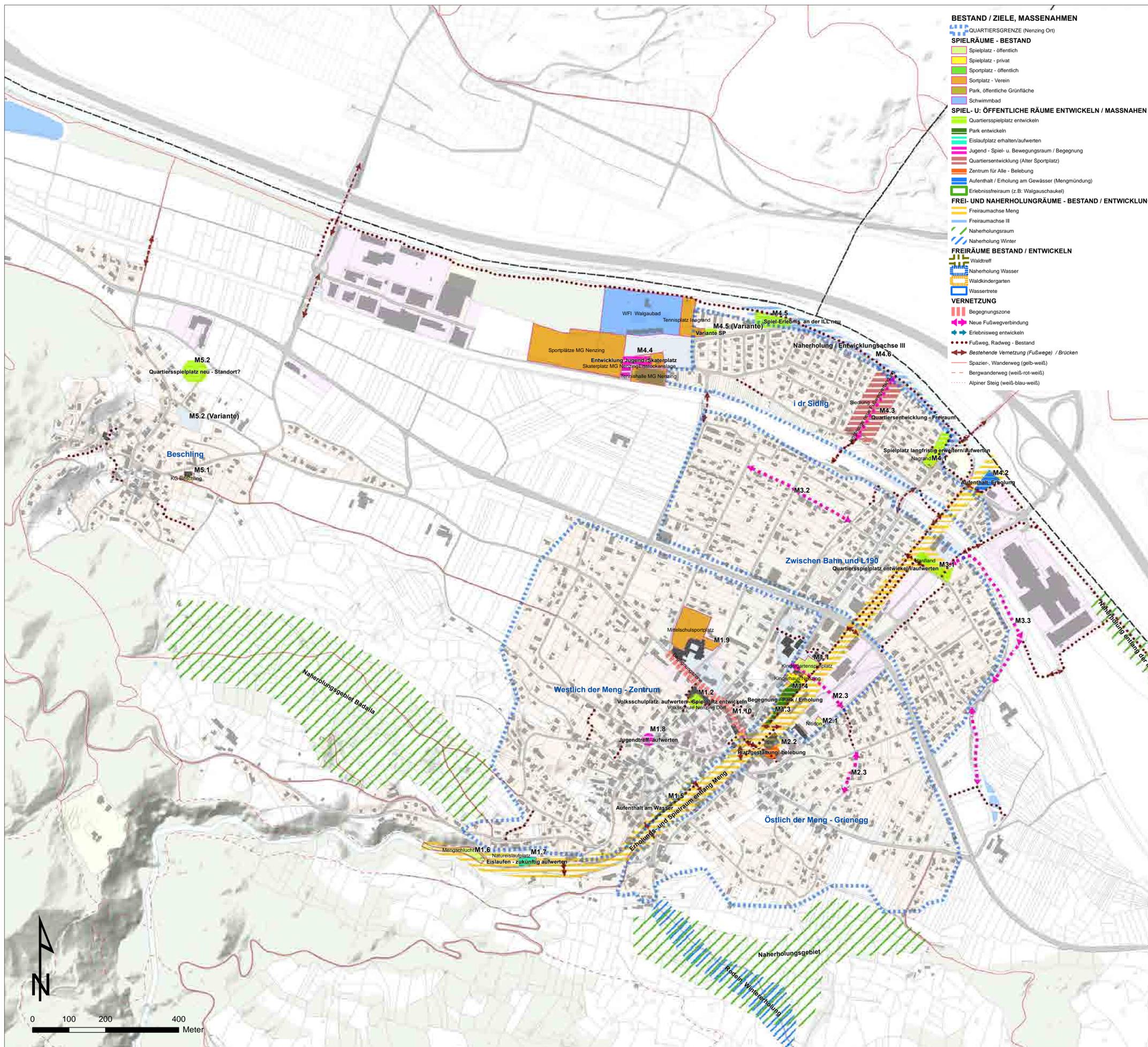
Kreatives Beispiel mit vielen Spielvarianten



links: Beispiele für sicher, sterile Spielräume

rechts: Skulpturale Objekte zum Klettern und Erobern. Freundliche Farben laden zusätzlich zum Spielen ein





6. Umsetzungsplan - Maßnahmenzusammenfassung

Maßnahmen-, Prioritätenliste - Spielraumkonzept Marktgemeinde Nenzing 2016

Quartier/Parzelle	Spielplatz / Lage	Zielgruppe	Maßn. Nr.	Maßnahme (Zusammenfassung)	Details z. Seite	Umsetzung	Priorität - Starterprojekte	Anmerkung
1. Quartier Nenzing - Zentrum westlich der Meng	Kindergartenspielfeld Bahnhofsstraße	Kinder 2-15J.	M 1.1	Anbindung an den Freiraum entlang der Meng, Verbindung mit Kinderhaus schaffen, Teilung des Spielplatzes (Sommerbetreuung), verbesserte Öffnungszeiten, fußläufige Anbindung Richtung Nitdon.	36, 39	2017		Ergänzende Maßnahmen siehe M1.3, M1.4, M2.3
			M 1.2	Schaffung von Spielmöglichkeiten, Spiel/Freiraum/Begegnung auf dem Schulhof in Abstimmung mit der Schulleitung - Mobile Variante	37	2016	Starterprojekt	
	Freiraumachse Meng, Mengpark	alle Altersgruppen	M 1.3	Erholungs- und Begegnungspark zwischen Kinderhaus und Eugen Getznerstraße entlang der Meng mit Querungsmöglichkeiten, Mengzugang zum Sitzen/Aufenthalt prüfen (Nenzinger Mole).	39, 40	ab 2017		Ergänzende Maßnahmen siehe M1.1, M1.4, M2.3
	Freiraumachse Meng	Vernetzung Fußgänger	M 1.4	Durchgänge, Mengbegleitende Fußwegverbindung zwischen L190 und Eugen Getzner Straße, Lückenschluss im Bereich KG Kindergarten bereinigen - Varianten prüfen.	39, 40	ab 2017		Ergänzende Maßnahmen siehe M1.1, M1.3, M2.3
	Meng, Bereich Grav	alle Altersgruppen	M 1.5	Aufenthalt und Ruhe am Gewässer - westliche Fußwegverbindung entlang der Meng aufwerten (wegbegleitende kleine Aufenthaltsbereiche - Ruhe u. Erholung am Wasser)	40	ab 2018		
	Spielplatz u. Freiraum Mengschlucht	Kinder, Jugend	M 1.6	Temporäre Bade- Abkühlmöglichkeiten im Freiraum Mengschlucht schaffen (punktuelle Kiesausub im bzw. am Gewässer).	38, 39	2017		Gefahrenzone, Abstimmung Wasserwirtschaft
	Eislaufplatz Mengschlucht	alle Altersgruppen	M 1.7	Eislaufplatz langfristig aufwerten/erhalten (z.B. Sommerislauf im Winter und Sommer).	39	ab 2019		
	Vereinshaus, Alte Straße	Jugend	M 1.8	Jugendtreff Vereinshausplatz aufwerten. (z.B. Kommunikationspunkt für Jugendliche).	39			Jugendliche bei der Umsetzung einbinden
	Mittelschule Nenzing	Kinder, Jugend	M 1.9	Teilweise Öffnung der Sportanlagen (Besuchvolleyball Platz, ev. Fußballplätze) Steigerung der Attraktivität im Zentrum	40			Im Zusammenhang mit der Sanierung der Mittelschule
	Zentrum, Landstraße	Vernetzung Fußgänger	M 1.10	Aufenthalt/Begegnung Landstraße zwischen Mittelschule und Rathaus, Begegnungszone Dorkem als attraktives belebtes Zentrum für alle.	39, 40			Verkehrsplannung, Bevölkerungsbeteiligung, etc.
2. Quartier Nenzing - Zentrum östlich der Meng	Spielfeld Nitdon	Kinder 6 - 10 J.	M 2.1	Aufwertung des Spielplatzes Nitdon (kreative Spielmöglichkeiten), Spielplatz langfristig vergrößern: neue Fußwegverbindung Richtung Meng (E. Getzner Str.)	42	ab 2018		
			M 2.2	Ramschwagplatz beleben/aufwerten/gestalten als dörflicher Mittelpunkt für alle.	43			Belebung mit neuen Geschäften, etc.
3. Quartier Nenzing - Zentrum südlich der Meng	Bahnhofstraße - Meng - Nitdon	alle Altersgruppen	M 2.3	Neue Fußwegverbindung von der Bahnhofstraße - Meng - E. Getzner St. - Nitdon, Wichtig vor allem für die Anbindung KG.	43	ab 2017		Wichtige Fußwegverbindung Grieneegg - Freiraumachse Meng
			M 2.4	Aufwertung des Spielplatzes Nitdon (kreative Spielmöglichkeiten), Spielplatz langfristig vergrößern: neue Fußwegverbindung Richtung Meng (E. Getzner Str.)	42	ab 2018		Zukünftige Nutzer bei der Gestaltung einbinden.
4. Quartier Nenzing - i dr Sidlig	Am Rain - Schulstraße - Schwedenstraße	Kinder u. Jugendliche 8 - 18J.	M 3.1	Als Quartiersspielplatz an der Meng aufwerten - Spielbereich vergrößern, Angebotsweiterung, Gestaltung (vorhandene Freiflächen nutzen), Verbesserung des Naherholungsangebotes entlang der Mengachse.	45, 46	ab 2018		Berücksichtigung bei zukünftiger Widmung/Bebauung
			M 3.2	langfristig bessere Anbindung der westlichen Siedlungsbereiche zu Freiraumachse Meng und zum Quartiersspielplatz M3.1	45, 46			
5. Quartier Nenzing - i dr Sidlig (unter der Bahn)	Spielfeld Nagrand	KG-Kinder, Jugendliche	M 4.1	Nutzungskonflikte bereinigen - Transparenz schaffen, Nutzung der verschiedenen Nutzergruppen durch Strukturierungsmaßnahmen, Erweiterungsfeldern sichern	48, 5	2017		
			M 4.2	neuer Freiraum an der Meng (mit Zugang zum Wasser - Ill, Mengmündung) - Naherholung am Wasser als "informeller Spielraum"	49	ab 2018		Gefahrenzone Gewässer berücksichtigen
	Austrasse, Meng	alle Altersgruppen	M 4.3	Siedlungsentwicklung "alter Sportplatz" - Berücksichtigung von Spiel- und Freiräumen, Fußwegverbindung vom Bahnhof zur Ill.	50		Umsetzung im Zuge der Quartiersentwicklung	
	Alter Sportplatz	alle Altersgruppen	M 4.4	Skaterplatz - Jugendpark Erweiterung Richtung Sportplatz, Mehrfachnutzung (Nutzerkreis erweitern - Jugendliche und Kinder) Verkehrsberuhigung/-lenkung um den Skaterplatz.	49, 50	2016	Starterprojekt	Abstimmung mit den Jugendlichen/ den Benutzern
6. Quartier Nenzing - i dr Sidlig	Illstraße	alle Altersgruppen	M 4.5	Neuer Spiel- und Erlebnisraum im Bereich Illstraße/An der Ill für das westliche Quartier. Eine Aufwertung des Freizeitzentrums. Standortvarianten prüfen/grundsätzliches Konzept ausarbeiten. Umsetzung unter Berücksichtigung des Gesamtkonzeptes Naherholungsachse III (siehe M4.6)	50	ab 2018		Umsetzung im Zusammenhang mit der Naherholungsachse III (M4.6)
			M 4.6	Naherholungsraum III auf Grundlage eines Gesamtkonzeptes schrittweise entwickeln (im Zusammenhang mit M4.5) - z.B. Freiraum mit punktuellen Erlebniszenen.	50	ab 2018		Eventuell auch im Zusammenhang mit M4.3 (Alter Sportplatz) entwickeln.
7. Quartier Nenzing - Besching	Spielplatz Kindergarten Besching	Kinder 2 - 8 (10J.)	M 5.1	Aufwertung des Kinderspielplatzes, Schaffung von Spielmöglichkeiten für mehrere Nutzer, Spielplatzverweiterung - Parkplatz als Spielplatz nutzen (Diskussionsvorschlag).	52, 53	2018		
			M 5.2	Neuer Quartiersspielplatz im Bereich Funkweg oder Brühlweg (Vorbehaltsfläche) mit kreativen Spielmöglichkeiten und Tschutterplatz.	53			Abhängig von der Parzelleneentwicklung

M2.1 Maßnahme Nummer Beschreibung siehe Berich Kapitel 5

Übersichtsplan 1
Nenzing Ort, Besching

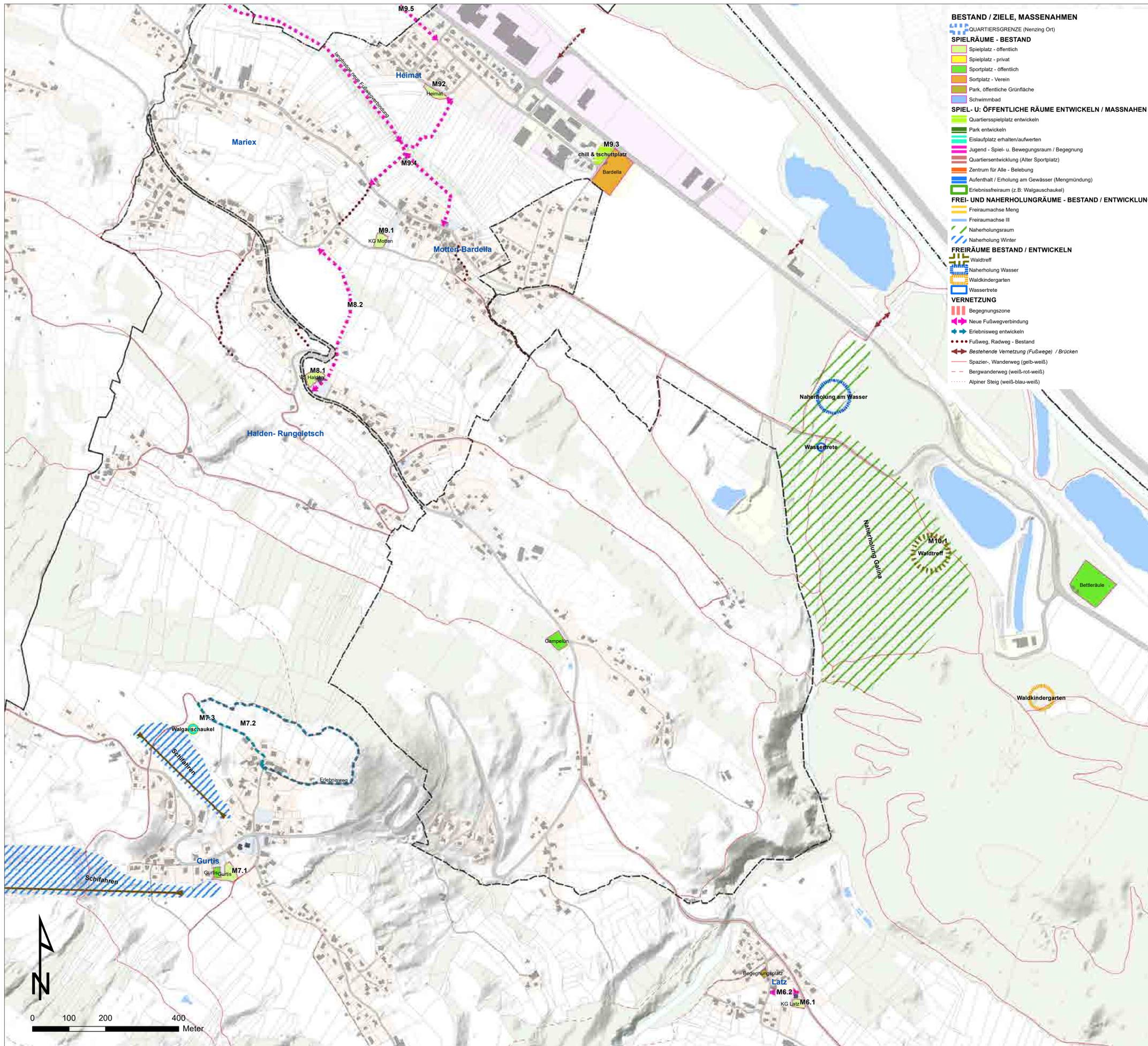
SPIEL- UND FREIRAUMKONZEPT

Bestands-, und Maßnahmenplan
Entwurf 19. Juli 2016

Juli 2016

Maßstab
1:5.000

A 5234 Schling, Windkogelweg 16
 T 05524/2950, F 05524/29504 rauch.r@eon.at
 Mag. Franziska Stigolzer
 Ing. Markus Burtischer



- BESTAND / ZIELE, MASSNAHMEN**
- QUARTIERSGRENZE (Nenzing Ort)
 - SPIELRÄUME - BESTAND**
 - Spielplatz - öffentlich
 - Spielplatz - privat
 - Sportplatz - öffentlich
 - Sortplatz - Verein
 - Schwimmbad
 - SPIEL- U: ÖFFENTLICHE RÄUME ENTWICKELN / MASSNAHMEN**
 - Quartiersspielplatz entwickeln
 - Park entwickeln
 - Eislaufplatz erhalten/aufwerten
 - Jugend - Spiel- u. Bewegungsraum / Begegnung
 - Quartiersentwicklung (Alter Sportplatz)
 - Zentrum für Alle - Belebung
 - Aufenthalt / Erholung am Gewässer (Mengenmündung)
 - Erlebnisfreiraum (z.B. Walgauschaukel)
 - FREI- UND NAHERHOLUNGSRÄUME - BESTAND / ENTWICKLUNG**
 - Freiraumachse Meng
 - Freiraumachse III
 - Naherholungsraum
 - Naherholung Winter
 - FREIRÄUME BESTAND / ENTWICKELN**
 - Waldtreff
 - Naherholung Wasser
 - Waldkindergarten
 - Wasserreite
 - VERNETZUNG**
 - Begegnungszone
 - Neue Fußwegverbindung
 - Erlebnisweg entwickeln
 - Fußweg, Radweg - Bestand
 - Bestehende Vernetzung (Fußwege) / Brücken
 - Spazier-, Wanderweg (gelb-weiß)
 - Bergwanderweg (weiß-rot-weiß)
 - Alpiner Steig (weiß-blau-weiß)

6. Umsetzungsplan - Maßnahmenzusammenfassung
 Maßnahmen-, Prioritätenliste - Spielraumkonzept Marktgemeinde Nenzing 2016

Quartier/ Parzelle	Spielplatz / Lage	Zielgruppe	Maßn. Nr.	Maßnahme (Zusammenfassung)	Details s. Seite	Umsetzung	Priorität - Starterprojekte	Anmerkung	
5.6 Parzelle Latz	Spielplatz Kindergarten Latz	Kinder 3 - 10 Jahre	M 6.1	Aufwertung des Spielplatzes durch die Schaffung von kreativen Spielmöglichkeiten (Wasserspielmöglichkeiten)	55, 56	2017/18		Ergänzende Maßnahme M6.2	
	Siedlungsgebiet Latz	Vernetzung Fußgänger	M 6.2	Schaffung einer Fußwegverbindung (Fuß- und Radweg) zwischen Spielplatz und Parzellenzentrum Latz um den Spielplatz sicher zu erreichen.	54/55	2017/18			
6.7 Parzelle Gurtis	Spielplatz beim Gurtiser Lädle	alle Altersgruppen	M 7.1	Spielplatz neu gestalten mit Einbindung der Bevölkerung - Wasserspielmöglichkeit, Geländemodellierung, Spielhütte (alte Heubergs), etc.	58, 59	2016	Starterprojekt	Entwurf ist in Ausarbeitung	
		Freiraum nördlich d. Siedlungsgebietes	alle Altersgruppen	M 7.2	Kultur- Erlebnis Rundwanderweg planen und errichten (z.B. mit 4 Plattformen entlang dem Rundweg)	59	2017		
		Freiraum nördlich d. Siedlungsgebietes	alle Altersgruppen	M 7.3	Errichtung einer Walgauschaukel Modell "Anna" mit Blick in den Wälgau (eventuell im Zusammenhang mit M7.2)	69	2017		
5.8 8 - Parzelle Halden, Motten	Spielplatz Haldener Schule	Kinder 8 - 10 J.	M 8.1	Aktivierung Waldlehrpfad mit Schulbiotop, Spiel- und Freiraumplanung. Auf Grund der hohen Schülerzahl dringlich.	61, 62	2016/17			
		Halden - Motten	Vernetzung Fußgänger	M 8.2	Neue Fußwegverbindung VS Halden nach Motten (sichere attraktive Schulwegverbindung)	61	ab 2018		
5.9 Heimat, Motten, Heimat	Spielplatz Kindergarten Motten	Kinder 4 - 12J.	M 9.1	kreative Spielmöglichkeiten schaffen (Bachlauf mit vielfältiger Betätigungsmöglichkeit), Spielbereich gegen Norden erweitern (Radfahren, Rollschuhfahren, ...)	64	2017 / 18			
		Spielplatz Heimat	Kinder und Jugendliche	M 9.2	Aktivierung des bestehenden Bachlaufes mit Gampbrunnen, Attraktivität verbessern - z.B. Outdoorhängematten, öffentlicher Bücherschrank	64	2016 / 17		
9 - Parzellen Mariex, Motten, Heimat	Fußballplatz Heimat / Bardella	Jugendliche	M 9.3	Aufwertung des Platzes als Jugendtreffpunkt - Chill- und Tschutterplatz Heimat-Bardella, Sportplatz öffentlich zugänglich machen und/oder kleine Tschutterfläche mit ergänzenden Bewegungsangeboten im angrenzenden westlichen Freiraum errichten (gemeindeübergreifendes Projekt).	65, 66	2018/19			
		Heimat - Motten u. Motten - Frastanz	Vernetzung Fußgänger	M 9.4	Fußwegverbindung Heimat - Motten prüfen (Holzstegvariante im Bereich der Strueweisen). Wichtig ist auch eine attraktive Fußwegverbindung entlang der Hang Kante zwischen Motten (Bardella) und Frastanz.	66	ab 2018		
		Heimat - Frastanz	Vernetzung - Rad-, Fußweg	M 9.5	Neue, sichere und attraktive Fuß- und Radwegverbindung zwischen Heimatstraße und Äuweg Richtung Frastanz (gemeindeübergreifendes Projekt).	66	ab 2018		
5.10 10	Freiraum Galina Waldlehrpfad	Kinder	M 10.1	Aufwertung und Erneuerung des Waldlehrpfades - Outdoorklassenraum, Fühlstationen, Waldlastweg	68	2016/17	Starterprojekt		

M2.1 Maßnahme Nummer
 Beschreibung siehe Berich Kapitel 5


 MARKTGEMEINDE

Übersichtsplan 2
 Mittelberg, Gurtis, Latz

SPIEL- UND FREIRAUMKONZEPT
Bestands-, und
Maßnahmenplan
Entwurf 19. Juli 2016

Juli 2016
 Maßstab
1:5.000


 RAUMPLANUNG DI GEORG RAUCH
 LANDSCHAFTSPLANUNG
A 5524 Schöne Winklweg 18
 T 05524/2950, F 05524/29004 rauch.p@eon.at
 Mag. Franziska Stigolzer
 Ing. Markus Burtischer